

Nr. 525 (11. Jahrgang Nr. 24)

Sonntag, den 15. März 1914

# Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,  
Thüringen und benachbarte Landesteile ☒ ☒

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913  
Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825  
Erfurt, Schloßerstraße 11-12. Fernspr. 64



Apartes Brautkleid.  
Siehe umstehende Seite.

**Apartes Brautkleid.**  
 (Zum Bilde auf der 1. Umschlagseite.)  
 Mag die Mode noch so fortrüblich sein und für Gesellschafts- oder Straßentouletten die gewagtesten Formen oder Kombinationen erfinden — für die Brautkleider bleibt sie ausnahmsweise den alten Traditionen treu und beiderert aus immer wieder einfache, schlichte Formen.  
 Und das ist gut, denn ein überreich garniertes Brautkleid, wönnlich mit geschäftigem Rock, wäre für inneren soliden Geschmack undenkbar und würde nie so stilvoll, so schlicht vornehm und feierlich wirken, wie das auf unserem Titelbild veranschaulichte, aparte Brautkleid aus weißer Vibertseide, dessen einziger Schmuck in einer schönen Passe aus feiner irischer Spitze oder venezianischer Spitze besteht. Die ersichtlich, fest sich die Passe als schmaler Einlage-Teil auf dem Kermel der in Simoniform gearbeiteten Taille fort. Der rechte feierlich leicht drapierte Rock ist mit einer Ueberfallschleppe gearbeitet.  
 Sehr elegant wirkt auch die auf dem gleichen Bilde veranschaulichte Hochzeitstoulette aus cerisefarbenem Bolle-Nylon über elfenbeinfarbiger Seide. Ein helles Mäntel in schwarzer Perlschleife ergibt die Garnitur.  
 Zum Brautkleid ist der Normalschnitt in Größe II und III erhältlich; zur Hochzeitstoulette ist der Schnitt nur als Maßschnitt zum Preise von 1.20 M (1.40 Kronen) zu beziehen. G. S.



**Arak  
Rum  
Cognac**  
 Spirituosen aller Art  
**VOGEL & Co.**  
 G. m. b. H.  
**MAGDEBURG**  
 Kleinverkauf:  
 Braunehirschstr. 2.

**Auf der ganzen Welt unerreicht**  
 ist die Beliebtheit der  
**Singer Nähmaschinen**  
 und kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genießt einen besseren Klang als der Name

**SINGER**

Man kaufe nur in unseren Läden  
 oder durch deren Agenten.



Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
 Filialen überall.

**Waschen Sie schon mit Kluge's Seifensalmiak?**

3420

**Cordessche Bekleidungs-Akademie**  
 Magdeburg, vis-à-vis Katharinenkirche.

Größe, berühmte Maßschneide-Schule der Gegenwart. Herren-Kurze für Familien, Arbeit, Schnittmuster nach Maß. Prospekte gratis.

**Sellerhäuser  
Hüchenglantz**  
 Universal-Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt in Paketen à 10 und 20 Pfennig. Zu haben in Drogerie-, Materialw., Eisen- und Seifenhändlungen.

**Echte Hienfong-Essenz** von Walther tut wohl in jedem Alter  
 (Destillat), extra stark. 1 Dtz. Mk. 2.00, 3/4 Fl. Mk. 6.— franko. (C128)  
 Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20



Wenn man's recht bedenkt, ist Kathreiners Malzkaffee doch der beste. Er hat sich seit 25 Jahren bewährt. Der Gehalt macht's!

Gesellschafts-Etablissement  
**Krystall-Palast**  
 Magdeburg, Leipziger Straße 11-12.

Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr ab  
**Grosses Militär-Konzert**  
 Von 7 Uhr ab **Gesellschaftsball** Von 7 Uhr ab  
 Außerdem bringe ich **Wiener Café** mein vornehmes  
 sowie die kleineren Säle zur Abhaltung von Hochzeiten, oooo Gesellschaften usw. in empfehlende Erinnerung. oooo  
 551 Ergebenst W. Westphal.

**Solarine-Putzcream**  
 gibt allen Metallen  
 andauernden Hochglanz

3208

**Wilhelma**  
 mit den romantischen Gebirgsanlagen.  
**Sehenswürdigkeit Magdeburgs.**

Schönstes, staubreiestes Garten-Etablissement am Platze.  
 Festsäle für Familien- und Vereinsfestlichkeiten.  
 Klosterkeller — Wiener Café.

Jeden Dienstag u. Freitag: **Militärkonzert.**  
 Ausschank des vorzügl. Bieres der Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, 3-Minuten-Verkehr.  
 3172 Verbindung nach allen Stadtteilen.





# Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft u. Mode, Handarbeiten u. Unterhaltung  
Mit der Beilage: „Für unsere Kleinen“

Anzeigenzeile 25 Pf., Kl. Geschäftsanz. Wort 3 Pf., Privatanz. 2 Pf. Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Tel. 2913; Halle a. S., Schmeerstr. 17-18, Tel. 2925; Erfurt, Schlösserstr. 11-12, Tel. 646

Vierteiljährlicher Abonnementspreis (auch durch die Post): Ohne Schnittmusterbogen 1,30 M., mit Schnittmusterbogen 1,95 M.  
Anzeigenchluss Montag nachmittag für die nächste Sonntagsnummer. — Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen.

## EINLADUNG ZUR KAFFEESTUNDE

in  
**HALLE a. S.**  
am 17. März im Wintergarten, Magdeburger Str.

„Frühjahrs-Modenschau“  
Künstlerisches Programm :: Sing-  
spiel (1 Akt): „DIE WILDE TONI“

Näheres siehe Inserat auf Seite 32

in  
**ERFURT**  
am 19. März im Kaisersaal, Futterstraße 15-16

Vortrag: **Wie erziehe ich mein Kind zur Tapferkeit?**

Künstlerisches Programm :: Sing-  
spiel (1 Akt): „DIE WILDE TONI“

Näheres siehe Inserat auf Seite 26

„Sächs.-Thür. Hausfrau“

## Heimische Brautsymbole.

Im sagenumrauschten Thüringer Walde, dessen Bewohner mehr als anderwärts auf die Stimmen lauschen, die aus grauer Vorzeit zu uns herüberklingen, schlingt sich um alles Geschehen ein reicher Kranz uralter Bräuche, die besonders an den hohen Tagen des Lebens gepflegt werden. So am Hochzeitsfeste, dessen Name ja ursprünglich nicht allein nur die Hochzeitsfeier bedeutete; ist doch der Liebe Lust und Leid, das Suchen und Finden zweier Herzen, das Eingehen einer Ehe die Blütezeit in jedem Menschenleben, die hohe Zeit! Wenn ein Mädchen eben die Kinderschuhe austritt, wird sie schon auf diese hingewiesen, am Tage

der Konfirmation erhält sie von ihrem Vater ein Myrtenstöckchen geschenkt mit dem Wunsche, es recht zu hegen und zu pflegen, damit ihr einst der Brautkranz daraus gewunden werden möge. „Wo Myrte gedeiht, ist der Freier nicht weit,“ sagt man; doch war und ist nicht immer die Myrte das Zeichen bräutlichen Schmuckes. Erst im vierten Jahrhundert unserer Zeitrechnung bürgerte sich in unserem Heimatlande der Gebrauch der Zweige des der Venus geheiligten Myrtenbaumes ein, bei unseren Vorfahren wurde die Braut schleierumwallt dem jungen Gatten übergeben. Rot war die Farbe des Brautschleiers, denn rot ist die Farbe des Lebens, der Liebe; rot war auch die Farbe Donars, des Gottes, dem Ehe und Heirath geheiligt waren, rot dachte man sich seinen Bart. Nachdem die Ehe durch den Priester gesegnet war, opferte in alten Zeiten die Braut ihren Schleier auf dem Altar; in den roten Tischtüchern, welche in der Jetztzeit die Bräute noch in manchen Dörfern und kleineren Städten Thüringens dem Geistlichen und dem Lehrer übergeben, ist das alte Symbol des Opfern erhalten geblieben. Auch in der Ueberreichung eines Rosmarinstrausses und einer Zitrone an den Parter vor dem Altar sind die Zeichen uralten Opferbrauches zu erkennen; die Zitrone ist an Stelle des Apfels getreten, welcher das Symbol der Fruchtbarkeit und somit des stets sich erneuernden Lebens und der Liebe war. Durch seine Darbringung wurde der Segen der Gottheit auf die junge Ehe herabgeschleht. Zweige des heimischen Rosmarins aber wurden in unserem rauheren Klima statt der aus dem sonnigen Hellas zu uns gekommenen Myrte als Brautschmuck verwandt, und bis in unsere Zeit hat ihn in unserer Heimat die Myrtenkrone nicht ganz verdrängen können. Im Werratal trägt nicht nur die Braut einen Kranz aus Rosmarin, sondern auch die Bräut des Bräutigams schmückt ein aus Rosmarin gewundener Kranz, und bunte Bänder, das Zeichen der Freude, wehen von seiner Schulter. In der breiten roten Schärpe des dem Hochzeitszuge voranschreitenden Brautführers aber leuchtet die einstmals übliche Farbe des Brautschleiers wieder. Erst später wandelte sich diese in weiß, der Farbe, die heute als Zeichen der Reinheit und der Unschuld gilt. Weiß war indessen früher die Farbe der

Trauer, sie galt als solche noch bis vor wenigen Jahrzehnten in der ganzen Provinz Sachsen, und wird noch jetzt in den Dörfern des Eichsfeldes zur Trauer getragen. Schwarz war das Symbol fräulicher Würde; im schwarzen weiten Tuchmantel müssen daher noch heutigen Tages oft die Bräute im Werratal zur Kirche schreiten. Auch im Kreise Dörschleben der Provinz Sachsen war schwarze Kleidung bei den Bräuten bis vor kurzem üblich; ihre Kranzjungfern aber trugen einen Kopfschmuck von lang herabfallenden roten Bändern, in denen ebenfalls eine Erinnerung an den einstmals roten Brautschleier fortlebte.

Eine „Kralenkette“ tragen die Bräute in den kleineren Städten unserer Heimat und auf dem Lande noch allgemein zu ihrem hohen Feste, doch versteht man darunter nicht nur vielreihige Bernsteinketten (im Volksmunde fälschlich „Kralen“ [Korallen] genannt), sondern auch die wertlosen Halbketten aus bunten Glasperlen, die der arme Liebste seiner „Scheumylere“ als Angebinde gab. Reichere schenken wohl auch ererbte Hentelketteln an goldener Kette, in wohlhabenden Familien ist auch oft noch der alte kostbare „Mahlischak“ erhalten, eine auf der Vorderseite vielfache Kette aus verschieden geformten breiten Gliedern, die Platten, Rosetten, Sterne darstellen und mit Perlen, Hentelketteln und anderen alten, wertvollen Münzen reich geschmückt sind.

Am Verlobungs- (Singabete) oder Hochzeitstage vom Bräutigam ein Schmuckstück als Morgengabe zu erhalten, erwartet auch sonst jede Braut; dem Geschenk der einfachsten Kette wie des kostbarsten Brillantschmuckes aber liegt der altgermanische Brauch des Kaufes der Frau zugrunde, der indessen kein Personentauf, sondern ein Rechtskauf war. Die junge Frau ging durch ihn aus der Mündschaft des Vaters in die des Gatten und seiner Sippe über. Später wurde der Begriff „Mahlischak“ (altdäuisch: mahaljan = versprechen, im Wort Gemahl = Gemahlin noch heut erhalten) auf das Angelb, welches der Verlobte der Braut gab, und auf die Geschenke des Bräutigams überhaupt ausgedehnt. So ist der „Mahlischak“ ein Symbol der Treue, das unsere Bräute, den Sitten unserer Vorfahren getreu, noch lange tragen mögen! Johanna Wetterling (Magdeburg).

## Der Polterabend.

Wie so manche schöne alte Sitte, so mancher uns lieb und vertraut gewordene Gebrauch, stammt auch die Einrichtung des Polterabends aus alten Zeiten.

In dem Worte selbst — Poltern hängt ja unmittelbar mit Geräuschmachen, Geschirr in Scherben zer schlagen usw. zusammen — liegt ja allerdings die Bedeutung ganz offen zutage, so daß man sich über die etymologischen Streitigkeiten der Gelehrten nicht weiter den Kopf zu zerbrechen braucht.

Der Polterabend unserer Vorfahren glich oft einer wilden Jagd: alle Fenster der Wohnung des jungen Paares wurden geschlossen und nur die Tür offen gelassen. Dann stieg man aufs Dach, klopfte mit Stöcken und machte einen Heidenlärm. Zuletzt begab sich die ganze Gesellschaft der Teilnehmer ins Haus, und klappend, schreiend, Krüge schleudernd und Geschirr zerbrechend ging es durch sämtliche Räume, so lange, bis man glaubte, den Zankeufel endgültig vertrieben zu haben.

Wie friedsfertig und gestützt ist dagegen unser moderner Polterabend! Man kommt im Hause der Braut oder im Saale eines Hotels zusammen, übergibt in mehr oder minder launiger Weise die Hochzeitsgeschenke, und daran schließen sich dann die scherzhaften, an Erlebnisse aus der Jugendzeit des Brautpaares anknüpfenden Aufführungen. Diese Aufführungen werden nur durch einen ernstern Moment unterbrochen — wenn die feierliche Ueberreichung des Brautkranzes oder auch des Schleiers erfolgt.

Der Polterabend findet einen oder einige Tage vor der Hochzeit statt und ist gewöhnlich mit einem großen Familieneffen verbunden. Man ladet vielfach mit besonderen Karten dazu ein, etwa folgendermaßen:

Herr A. B. und Frau Gemahlin beehren sich, zu dem am 4. April, 8 Uhr, in ihrer Wohnung, Bismarckstr. 16 (oder im Hotel . . .) stattfindenden Polterabend ihrer Tochter Marianne ergebenst einzuladen.

Das gemeinschaftliche Familieneffen am Tage des Polterabends — meist schließt sich das letztere in Form eines Kout an — ist am besten dazu geeignet, die Verwandten des Brautpaares, die sich wohl zum größten Teile bis jetzt fremd waren, miteinander bekanntzumachen.

Es ist natürlich zu unterscheiden zwischen einem zu Hause veranstalteten Polterabend und einem, der im kleineren oder größeren Saale eines Hotels oder Restaurants stattfindet. In letzterem Falle kann man selbstverständlich viel mehr Einladungen ergehen lassen — es sei denn, zu Hause ständen recht viele und große Räume zur Verfügung.

Es empfiehlt sich, die Aufführungen gleich zu Anfang des Abends zu legen und nachher entweder ein Souper an kleinen Tischen zu servieren oder, was noch praktischer erscheint, ein reichbestelltes, kaltes Büfett zu arrangieren. Man soll nicht allzu gefühlvolle Aufführungen wählen, sondern möglichst solche, die eine heitere Stimmung bei den Gästen auslösen. Reizend macht es sich, wenn die Hochzeitsgeschenke mit Begleitversen überreicht werden, die sich dem betreffenden Gegenstand in ernsther oder scherzhafter Form anpassen.

Wer je im netten Kreise einen stimmungsvollen Polterabend erlebte, der wird wünschen, daß diese schöne Sitte, die den Hochzeitstag so heiter einleitet, noch recht lange bestehen möge. Nun, die Jugend wird jedenfalls nicht sobald auf diesen Brauch verzichten, und wenn die junge, liebliche Braut an dem Feiern des Polterabends festhält, wird auch der Bräutigam, selbst wenn er ein gar ernsther Mann und ein überzeugter Gegner derartiger „Ueberflüssigkeiten“ ist, gern seine Ueberzeugung zum Opfer bringen und mit den Fröhlichen fröhlich sein.

M. Rath.

## Die moderne Gardine.

Kein Einrichtungsgegenstand unserer Wohnung ist von den Wechselströmungen der Mode ganz unbeeinflusst geblieben, nur hat sich bei manchen Dingen der Geschmack so allmählich geändert, daß uns erst nach Jahren die große Veränderung zum Bewußtsein kommt. Ich denke hier vor allem an die Gardine, die so lange das Stiefkind der Wohnungskultur war, sich aber im Laufe der letzten Jahre von der ehemaligen Aschenbrödelstellung hinaufentwickelte zum verwöhnten und ausserordentlichen Liebling des Kunstgewerbes.

Ja, die Gardine ist heute ein überaus wichtiges Objekt; man hat eingesehen, wieviel sie zur Verschönerung, zur Behaglichkeit der Wohnung beitragen, wie sie aber auch andererseits der stilvollsten Einrichtung jeden Zauber nehmen kann, wenn sie nicht dazu paßt.

Sehen wir uns doch einmal die moderne Gardine ein wenig näher an. Natürlich wird sie in Form und Material verschieden sein, je nachdem für welchen Raum sie bestimmt ist.

Gerade für das Damen- und Wohnzimmer tritt die moderne Gardine in ungemein reizvoller Mannigfaltigkeit auf, und jeder, auch der lebhaftesten Phantasie ist hier Gelegenheit zur Verwirklichung von großzügigen und originellen Ideen gegeben. Duftiger Mull, einfach oder mit Punkt- und Blumen-, Streifen- oder Karomuster sowie Keinen in weicher, schmiegsamer Qualität und allen erdenklichen zarten oder bunten Farbentönen bilden das am meisten verwendete Material. Die jetzt so beliebten breiten Fenster oder solche nach altdeutscher Art mit den niedlichen Buzenscheiben machen es außerdem besonders leicht, gefällige und aparte Arrangements zu schaffen. Unsere Abbildung zeigt ein entzückend duftiges modernes Gardinenarrangement in einem als Damen- und Wohnzimmer dienenden Raum. An Messingstangen mit gleichartigen Ringen befestigt, werden die leichten Gardinen aus getupptem Mull noch seitlich sowie in der Mitte durch absteckende Schleifen zusammengekrast. Gleich-

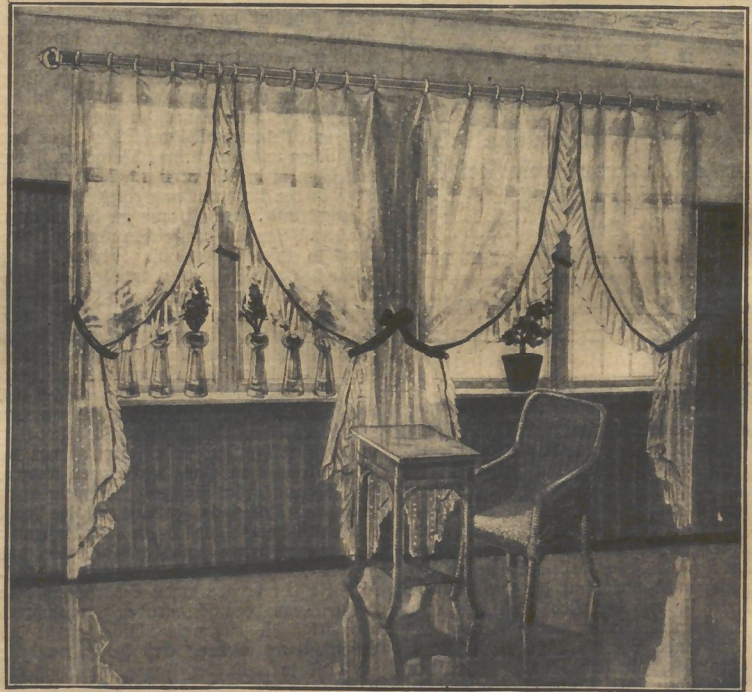
farbiges schmales Band oder eine entsprechende Seidenblende deckt den Anfaß der ziemlich dicht eingekrausten Volants. Das ganze Arrangement erfordert vier Längsschals, von denen die beiden mittleren breit gesäumt und dann aneinandergeheftet werden.

Ein paar blühende Blumen auf dem Fensterbrett, das zierliche Arbeitsbüschchen mit dem bequemen Korbessell davor, und — der idealste Fensterplatz für die Hausfrau, der poetischste Winkel zum Märchen erzählen für die Mutter ist fertig.

Das Fenster des Herrenzimmers kann die geschickte Hand der jungen Hausfrau mit Schals aus Künstlerleinen schmücken, denen sie durch selbstentworfenen und mit seinem Farbensinn ausgeführte Stickereien eine persönliche Note gegeben hat. Unsere handarbeitsfreundigen und mit den Stickereitechniken vertrauten Leserinnen finden auf den Handarbeitsseiten ja des öfteren Muster, die sich mit einiger Geschicklichkeit leicht auf ähnliche Weise, auch für Wohn- und Speisezimmer verwenden lassen.

Die Gardine im Schlafzimmer bildet ein Kapitel für sich. Licht und Luft, fordern die Gesundheitsfanatiker gebieterisch, während das schönheitsdürstige Auge der Hausfrau auch hier gerne auf seine Rechnung kommen möchte. Nun, beides läßt sich bei einigem Nachdenken wohl vereinigen. Die leichten, duftigen Gardinen müssen so angebracht sein, daß sie bequem ganz zurückgezogen werden können, während man die in den meisten Fällen doch unumgänglich notwendigen Uebergardinen nur aus wachsbaren schweren Keinen oder Damast wählt. Wundervoll sind ja aparte Farben; wo die Sonne aber lange und stark gegen das Schlafzimmer steht, und das sollte sie doch möglichst in allen Fällen tun, da empfiehlt sich doch, einen goldfarbigen oder ganz dunkelgelben Damast zu wählen, da sonst die Gefahr des Verblasens zu groß ist. Doch auch für diesen Zweck bieten die entzückend gemusterten modernen Satins, die Libertystoffe und die aparten bedruckten Kattune eine reiche Auswahl, so daß man wohl Hygiene und Schönheit auch im Schlafzimmer zu einem harmonischen Ganzen vereinigen kann

G. B.



Die moderne Gardine im Damen- und Wohnzimmer.



# Prinzessin von Habernichts

Original-Roman von Erich Ebenstein

216

Der Gang der Handlung ist bisher folgender:  
In der kleinen Festung Schloßstedt lebt der Stadtrat Dr. Tietze mit Frau und Tochter. Die Ruhe des Hauses wird durch die plötzliche Ankunft einer reisenden eroffenen Nichte des Hausbesizers unterbrochen. Von soll auf Wunsch ihres verstorbenen Vaters bei ihren Verwandten die Hausaufsicht nach deutschem Muster lernen. Auf der Reise hat sie die Bekanntschaft eines flotten Schloßbedienten Offiziers, des Grafen Trosterburg gemacht, den sie zum Entsetzen der Tante sehr nett findet. — In der folgenden Zeit lebt sich Lou in Schloßstedt ein, und alle Mitglieder der Tietzeschen Familie gewinnen sie lieb. Mit Trosterburg, der in der Etage unter ihr wohnt, trifft sie oft zu Spaziergängen zusammen. Von ihm erwirbt sie auch eine Einladung für den jungen Kaufmann Weber, den ihre Cousine Nina liebt, zum bevorstehenden Kostümfest. Wegen des Zusammenstehens mit Trosterburg kommt sie verspätet in eine Gesellschaft und entschuldigt sich mit „entschiedenem Kopfschmerz“, den sie in der frühen Zeit loswerden wollte.

## 2. Fortsetzung.

Nun war er weg — gottlob! Sie strahlte förmlich vor Wohlbehinden und Vergnügen. Die Herren waren ganz bezaubert von ihrer Lebenswürdigkeit. Die jungen Damen beobachteten sie neidvoll. Die Alten schätzten die Köpfe über diese „merkwürdige Sicherheit“ eines jungen Mädchens.  
Herr Weber aber, der sich bisher eifrig mit Nina unterhalten hatte, verstumpte plötzlich. Einmal beim Pfänderpiel, das nach dem Kaffee gespielt wurde, beugte sich Lou dicht an das Ohr ihrer Kusine.

„Du — freu' dich! Weber bekommt morgen früh eine Einladung zum Kasinoabend,“ zischelte sie. Und auf einen freudig überreichen, fragenden Blick Ninas fügte sie verschmüht lächelnd hinzu: „Ich hab' ihn vorhin getroffen, den Trosterburg . . . zufällig. Er macht's heute noch aus mit Rodenbach. Wenn's sein muß, hat er gesagt — mit der Pistole in der Hand!“

5.

Der Schloßbedienter Kasinoaal sah wirklich vornehm und gemächlich aus, seit Rodenbach den maître de plaisir machte und die Arrangements besorgte.

In seinen in Weiß und Gold gehaltenen Wänden schimmerte es von frischem Grün, das um die Fensterecken laubenartig zusammengestellt war. Der Stuckplafond war neu geweißt, die Estrade, auf der an Tanzabenden wie heute die Musik untergebracht war, mit einem neuen Hintergrund und Pflanzengruppen in den Ecken versehen worden. Das Parkett glänzte mit den hohen Feilerspiegeln nur so um die Wette und die dreihundert neuen, vergoldeten Stühle machten sich prächtig in ihrer zwanglosen Verteilung zwischen den grünen Gewächgruppen.

In einer der Ecken gegenüber der Estrade hatte man sogar heute mittelfst Teppichen, Gobelins und allerlei Gewächsen eine Art offenen Zeltbau hergestelt, in dem um einen kleinen Springbrunnen die Stühle gruppiert waren — eine besondere Aufmerksamkeit Oberleutnant Rodenbachs für Ihre Erzellenz und deren Gast, die junge Baroness Lia Hohenschwert.

Dort thronte die schöne junge Generalin auch bereits mit ihren Getreuen. Rechts von ihrem Stuhl stand der General, ein wohl-erhaltener Sechziger mit martialischem grauen Schnurbart und scharf in die Runde blickenden Augen.

Links sein Adjutant, ein Pole mit melancholischen dunklen Augen, der „schöne“ Ladiniski genannt, von dem man behauptete,

daß er im Hause seines Vorgesetzten mit der Hausfrau ein bißchen „Tristan und Isolde“ spielte . . .

Baroness Hohenschwert, eine Nichte der Generalin, war blond wie diese und trug um ihr schönes kühles Gesicht den Heiligenschein eines großen Vermögens. Man wußte, ihre Tante habe sie zu sich eingeladen, um zwischen ihr und Trosterburg, für den sie eine besondere Vorliebe besaß, eine Heirat zustande zu bringen. Uebrigens war die Generalin nur wenig älter als ihre Nichte und beide nannten sich nur beim Vornamen wie Schwestern.

Trosterburg hatte der jungen Dame in der Tat sehr den Hof gemacht. Nur leider gleichzeitig auch der schönen Tante und allen anderen hübschen Mädchen von Schloßstedt.

Da sollte Baroness Lia endlich die Geduld verloren und den Tag ihrer Abreise festgesetzt haben. Die Generalin aber wollte sie durchaus nicht fortlaffen und habe deshalb Rodenbach einen Wink gegeben, doch ein bißchen „Tanzerei oder sonst etwas zu veranstalten“, damit ihre Nichte sich hier nicht so langweile. Daher der heutige Abend. Noch ein letzter Versuch sollte mit Trosterburg gemacht werden . . .

In respektvollen Abständen von der Generalin saßen um den Springbrunnen die Frau Oberst Engelbert mit ihrem Mann, die beiden Majorinnen Schwerdtler und Hartmann samt Gatten . . . Hinter ihnen lehnte mit gelangweilter Miene Mittelmeister Rordini, die hochschwarzen Südländeraugen sehnsüchtig nach der Zivilistenede drüben gerichtet, wo mitten unter dem Häuflein der Schloßbedienten Honoratioren das heimlich von ihm geliebte schöne Bürgermeisterstochterlein, Fra Marini, saß.

Noch hatte die Musik nicht begonnen. Noch klüfferte man sich in der Zivilistenede allerlei neuesten Klatsch zu, noch hielten die Herrschaften im Generalszelt Cercle und mokierten sich über die mehr oder minder schiden selbstgemachten Toiletten neunkommender Offiziers- und Wirgerdamen.

Selene v. Moschwitz, die in einer „echten“ Pariser Toilette aus nilgrüner Seide mit goldgesticktem roten Ueberkleid glänzte, hielt beständig das langgestielte Vorganon vor die Augen und klüfferte ihrer Nichte mit montanem Lächeln gelegentlich Bemerkungen zu. Manchmal wandte sie sich damit auch an Trosterburg, der natürlich „gnädig“ an die Seite der Baroness besofthen worden war. Seine Antworten waren dann mindestens so scharf wie die Bemerkungen der schönen Erzellenz, wobei sein beißender Humor voll zur Geltung kam.

Aber plötzlich verstummte er und die Generalin unterbrach sich mitten in einem Satz, um verblüfft durch ihr Vorganon einige Neuentretende zu mustern. Auch der General hinter ihr mit seinem Stab von älteren Herren riß die Augen auf und lächelte dann wohlgefällig.

„Sieh, sieh,“ sagte die Generalin, „wen haben wir denn da? In der Tat, Lia — ein neues Gesicht am Schloßbedienten Himmel!“

Baroness Lia blinzelte nach dem Saaleingang. „Du meinst die Blaue dort, Hela?“

„Gott bewahre! Dieser Vorstorierabfjel ist ja die kleine Tietze! Die andere, die Weiße mit dem silbergestickten Tüll — ah, wirklich eine niedliche kleine Märchenprinzessin! Wer ist sie denn, Trosterburg? Sie wissen ja alles!“

Trosterburg war errötet.

„Es ist die australische Nichte Dr. Tietzes, Erzellenz, von der vorhin gesprochen wurde.“

„So? Das ist sie? Ah, ich erinnere mich! Ladiniski nannte sie die „Prinzessin von Habernichts“, nicht wahr?“

„Ja, Erzellenz.“

„Schade! Solch ein Wesen voll angeborener Grazie und natürlichem Charme dürfte von Rechts wegen gar nicht arm sein! Sehen Sie nur, wie sie grüßt — diese Anmut der Bewegung . . .! Ha — sieht sie unter all den Zivilisten dort nicht aus wie ein Paradiesvogel im Entenzall? Die Generalin lachte. „Und wie sie sie alle mißtrauisch ansehen — beobachten Sie nur, Trosterburg! Das ist ja ein Theater!“

„Fräulein Lou Tietze ist eben von anderer Art, als es die Schloßbedienter gewöhnt sind. Erzellenz haben das sofort richtig herausgeföhlt.“

„Lou heißt sie? Sind Sie ihr vorgestellt, Trosterburg?“

„Ja, Erzellenz, d. h. ich stellte mich ihr selbst vor. Wir fuhrten im selben Kupee, als Fräulein Tietze von Wien nach Schloßstedt reiste.“

„Famos. Sie müssen die Kleine zu uns bringen, lieber Graf. Ich werde sie lancieren.“

„Jetzt, gleich, Erzellenz?“

„Natürlich. Die Polonaise wird ja bald beginnen.“

Trosterburg verbeugte sich, die Haden aneinanderschlagend. Dabei errötete er abermals, denn aus Baroness Lias runden mattblauen Augen hatte ihn ein seltsam forschender Blick gestreift.

„Die könnte einem wirklich Herz und Nieren herauschauen mit ihren kalten Fischaugen,“ dachte er ärgerlich im Fortschreiten. Die Baroness aber wandte sich vorwurfsvoll an ihre Tante. „Was findest du an dem Mädchen und warum mußt du sie so auszeichnen, Hela? Hast du nicht bemerkt, wie nervös Trosterburg heute ist, und daß er zweimal rot wurde, als von ihr die Rede war?“

„Ach, du siehst Gespenster, Lia!“

„Nein! Ich möchte schwören, daß er sich für sie interessiert!“

„Ach, geh — Trosterburg macht eben allen Mädchen den Hof. Heiraten kann er aber doch nur eine Reiche, das weißt du! Darum ärgre ich mich ja, daß du schon fortgehen willst!“

Die Baroness sah seltsam versunken hinüber, wo Trosterburg nun Tietzes begrüßte und leise klüffertend neben Lou stehen blieb, als habe er seinen Auftrag ganz vergessen. Ihr Atem ging kurz und hastig. Sie spielte nervös mit der blaßroja Seidengaze ihrer mehr kostbaren als geschmackvollen Robe.

„Nun schließlich zwingt mich ja wirklich nichts, zu gehen,“ sagte sie plötzlich lässig. „Ich wollte dir nur nicht lässig fallen, Hela. Aber wenn du mich behalten willst — so bleibe ich gern noch ein Weilchen!“

„Na, Gott sei Dank, Kleines, endlich wirst du vernünftig! Ob ich dich behalten will? Mit tausend Freuden, das weißt du! Was habe ich denn sonst hier?“ setzte sie flüsternd hinzu. „Einen Mann, den nichts interessiert als der Dienst — ein langweiliges Kleines Kest, in dem es kaum drei Menschen nach meinem Geschmack gibt — nichts weiter! Wenn ich nicht dich und Ladinski hätte...“

„Gestatten, Erzellenz, daß ich Ihnen Fräulein Lou Tiege vorstelle,“ sagte Trosterburgs Stimme neben ihr.

Ihre Erzellenz war sehr huldvoll. Sie machte Lou mit ihrer Umgebung bekannt und bot ihr dann Platz neben sich an.

Fünf Minuten später begann die Musik zu spielen. Die Paare reichten sich zur Polonaise. Die Generalin eröffnete den Tanz mit dem Adjutanten ihres Gemahls, Trosterburg mußte der Baronesse den Arm bieten. Aber Lou stand durchaus nicht verlassen da; der General, welcher sie während des kurzen Gesprächs mit seinen Damen wohlgefällig schmunzelnd betrachtete hatte, trat nun rasch vor und sagte, ihr galant den Arm bietend: „Wollen Sie es mit einem alten Gaudegen versuchen, gnädiges Fräulein? Wenigstens zur Polonaise?“ Lou machte einen allerliebsten Knids. „Aber mit Vergnügen, Erzellenz!“ Damit war ihr Erfolg für den Abend entschieden.

Jeder wollte ihr vorgestellt sein, jeder mit ihr tanzen. So flog sie in ihrem weichen, weißen, silbergestickten Kleid durch den Saal wie ein holder Falter von Arm zu Arm, daß sie kaum zu Atem kam.

Inzwischen hatten die Getreuen der Generalin ihr allerlei Klatsch über das neue Gestirn zugebracht.

Sie erzählt die Schneeballgeschichte vom Paradeplatz, aber auch, daß Trosterburg dieser Fremden eine besondere Aufmerksamkeit widme. Da und dort wollte man die beiden gegen alle Schloßbedter Regel ohne Dame d'honneur in der Strazen promenieren, an irgend einer Ecke stehen gesehen haben.

Ja, und um zu merken, daß dieses Gerücht nicht ganz aus der Luft gegriffen sei, brauchte man ja auch jetzt nur zu sehen, wie Trosterburg sich bemühte, jeden Tanz mit Lou, den er sich mühsam erobert hatte, ins Endlose auszubehnen. Ruhte sie nicht mit halb geschlossenen Augen hingehend in seinem Arm...?

Ihre Erzellenz runzelte mehrmals ungeduldig die Brauen. „Das darf nicht sein,“ sagte sie zu ihrem treuen Ladinzi. „Es ist Unfian. Trosterburg braucht eine reiche Partie und die Kleine — na, warten Sie, da muß ich mich mal wieder ins Mittel legen.“

Und sie winkte Trosterburg zu sich.

„Lieber Graf,“ sagte sie mit ihrem süßesten Lächeln, „nicht wahr, Sie führen meine Nichte zum Souper und tanzen nachher auch mit ihr den Kotillon? Sie wissen, es liegt mir so viel daran, daß sie sich wohl bei uns fühlt und womöglich dauernd in meiner Nähe bleibt. Und da Sie mit Ihrer großen Unterhaltungs-gabe nun einmal unsere Hauptstütze sind in gesellschaftlicher Beziehung — Sie verstehen mich, nicht wahr? Ein Lächeln beendete den Satz.

Trosterburg verbeugte sich stumm. Ja — er hatte verstanden. So deutlich war die schöne Helena ja auch noch nie geworden...

Sehr blaß wollte er sich entfernen. Die ganze Freude war ihm verdorben. Bisher war es ihm kaum gelungen, ein paar Tänze bei Lou zu erhaschen. Souper und Kotillon, hatte er gehofft, sollten ihn dafür schadlos halten.

Und nun wurde er zu dieser langweiligen, hochmütigen Lia befohlen, deren „Fischaugen“ ihm allein schon ein Greuel waren!

Aber die Generalin war noch nicht fertig. „Schiden Sie mir nachher gelegentlich

auch Rittmeister Wilbrad her, lieber Trosterburg. Ich habe mich Vergnügen gesehen, daß ihm unsere kleine Australierin gefällt. Er tanzt sehr viel mit ihr. Nun, sie ist ja auch reizend... ich werde sie zu meinem Schilling machen! Sie soll nicht in diesen tristen kleinstädtischen Verhältnissen untergehen und sich etwa in einen Herrn von Habenicht's verlieben oder gar einen dieser Schloßbedter Spießbürger heiraten... es wäre schade um sie! Was meinen Sie? Hab' ich nicht recht?“

Ihre hübschen graugrünen Nixenaugen sahen Trosterburg an, dem ein jäher Schreck durch die Brust fuhr.

„Erzellenz wollen... wollen Fräulein Tiege...?“ stammelte er bekommen. Die Generalin nickte.

„Ja, ich habe so ein Plänchen,“ fuhr sie vertraulich fort. „Hoffentlich gelingt es. Da ist ja unter euch nur dieser junge Wilbrad, der reich genug wäre, sie zu heiraten und ihr im Leben den ihr gebührenden Rahmen zu geben. Denn sehen Sie, Trosterburg — sorgte ich nicht dafür, daß diese beiden, die so gut zusammen paßten, sich känden, läge die Gefahr recht nahe — ihr Liebreiz ließe einen unserer Herren vergessen, daß sie doch leider ein armes Mädchen ist. Hab' ich nicht recht?“ schloß sie abermals. Trosterburg antwortete nicht. Die Kehle war ihm wie zugeschnürt und das Herz klopfte ihm plötzlich zum Zerpringen.

„Ja, ich habe recht!“ fuhr die Generalin nun sehr ernst und bestimmt fort. „Denken Sie nur, welches Glend daraus entstände, wenn man da nicht beizeiten — vorbeugt! Für das Mädchen zueilt! Jeder Mann von Ehre und Gewissen muß sich das doch klar machen... daß er ein Mädchen nicht aus Schwäche ins Glend stürzen darf! Und auch er selbst! Die Existenz eines aus seiner Bahn geschleuderten Offiziers ist immer traurig, das wissen Sie ja! Als Frau des Kommandierenden hier bin ich ja ein wenig die Mutter seiner Offiziere und muß für meine Kinder sorgen! Nicht wahr, Sie verstehen mich, lieber Trosterburg?“

„Ach ja — er verstand auch diese Reden. Nur zu gut verstand er...“

Und sie hatte ja recht, tausendmal recht... Wie eine Brandfackel hatten ihre Worte in das Dunkel seiner Seele geleuchtet und ihm da einen Abgrund gezeigt, an dem er gedankenlos hingetaumelt war.

Scheu irrte er durch die bunte Menge hin. Scheu suchte sein Blick noch einmal sie... Die zierliche Elfen Gestalt im leuchtenden Silbergewand mit den strahlenden — ach so wunderbar schönen tiefblauen Augen...!

Sie tanzte gerade mit Rittmeister Wilbrad — dem Krösus der Garnison, der zwei Schlösser besaß und eine Villa am Meer und soundso viel Zinshäuser in Wien. Sein Vater sei Armeelieferant gewesen, hieß es — daher der Reichtum. Aber der Sohn sah sehr distinguiert aus mit seinem schmalen Gesicht, dem blondgelockten Haar und den braunen sonnigen Augen, die jetzt voll Zärtlichkeit herablickten.

Sie aber erwiderte den Blick nicht. Ihr Auge glitt suchend herum. Und nun hatte es das Trosterburgs gefunden...!

Ein süßes, weiches Lächeln spielte um die roten Lippen, eine Frage lag in den blauen Augen.

Warum kommt du heute so selten? Warum tanzt du so viel mit der stolzen Baronesse...?

Trosterburg richtete sich plötzlich straff auf. Sein Blick wurde kalt wie Glas, seine Züge hart.

Mit großen Schritten steuerte er auf die Fensterbank zu, in der Baronesse Lia eben mit ihrem Tänzer verschwunden war, um ein wenig zu rasten.

Zehn Minuten später rief er aus derselben Fensterbank dem mit Lou vorbeiprome-

nierenden Wilbrad zu: „Lieber Wilbrad, Ihre Erzellenz wünscht Sie nachher zu sprechen.“

Seine Stimme klang so rauh, daß er selber darüber erschraf.

6.

Wilbrad führte Lou zum Souper und tanzte auch den Kotillon mit ihr. Ein prachtvolles Buffet — das schönste im ganzen Saal — das er ihr gebracht hatte, lag sorglich behütet neben der Stadträtin, die sehr stolz darauf war.

Ueberhaupt war Frau Amalie in bester Laune. Wer hätte das gedacht, daß dieser Kasinabend noch so hübsch werden würde! Erstens, daß man Webers eingeladen hatte! Sie war wie aus den Wolken gefallen, als ihr Frau Weber diese Neuigkeit mittags aufgeregt in die Küche hineingerufen hatte.

Und Zina strahlte ja nun vor Vergnügen! Dann kam die Auszeichnung, die man Lou zuteil werden ließ. Der General — die Stadträtin sagte immer „General“, weil ihr dies vornehmer schien — der höchstselbst den Ball mit Lou eröffnet hatte! Die „Generalin“, die ihr Platz neben sich angeboten und sie vorhin sogar für übermorgen zum Tee eingeladen hatte! Und nun kam dazu noch dieser Rittmeister Wilbrad, der Lou so auffallend den Hof machte!

Wenn sich da etwas ausspinnen würde! Eine so reiche Partie! Es wäre ja ein märchenhaftes Glück für Lou...!

Das allerbeste aber war, daß Trosterburg sich ganz und gar nicht um Lou kümmerte. Ein paar Kundblanztouren anfangs — dann ließ er sich nicht mehr blicken.

Gottlob, gottlob, es war alles nur Klatsch gewesen, was die gute Weber ihr da gestern vorphantasierte!

Lou schien sich ja auch gar nichts aus der Vernachlässigung zu machen. Stolz wie eine kleine Königin bewegte sie sich inmitten ihres Hofstaates und lachte und scherzte...!

Frau Amalie hörte viel Hübsches an diesem Abend über ihre Nichte. Die Gumpf der Erzellenzen hatte auch das Mittrauen der Bürgerlichen gegen diesen fremdländischen Vogel aufgesogen wie Sonnenchein den Schnee.

Man fand sie heute nur „charmant“, „geistreich“, „schrecklich vornehm“ und war allseits stolz auf sie.

Und Lou selbst? — Anfangs war nichts als pridelnde Erwartung, höchste Lebenslust in ihr gewesen. Der Saal, die Gesellschaft, das ganze bunte, bewegte Bild ringsum hatte sie entzückt.

Und Trosterburg war der netteste von allen, die da waren! Wie glücklich schritt sie an seinem Arm dahin, als er sie zur Generalin führte! Wie waren die Damen lieb zu ihr! Wie hübsch war es, zu tanzen...!

Sie freute sich diebisch darauf, Trosterburg später, wenn sie erst mal wo gemüthlich in einem Blaurederechen sitzen würden, ihre Eindrücke zu schildern, wie sie es ihm gestern auf den verschneiten Schanzen hatte versprechen müssen.

Ach, ja, gestern! Da war es eigentlich doch noch schöner gewesen! Diese weiße Pracht ringsum, über die leise die Dämmerung sank, diese Stille — dieser Märchenzauber!

Und er und sie allein! Wie lieb hatte er wieder von Hasselkloh erzählt, wo seine alten Eltern lebten. Der Vater, seit Jahren gelähmt, an den Rollstuhl gefesselt, die Mutter, ihn hegend und pflegend! Lou begriff selbst nicht, warum ihr gerade das immer am liebsten war, wenn er von seinem Elternhaus erzählte.

Aber es packte sie immer etwas an dabei, so warm und heimelig — fast sehnsüchtig.

„Ich möchte es wohl fürs Leben gern einmal sehen,“ hatte sie gestern in Gedanken versunken gesagt. Und er hatte geschwiegen dazu, aber sein Blick hatte den Vren ge-

jucht in rätselhaft weichen, fast dankbarem Aufstehen.

Dann waren sie lange stumm nebeneinander hingegangen . . .

Ja. Gestern war es fast noch schöner gewesen. Aber es würde ja heute auch wieder so werden — beim Souper vielleicht — oder später —

Dann wollten sie wieder von den Wäldern um Gasselsloh sprechen, durch die er als Knabe getollt, von der großen Terrasse, vor der ein Springbrunnen war, und von den beiden guten alten Leuten, die ihn so lieb hatten, trotz der Sorgen, die er ihnen schon gemacht . . .

Später — bis er nur erst kam und Zeit hatte für sie —

Aber Trosterburg kam nicht. Da begann alles ringsum zu erlassen für Lou. Als und zu suchte ihn ihr bang fragender Blick — er schien es nicht zu sehen. Immer tanzte er nur mit der Baroness, immer sah er neben ihr, wenn nicht getanzt wurde. Beim Souper setzte er sich so, daß Lou nur seinen Rücken sah . . .

Allmählich wurde sie von einer dümpfen Unruhe erfaßt. Dann sagte irgend jemand an ihrem Tisch, daß Trosterburg nun doch endlich Ernst zu machen scheine mit der Baroness Hohenstern. Bis hier habe er immer nur gefändelt mit ihr. Und es sei doch ein Lieblingswunsch der Generalin, daß er sich endlich erkläre . . .

Da mußte Lou plötzlich laut aufschauen. So laut, daß alle sie erstaunt ansahen und der Rittmeister Willrad ganz entzückt fragte, ob sie sich wirklich so gut amüsiere heute?

„Ja — ausgezeichnet! Großartig!“ lautete Lous Antwort. Und von diesem Moment an lachte sie sehr viel, über alles, was sie sah, über alles, was man ihr sagte, von Tante Amalies besorgter Wohnung, sie solle doch nicht gar so viel tanzen, angefangen, bis zu Wilbrads feurigen Komplimenten . . .

Onkel Tiede, der die meiste Zeit über mit den älteren Herren im Spielzimmer saß und nur ab und zu ein wenig nach seinen Damen sah, nahm sie plötzlich unter den Arm und führte sie in einen kleinen, kühleren, momentan ganz leeren Nebensaal.

„Hör mal, Mädchel, tanz' nicht so närrisch! Deine Augen glühen ja wie im Fieber —“ „Aber Onkelchen! Was fällt dir ein! Es ist nur so lustig . . . so lustig . . .“

Er sah sie mißtrauisch an. Sie hatte ganz abwesend gesprochen. Dann griff er ihren Puls.

„So? So lustig ist's? Na, ich will dir etwas sagen: es ist beinahe vier Uhr und du bist's nicht gewöhnt. Wir machen jetzt Schluß, verstanden?“

„Onkelchen!“ „Jawohl. Basta! Ich habe als Arzt gesprochen, verstehst du! Will's gleich der Tante sagen. Und du mach dich zurecht, Mädchel, nimm Abschied von den Bekannten, er zupfte sie lächelnd am Ohrfläppchen. „Der Wilbrad gefällt dir wohl sehr — eh?“

„Wilbrad? O ja — sehr! Furchtbar gefällt er mir!“ Das war mit lächelnden Lippen, aber wieder in dem abwesenden Ton gesprochen.

Dann gingen sie wirklich. Daheim schlüpfte Fina noch einmal zu der Kusine in deren Zimmer. Sie war so glücklich! Einmal weil Weber wirklich eingeladen worden war und dann auch, weil Lou in ihrem „Triumphbrau“ sich so gar nicht um ihn gekümmert hatte.

Dankbar umarmte sie Lou. „Ich muß dir noch einmal danken, daß du das zuwege gebracht hast mit Weber — es war so wunderschön heute — ja und wenn du mich auch einmal irgendwie brauchen solltest — mit Wilbrad vielleicht — dann

mag es nur ungeniert! Ich tu dir alles zu liebe!“

Lou schwieg und sah plötzlich seltsam müde aus.

„Wir wollen schlafen gehen,“ sagte sie endlich. „Gute Nacht, Fina!“

Aber sie ging nicht zu Bett, nachdem Fina sie verlassen hatte. Sie trat ans Fenster und starrte regungslos hinaus in die Nacht, wo ein schwacher Silberglanz von der Mondichel niederging auf die beschneite Erde.

Erst als das Frührot im Osten sichtbar wurde, wandte sie sich feufzend um, riß den Balken ungestüm von sich und legte sich nieder.

Von da an wurde manches anders. Lou ging nicht mehr so viel aus wie früher und sehr selten allein. Sie schlief nicht mehr bis in den Tag hinein, sondern half der Tante im Haushalt mit unruhiger Geschäftigkeit und verblüffendem Eifer, so daß Fina ihren langegehegten Wunsch ausführen und die Vormittage durch zur Driebein „zum Schneidern“ gehen konnte.

Nachmittags war Lou meist eingeladen. Entweder mit Fina zusammen bei Bekannten oder allein bei der Generalin, wo sich dann auch meist Rittmeister Wilbrad einfand. Zuweilen wurde auch in großer Gesellschaft auf den Eisplatz gegangen. Aber nie traf sie bei all diesen Gelegenheiten mit Trosterburg zusammen. Es war, als sei er für sie verschollen. Das Klavierspiel in der Parterremohlung abends war ganz verstümmt. Die Übungen am Reitplatz unten leitete jetzt immer Rittmeister v. Nordini oder Oberleutnant Rodenbach.

Trosterburg sollte, wie der Stadtrat einmal erwähnte, jetzt mit seinem Zug immer nach der Reitschule am Osttor reiten und dort üben.

Anderer erzählten, er sei um längeren Urlaub eingekommen, weil seine Mutter erkrankt sein solle. Aber der Oberst hätte es abgelehnt.

Frau Hauptmann Schröder, mit der Tiedes viel verkehrten, berichtete der Stadträtin einmal, daß Ihre Erzellenz jetzt sehr schlecht auf Trosterburg zu sprechen sei, erstens, weil er ihren Salon so selten betrete, zweitens, weil er die halben Nächte durch im Kasino spiele und so, gegen das ausdrückliche Gebot des Obersten, die Kameraden dazu verleite.

Unsummen sollten dort in der letzten Zeit verspielt und gewonnen worden sein.

Lou hörte all den Klatsch, der da und dort an ihr Ohr schlug, mit klopfendem Herzen.

Er spielte! Er mied den Salon der Generalin, wo doch das Glück seiner harrete! Warum das? Damals am Kasinoabend hatte er sich doch so eifrig an die blonde Baroness herangemacht . . .

Sie konnte es nicht glauben, daß er so leichtsinnig sei, wie die Leute behaupteten. Vielleicht jagte er sich, weil seine Mutter krank war und man ihm den Urlaub verweigerte? Er hing sehr an seiner Mutter . . .

Ja, so war es gewiß! Er spielte aus Trost, und aus Trost mied er auch den Salon der Generalin, die offenbar der Nichte zuliebe ihren Einfluß nicht geltend machte, um ihm den Urlaub zu verschaffen.

Nach Weihnachen gab es eine Silvesterfeier im Kasino. Trosterburg fehlte dabei. „Er ist krank,“ erklärte sein Freund Rodenbach all denen, die nach Trosterburg fragten. „Schnupfen, Heiserkeit, Influenza — was weiß ich? Liegt im Bett und läßt sich Fliedertee kochen!“

Es war sehr flau an diesem Abend. Die Generalin schien verstümmt, Baroness Viasprach wieder von ihrer Abreise. Ihr Vater — die Mutter war längst gestorben — saß allein auf Schloß Siebenstein und langweilte sich zu Tode. In jedem Brief fragte

er an, wann sie komme, und endlich müsse es ja auch einmal sein . . .

Bergnügt war eigentlich außer Fina, die sich ausschließlich mit Herrn Weber unterhielt, nur Rittmeister Wilbrad.

Stolz wie ein König saß er neben Lou, machte ihr eifrig den Hof und begaubeerte durch seine Liebenswürdigkeit die Stadträtin, die sich in ihrem braunseidenen Kleid plötzlich sehr wichtig vorkam.

Denn Wilbrad schien ja wirklich ernste Absichten zu haben. Als er bei der Glückslotterie, die veranstaltet worden war, ein japanisches Teeservice gewann, bat er Lou so eindringlich, es doch von ihm anzunehmen — für „ihren künftigen Hausstand,“ daß sie schließlich kaum anders konnte, als es wirklich zu nehmen.

„Aber nur in Verwahrung,“ sagte sie. „Wenn Sie hetraten, dann gebe ich es Ihnen wieder, Herr Rittmeister!“

Er faßte die von Lou in scherzhafter Harmlosigkeit gesprochenen Worte offenbar viel ernster auf, als sie gemeint waren. Denn sein Gesicht zeigte einen sehr befriedigten Ausdruck, als er antwortete: „Topp, das gilt! Und ich knüpe die Hoffnung daran, daß wir dann recht oft gemeinsam Tee daraus trinken!“

Lou achtete kaum auf diese Worte. Die Stadträtin aber fand es nun an der Zeit, Wilbrad von einigen echt japanischen Sachen zu erzählen, die Lou aus Sidney mitgebracht hätte, und die Frage hinzuzufügen, ob er sich dieselben nicht einmal ansehen kommen wolle?

Die Einladung wurde begierig aufgegriffen. Schon am nächsten Vormittag — dem Neujahrstag — erschien Wilbrad bei Tiedes, um den „lieben Herrschaften“ persönlich seine Wünsche für das kommende Jahr auszusprechen, das „ihnen allen hoffentlich ein recht glückliches sein würde . . .“

Leider war Lou nicht dabei. Sie hatte sich in der letzten Zeit so recht mit der kleinen Hauptmann Schröder angefreundet, deren vier lebhaft Buben sie entzückte, und war heute gleich nach dem Frühstück hinübergegangen, um allen bombonsgefüllte Glöckschweinchen zu bringen.

Zwar schickte die Stadträtin sogleich das Mädchen, um Lou zurückholen zu lassen. Aber Rike kam mit der Post wieder, das Fräulein sei mit den Buben „spazieren gegangen“.

Indessen mußte sich die Stadträtin, der Wilbrads enttäushtes Gesicht zu Herzen ging, rasch zu helfen. Nach einigen geschickten Wendungen rücte sie mit einer Einladung zum Abendbrot für nächsten Samstag heraus.

„Ganz einfach und gemächlich, lieber Herr Rittmeister! Sozusagen nur auf ein Butterbrot. Die Hauptsache ist ja doch nur, daß man gemächlich plaudert, nicht wahr?“

Dabei strahlte sie innerlich vor Genugtuung, als er sofort eifrig dankend annahm. Wilbrad galt als sehr exklusiv und hatte „das Zivil“ in Schloßstedt bisher total ignoriert. Ihn als Gast an ihrem Tisch zu sehen, war also eine Ehre, die der Familie Tiedes vorbehalten blieb.

Frau Amalie verlor darüber ein wenig den Kopf. Sie überließ zum erstenmal im Leben Rike die Sorge um den für heute obligaten Schweinebraten, holte ihr geschriebenes Kochbuch mit den „erprobten Hausrezepten“ und setzte sich hin, um einen passenden Speisezettel zusammenzustellen.

Denn das mit dem Butterbrot war natürlich nur Nebensart. Er sollte sehen, daß man in Bürgerhäusern mindestens dasselbe bieten konnte wie in der vielgerühmten Offiziersmenage oder im Kasino. Und Lou mußte natürlich kochen.

Schwankend zwischen Hummermahonnaise und Lachs mit Sauce tartare als Vorspeise und Kapau oder Rehrüden als Haupt-

gericht, kam ihr der Gedanke, auch Herrn Weber für Samstag zu bitten. Natürlich mußte man dann auch die Mutter einladen. Das gab eine ungleiche Zahl. Da mußte für den Hausherrn auch noch ein Partner her. Im — vielleicht der neue junge Regimentsarzt, mit dem er jetzt so viel verkehrte? Ja — das ging. Der würde gern kommen und war schließlich eine indifferente Person, denn er sollte verlobt sein. Also . . .

Mitten in diese Erwägungen hinein kamen Lou und Fina. Sie hatten einander draußen getroffen und waren zusammen heimgekehrt. Beide fröhlich, rosig angehaucht von der Kälte und in bester Laune.

„Lou, nun kannst du zeigen, was du gelernt hast!“ rief ihr die Tante gleich beim Eintritt entgegen. „Samstag haben wir Gäste. Wilbrad kommt zum Abendrot und ich will noch Weber und Dr. Erbed dazu laden.“

Nun folgte eine umständliche Schilderung von Wilbrads Besuch und allen Plänen für den Speisezettel.

Fina unterbrach die Mutter endlich lachend:

„Das ist ja alles viel zu pompös für einen gemütlichen Abend, Mutter! Wilbrad müßte denken, man betrachte ihn als Ausgehungersten oder wolle prohen vor ihm!“

„Aber . . .“  
 „Und ich soll kochen?“ rief Lou, die ihre erste Verblüffung überwunden hatte und in helles Gelächter ausbrechend sich auf das Sofa warf. „Was fällt dir ein, Tantechen? Nicht um eine Welt lasse ich mich herab, für diese fremden Leute zu kochen!“

„Herablassen? Du kochst doch, wenn ich nicht Zeit habe, auch für uns!“

„Für euch ja! Das ist etwas ganz anderes. Weil ich euch lieb habe und es mir Spaß macht. Aber für diesen Wilbrad die

Köchin spielen? Niemals, sage ich dir! Uebrigens habe ich auch gar keine Zeit. Die Schröder'schen Buben haben Ferien, da die Schule der Masen wegen geschlossen ist, und da machen wir aus, nun alle Tage ins Freie hinauszulaufen. Ich habe es Klementine, die mir heute das „Du“ antrag, versprochen. Die Kinder müssen viel an die Luft und sie hat so wenig Zeit, da sie ja daheim alles mit dem Vurschen allein besorgen muß!“

„So! Und da läßt du dich nicht herab, wenn du der Schröder ein Kinder mädchen machst?“



**Frühlingsmorgen.**

Von Grete Thumann-Jech.

Draußen im Garten, da sind in einer Nacht Alle Blüten und Knospen erwacht. Abends bin ich noch unter kahlen Zweigen gegangen, Am Morgen war alles mit rosigen Blüten behangen. Kirschen, wie Schnee so klar und so weiß, Blüten um Blüten auf jedem Reis. Die Birke aber, die steht so traut, So duftumwoben, wie eine Braut. Die schwanken Zweige neigen sich leicht Und zeigen all ihre Frühlingspracht. Im süßen schimmert das Gras so grün — In allen Winkeln die Weiden blüh'n. Ein leiser, ganz zarter Duft umweht Den Garten, der ganz in Blüte steht, Und überall ein Zwitschern, so süß, Als wäre man wirklich im Paradies.



„Gar nicht, Tantechen! Was man aus Liebe tut, entwürdigt nicht.“  
 „Aber bedenke doch, Lou . . . Wilbrad —“  
 Lou richtete sich hochmütig auf.  
 „Wilbrad geht mich gar nichts an! Er ist ein ganz netter Kerl . . . so zum Unterhalten, aber was er ist oder wo er ist — das ist mir total gleichgültig. Stell ihm sein Teeeservice hin mit Tee und laß in Gottes Namen ein paar Brötchen dazu streichen von Rife, damit kann er ganz zufrieden sein!“

Sie lachte wieder, erhob sich und verschwand im Nebenzimmer.

Die Stadträtin sah ihr sehr verdutzt nach. Fina unterdrückte ein Lächeln. Sie wußte genug.

„Daß nur gut sein, Mutter,“ beschwichtigte sie. „Wir werden schon alles allein zurecht machen. Ich lasse die Driebein zwei Tage aus und koche gern. Mir ist es durchaus keine Herablassung . . . da Weber dabei ist!“  
 Die Stadträtin seufzte tief auf.

„Ach Fina, da dachte ich nun, Lou sei endlich geworden wie andere Mädchen, und nun auf einmal wird sie wieder so eigenwillig! Und Wilbrad hat sicher ernste Absichten! Denke nur, wenn sie ihn vor den Kopf stieße! Er ist doch solch eine brillante Partie!“

„Sie wird ihn schon nicht vor den Kopf stoßen, Mutter. Bisher war sie doch immer ganz freundlich zu ihm. Aber Lou ist so: Sobald sie merkt, man will ihr etwas unnötigen, rebelliert alles in ihr: gerade nicht! So war's ja auch mit Trosternburg. Solange du dagegen redetest — jüstament! Jetzt, wo du nichts mehr sagst, kümmert sie sich gar nicht mehr um ihn. Drum meine ich, du solltest auch mit Wilbrad alles ruhig ihr selbst überlassen, dann wird sie ihn viel lieber sehen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Zauber-Runen.**

Original-Roman aus dem Nordland  
 : : : : : von Anny Wothe : : : : :

14. Fortsetzung.

Nachdruck verboten. Copyright 1913 by Anny Wothe, Leipzig.

Freilich, dieses Mal schien es ihm doch blutiger Ernst mit der Trennung zu sein. Wer weiß, ob sie nicht darauf einging. Jedenfalls aber erst dann, wenn sie wollte, wenn es ihr paßte. Erst wollte sie mal abwarten, ob Gänna nicht doch noch ihre Schätze für das Familienwohl preisgab. Dann konnte er immerhin aus ihrem Leben verschwinden — sie hatte es satt mit ihm. —

Und das Kind? Ihr Junge, den sie in ihrer leichtfertigen Weise wirklich lieb hatte, den sollte sie ganz in Gännas Hand geben?

Heißer Zorn stieg in Fenja auf bei solchen Gedanken, aber ihre Ueberlegung zwang ihn immer wieder nieder. Mochte Gänna so viel sie wollte, Kindsmagd bei ihr sein, sie würde ja Gänna dennoch ebenso beherrschen, wie sie Thordur stets beherrscht hatte. Und der Junge, der würde ja doch seine schöne Mutter lieben. Wie gut, daß es dem kleinen Björn nun etwas besser ging. Nun konnte sie ihrer Freiheit doch wieder froh werden.

Und während Gänna, die seit des Kleinen Erkrankung ganz zu den Selsjöns übergesiedelt war, mit Thordur im Kinderzimmer das schwer erkämpfte junge Leben hütete, suchte Fenja im Theater und bei Bekannten Zerstreuung. Sie soupierte mit Freunden und empfing Besuche. Es kamen ja so viele, um sich teilnehmend nach dem Befinden des kleinen Björn zu erkundigen, und ein jeder nahm die Uebersetzung mit:

Wie reizend die kleine Frau ist in ihrem Muttersehmerz. Wie tief ihr dieses schwere Leid zu Herzen geht. Es mag nicht leicht sein, mit ihr auszukommen, aber im Grunde ist

Thordur Selsjöns dennoch zu beneiden um dieses berückende Weib.“

Nur Thordurs nähere Freunde sahen die Dinge in wenig rosiger Beleuchtung. Sie hielten machtlos die Hände und dachten: daß Thordur Selsjöns an dieser Frau verbluten müsse, wenn nicht ein gütiges Geschick ihn von ihr befreite.

Eines Tages hörte Fenja zufällig, wie Thcho Homfeld, den sie lange nicht mehr gesehen, Thordur zu sprechen verlangte.

Schnell trat sie hinzu, als Thcho mit dem Diener verhandelte und die Tür zu ihrem Salon öffnend, sagte sie:

„Ach, wie schade, lieber Doktor, Thordur ist augenblicklich nicht daheim. Wollen Sie nicht bei mir eintreten?“

Wohl oder übel mußte Thcho der Aufforderung folgen.

Stief und verlegen fühlte er sich in Fenjas Gemach, das in seiner gelben Kostbarkeit hell von der Winterjonne bestrahlt war.

„Also endlich,“ höhnte Fenja, dicht vor Thcho hintretend, nachdem sie die Tür geschlossen, „endlich finden Sie den Weg zu mir.“

„Nicht zu Ihnen bin ich gekommen, Frau Fenja, sondern zu Thordur. Ich muß ihn unbedingt sprechen.“

„Ja, ich weiß schon, was Sie vorhaben. Beichten wollen Sie, damit er Sie auslacht. Warum meiden Sie mich, Thcho, warum haben Sie mir nicht geschrieben?“ bedrängte sie ihn, beide Hände auf Thchos Schultern legend.

„Dürlen Sie mich nicht,“ wehrte Thcho ab. „Wie oft soll ich Ihnen noch wiederholen, daß es zwischen uns keine Gemeinschaft geben kann.“

Fenja lachte leise, ihr süßes, betörendes Lachen.

„Als ob es immer auf unseren Willen ankäme, bester Thcho. Gebieten Sie doch Ihrem Herzen und Sinnen: Ich will Fenja Waben nicht lieben! Versuchen Sie es doch mal! Sie werden ja bald einsehen, daß Sie eisenbüchsig Schiffbruch leiden.“

Thcho hatte ihre Hände von seinen Schultern genommen und hielt sie umschlossen, als wollte er sie zerdrücken.

„Wollen Sie denn mit Gewalt mir den letzten Rest von Verstand rauben?“ preßte er mühsam hervor. „Wollen Sie alles in mir, das Gefühl der Ehre, der Liebe, der Freundschaft grauam vernichten? Meinen Sie, ich sei monatelang Christiana ferngeblieben, um jetzt das alte Elend wieder ausleben zu sehen?“

„Ihr Ruhm ist Ihnen wohl zu Kopf gestiegen,“ spöttelte Fenja. „Nicht nur in München und Dresden hat man Sie mit Erfolgen verwöhnt, sondern auch Kopenhagen bescherte Ihnen die große goldene Medaille. Wie tragen Sie denn all die Ehren?“

Thcho gab ihre Hände bei ihrem Spötteln sofort frei.

„Ist es das, was Sie mir zu sagen haben? Was wollen Sie eigentlich von mir? Ich kam, um Thordur Abieu zu sagen. In den nächsten Tagen siede ich für immer nach Kopenhagen über.“



Einen Augenblick sah ihn Fenja zu Tode erschrocken an. Dann blühte es in ihren Augen wie züngelnde Schlangen auf, als sie langsam zu dem jungen Künstler, jedes Wort schwer betonend, sprach:

„Also feige Flucht! Welch ein elendes Geschöpf ist doch der Mann, der mit seiner Kraft probt und auf sie pocht!“

„Und wenn es Feigheit wäre?“ fragte Tycho gereizt, „ist Feigheit nicht besser als Niedertracht, Gemeinheit und Verrat?“

Fenja zuckte die zarten Schultern, die durch das mattgelbe Spitzenkleid alabasterweiß schimmerten. Gelassen hob sie eine blaßrote Rose, die auf einem Tischchen lag, in ihren Gürtel, dann sagte sie, anscheinend ganz oberflächlich:

„Und da soll ich Ihnen meinen Segen geben, Tycho Homfeld?“

„Das steht ganz bei Ihnen, Fenja. Ich gestehe, ich wollte Sie nicht wiederssehen. Ohne Abschied wollte ich gehen, da uns aber der Zufall oder vielleicht Ihr Wille hier zusammenführt, so möchte ich Ihnen doch Lebewohl sagen, und Sie herzlich bitten: Kehren Sie um, so lange es noch Zeit ist. Thordur geht zugrunde, wenn Sie nicht einlenken, er ist am Ende seiner Kraft.“

Fenja schluckte hysterisch auf. „Thordur und immer Thordur, und was mit mir geschieht, danach fragt kein Mensch! Was sehen Sie mich denn so star an? Es fehlte nur noch, daß Sie mir sagen: Ich rette mich in Jnge Berlings Arme.“

Tycho strich mit der Hand nervös über sein dichtes Blondhaar. Wie der Duft von Rosen und Tuberosen, der durch das Zimmer wogte, ihn immer mehr den Atem und die Bestimmung nahm!

„Es ist so, wie Sie sagen, Fenja,“ gab er ernst zurück. „Ich habe mit Jnge gesprochen, ich habe ihr gesagt, was sie ja schon lange gewußt, daß ich ein Glender, ein Verräter bin. Aber sie will es doch mit mir versuchen, sie will mir helfen, daß ich wieder frei die Augen zu Thordur Selsjöson aufheben kann, sie will meine Frau werden. Gestern habe ich mich mit Jnge Berling verlobt.“

Ein wilder Schrei brach von Fenjas Lippen.

„Das ist nicht möglich,“ röhnte sie auf. „Das können Sie ja gar nicht, Tycho! Ich weiß ja doch, wie jeder Nerv in Ihnen mit entgegenbebt. Fühlen Sie denn nicht, wie ich Sie liebe, wie ich nicht leben kann ohne Sie?“

Und ehe es Tycho hindern konnte, hing sie an seinem Halse, und sie drückte ihre schlante Gestalt heiß und wild an die seine, und ihre zuckenden Lippen preßten sich auf seinen Mund. Lippen, die so rot waren wie Blut, nach denen er sich fast zu Tode gesehnt in heißen, unruhvollen, sündigen Nächten.

Und wie es gekommen — er wußte es nicht, er preßte Fenja plötzlich glühend an sich, und sein Mund trant gierig ihre heißen Küsse.

„Nun bist du mein!“ jubelte Fenja siegesicher in seliger Trunkenheit, und umschmeichelte ihn mit ihren bebenden Gliedern, und seine Jnge Berling kam dich mir entreißen.“

„Keine Jnge Berling,“ gab er dumpf zurück, „keine Jnge Berling.“

„Mein süßer, mein Lieber, mein einziger, dummer Bub,“ kitzelte Fenja ärtlich an seinem Herzen, „weißt du denn nicht, wie ich mich nach diesem Augenblick gesehnt habe, Jahr um Jahr? Immer bist du mir ausgewichen, nun aber halte ich dich bis zum Ende meiner Tage.“

„Bis zum Ende meiner Tage,“ wiederholte Tycho wie geistesabwesend, und dudete ihre wahn sinnigen Küsse.

Dann aber riß er sich gewaltjam zusammen. Mit hartem Druck umspannte er ihre Hand:

„Komm jetzt zu Thordur,“ befahl er, „er soll unser Richter sein.“

Etwas wie Angst zuckte in Fenjas Gesicht auf.

„Thordur ist nicht zu Hause,“ log sie, „aber es ist wirklich ganz übersüssig, daß wir ihm beichten. Er weiß mehr als du denkst. Im übrigen hat er mich von sich gewiesen. Jede Stunde gibt er mich frei. Um Thordur Sorge dich nicht.“

„Nein,“ erwiderte Tycho seltsam gelassen, „ich will mich nicht sorgen.“ Und dann fügte er hinzu: „Er weiß also mehr als ich denke.“

Fenja nickte und schmiegte sich von neuem zärtlich an Tycho.

„Wir können hier unmöglich alles besprechen, Geliebter. Thordur kann jede Minute heimkommen, und wir müssen uns doch erst selber klar werden. Ich mache dir den Vorschlag, heute nachmittag mit mir eine Schlittentour zu unternehmen. Du weißt, dieselbe Tour, die wir vorigen Winter schon einmal machten. Weißt du noch, das stille, kleine Haus, wo wir Kaffee tranken und wo du nicht mal den Mut hattest, mich zu küssen?“

Dicker Schweiß perlte auf Tychos Stirn.

„Ja, ich weiß,“ nickte Tycho, mit seiner Hand schen und zärtlich über Fenjas Köpfchen fahrend, „ich kämpfte damals mit meiner Liebe.“



### Das Preisausschreiben der „Mädchenpost“ betr. Reklamemarken

ist jetzt zur Entscheidung gekommen.

Von den Einsendern der mehr als 1400 Entwürfe erhielt den 1. Preis (150 M. in bar): **Frl. Elso Fath**, Berlin, Neukölln, Weichselstr. 37.

den 2. Preis (100 M. in bar): **Frl. Anna Leuschner**, Berlin NO, Werneuchener Str. 17.

den 3. Preis (50 M. in bar): **Frau Louise Schramm**, Leipzig-Cohls, Fechnerstr. 11.

den 4.—6. Preis (à 20 M. in bar): **Herr Bernh. Sperl**, München, Weissenburger Platz 1 — **Herr Georg Wunderle**, Bonn, Bornheimer Str. 35 — **Frl. Paula Jordan**, Straßburg i. E., Lessingstr. 45.

Ferner wurden 100 Kunstbücher als Trostpreise verteilt, sowie eine größere Anzahl von Entwürfen vom Verlage angekauft. Die nicht prämierten oder angekauften Entwürfe gingen frei durch die Post zurück an die verehrlichen Einsender, denen auch an dieser Stelle für ihr freundliches Interesse gedankt sei.

Es wird von uns die Herausgabe einer Serie Reklamemarken vorbereitet werden, welche den Abonnenten der „Mädchenpost“ gratis zugänglich sein soll. Das Erscheinen dieser Serie wird in der „Mädchenpost“ angekündigt werden.

Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 26 und Zweigniederlassungen.

„Aber jetzt kämpfst du nicht mehr! Jetzt hast du mich, ich bin dein, dein, Geliebter, dein!“

Wild riß Tycho Fenja an sich und bedeckte ihr Antlitz mit heißen Küssen.

„Ich werde dich um drei Uhr an der Fredriksgade mit dem Schlitten erwarten,“ stammelte er.

„O, du! du!“ jauchzte sie, und dann flüsterte sie heiß, fast vergehend an seinem Halse, aber mit einem heimlich funkelnden, lauernden Blick:

„Und Jnge Berling? Wirßt du ihr noch vorher schreiben?“

Tycho sah mit starrem Blick ins Leere.

„Ja, ich werde ihr schreiben.“

„Das ist recht,“ lobte Fenja, und ein wilder Triumph lohte in ihren Augen auf. „Du brauchst nun auch nicht nach Kopenhagen zu gehen.“

„Nein, Fenja, das brauch ich nicht.“

Noch einmal riß er sie an sich. Wie verloren irrte sein Blick durch das Gemach, als wolle er eine Erinnerung mit sich nehmen, dann taumelte er zur Tür hinaus.

Fenja aber warf sich auf einen Divan und brettete weit beide Arme aus:

„Nun habe ich ihn, der Stärksten einen und doch ein Schwächling wie sie alle,“ frohlockte sie, „nun ist er mein, und keine Macht soll ihn erretten, der mich und meine Liebe so oft mit Füßen getreten hat. Tycho Homfeld, dich wird nie eine Jnge Berling heilen, wenn du eine Fenja Waven geliebt hast.“

Tycho Homfeld taumelte wie ein Trunkener durch die Straßen. Seine blauen Augen blickten starr und dunkel, als schauten sie in tiefe, graufige Abgründe. Ziel- und planlos lief er durch die verschneiten Straßen. Er achtete nicht der bitteren Kälte, er lief und lief, als würde er verfolgt.

Endlich machte er todmüde und abgehezt in seinem Atelier Halt. Da sah er lange vor seinem Schreibtisch und saß. Endlich ermannte er sich. In rasender Hast schrieb er, bis er wild aufstöhnend die Feder von sich warf.

„Dahin ist es nun mit dir gekommen, Tycho Homfeld,“ murmelte er, und sein irrer Blick flackerte über seine Studien und Bildwerke, die rings die Wände schmückten, und dann lachte er gellend auf und rief ganz laut:

„Heia, jetzt wird es lustig, Tycho Homfeld geht zum Stellsdchein mit Thordurs Frau. Das wird eine herrliche Fahrt!“

Und es wurde wirklich eine herrliche Fahrt durch die weißbeschnittene Landschaft, bestrahlt von der Blut der sinkenden Sonne.

Tycho lenkte den Schlitten selbst. Fenja war entzückt, nun hatte sie Tycho doch ganz allein für sich. Wie ein Märchenkind sah sie in ihrem langen, weißen Hermelinpelz, ein gleiches Mützchen auf dem üppigen Haar, an seiner Seite.

Tycho sah sie zuweilen wie in truntener Seligkeit an, dann aber blickte er wieder starr geradeaus.

Fenja meinte, er achte so angelegentlich auf das flinke, kleine Pferdchen, das mit Schellengelauf so munter durch den weißen Schnee lief, und sie bereute fast, daß sie keinen Kutscher mitgenommen hatten.

Eng schmiegte sie sich an den schweigsamen Tycho, und während der Schlitten hinaus in die stille, weite Schneelandschaft flog, plauderte sie in ihrem süßen, entzündenden Kinderton, der schon mehr als eines Mannes Herz und Sinne verwirrte, von ihrer Liebe.

Und Tycho fühlte den warmen, jungen Körper der schönen Frau an seiner Seite, er meinte, ihren Herzschlag zu spüren, nach dem er sich so heiß gesehnt, lange, trostlose Jahre, und eine schmerzliche Lust glomm in seiner Seele empor.

(Fortsetzung folgt.)



**Stimmen aus dem Leserkreise.**

**Buchhalterin und Ehe.**

„Das nette Mädel soll Buchhalterin werden? Sieden Sie sie in den Haushalt, damit sie sich bald verheiratet; als Buchhalterin nimmt sie ja kein Weisj“, sagte neulich jemand, als die Hebe auf ein junges Mädchen kam, das sich fleißig und eifrig auf eine Kontorstellung vorbereitete. Allzuweit ist ja die irriige Meinung jenes Herrn verbreitet, daß eine Stellung im Kontor oder ähnlichen Berufe die Verheiratung so gut wie ausschliesse. Gedanklos wird die Behauptung aufgestellt, gedankenlos weitergetragen und nachgesprochen, und es ist hohe Zeit, daß ihr einmal auf den Grund gegangen und ihre Haltlosigkeit dargetan wird. Eignet sich denn ein im Kontor tätiges Mädchen wirklich weniger zur Ehe? Vermindern sich mit ihrem Eintritt in ihren Beruf die Heiratsaussichten? Keineswegs; ich möchte eher das Gegenteil annehmen. Die Buchhalterin

im Kontor, die im Berufe stehende Frau lernt zunächst einmal den Begriff Pflicht und Pflichttreue ganz anders kennen und sich ihm fügen, als es viele derjenigen Mädchen, die im elterlichen oder auch fremden Haushalt — man möchte sagen: herumpfsuchen. Tut dem Töchterchen im Elternhause etwas weh, so bleibt es im Bett liegen, und die Mama springt ein. Ist Gelegenheit zu einem Vergnügen, so übernimmt ganz selbstverständlich die Mama oder das Dienstmädchen die „häuslichen Pflichten“ des Töchterchens. Anders bei der Frau im Berufe. Da gibt es kein Aussehen wegen eines Vergnügens, auch nicht wegen eines kleinen Unbehagens. Die Pflicht, der Dienst geht vor, und das ist gut, denn es stählt den Charakter und lehrt Selbstbeherrschung. Ferner: ein nur im Haushalt beschäftigtes junges Mädchen legt oft wenig Wert auf ihr Aeußeres. Die Schürze ist unanbar, der Krager „geht noch“, wenn er schon lange „nicht mehr geht“; — die Buchhalterin, die Verkäuferin oder sonst beruflich Tätige dagegen muß eigen und

sauber aussehen, sie gewöhnt sich an Sauberkeit und Ordnung. Also gerade die so notwendigen Eigenschaften der Frau in der Ehe: Pünktlichkeit, Fleiß, Sauberkeit, Pflichttreue lernt das junge Mädchen im Beruf ausgiebiger und ernster als dasjenige, das sich nur im Haushalt betätigt. Ausnahmen gibt es natürlich in beiden Lagern; ich möchte aber behaupten, daß ein von Natur schlampiges Mädchen noch eher im strengen Berufsdienskt kurirt wird, als bei nur häuslicher Arbeit, wo die Jügel doch meist etwas loderer gelassen werden. Ein Mädchen, das pflichttreu und gewissenhaft einem Berufe nachgeht, wird sich auch pflichttreu und gewissenhaft in die Pflichten einer Ehe- und Hausfrau hineinleben und ihrem Manne durch die im Berufe erworbenen Kenntnisse und Eigenschaften eine bessere Hilfe sein können, als ein nur im Haushalt tätig gewesenes Mädchen, das, wie die Erfahrung lehrt, in späterer Ehe es oft genug an Pflichttreue, Fleiß, Sauberkeit und Pünktlichkeit fehlen läßt.  
Frau D.

**Fr. Hartmann,**  
Magdebg.-Neustadt, Schmidtstr. 56

**Zur Konfirmation:**

Schwarze, weiße u. farbige Kleiderstoffe, große Auswahl in jeder Preislage. Unterröcke, Beinkleider, Taschentücher, Servietten, Krager, Schlipse, Hosenträger billigst. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Vorbedingung für Gesundheit u. Schönheit ist tägliche Mund- und Zahnpflege mit  
**Bergmanns Zahnpasta**  
**ROSODONT**  
  
Kgl. Sächs. Staatspreis  
in Dosen 50 u. 60 Pfg. in Tuben 60 u. 100 Pfg.  
A. H. Bergmann, WALDHEIM, SA.

**SANIELLA**

die Mandelmilch-  
Pflanzenbutter-  
Margarine

per Pfund 90 Pfg.  
Sana / Ges. m. b. H.  
Cleve



**Bücher billig!**

Romane, Klassiker, Werke, Jugendbüchlein und Schulbücher für samt. Schulen Magdeburgs, gerundet und neu, zu fabelhaft billigen Preisen. Reiselektüre, Reisenden etc. Große Auswahl in Bronchiten, Genre-Ansichtspostkarten. Vervollständigtes Nummernverzeichn. 18283. Mecklens Universal-Bibliothek jede Nummer 20 Pf. sowie Miniatur-Bibliothek jede Nummer 10 Pf.  
**Adolf Brehler, Buchhandl. u. Antiquariat,**  
Papier- und Schreibwaren,  
nur Jakobstraße 6. vis-à-vis der Reichstrasse.  
Ankauf sämtlicher Bücher, Vielemarten usw.

**Georg Subke, Schneidermstr.**  
Moltkestraße 16  
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe, auch Damen-Jackets.  
Guter Sitz. Prompte Bedienung. Solide Preise, 9618

**Wo lassen Sie Ihre Bettfedern reinigen?**

15% Ermäßigung des Reinigungspreises bei Entnahme neuer Futters von meinem großen Lager. Neue in Federn zum Nachfüllen in reicher Auswahl. 19137  
**E. Beck Nachf., Knochenhauer Ufer 56.**

**Strümpfe u. Trikotagen**

Verkauf direkt an Private!  
Spezialität: Strümpfe, Socken, in Baumwolle, Seide, Flor u. Wolle Längen und Ersatzstrümpfe.  
**J. Reinhardt, Zeulenroda 4.**  
Preisliste auf Wunsch.

**Kunststofferei Magdeburg.** Krummer Ellbogen 4, 118

  
**Holzmakers Parkettbohne**  
883  
Leichteste Verarbeitung  
Feucht wischbar  
Anhaltender Hochglanz  
Erfrischendes Waldaroma

**Bar Geld** an Jedermann, auch gegen Rückzahlung, reell, diskret und schnell, verleiht  
**Carl Winckler, Berlin 4, Friedrichstr. 113 a.**  
Provision erst bei Anszahlung.  
Täglich eingehende Dankschreiben, 968

**Gold-Gwaren**  
in grösster Auswahl  
empfiehlt als [3402]  
**aparte**  
**Konfirmanten-Geschenke**  
**Alfred Sängler**  
Juwelier  
Magdeburg, Wilhelmstrasse 17



**Aussteuer.**

Bei der Anschaffung meiner Aussteuer mußte darauf Bedacht genommen werden, daß sie voraussichtlich viele Umzüge aushalten müsse. Daraufhin ließ ich zwei gute, große, tischhohe Kisten aus gehobeltem Brettern anfertigen, mit übergreifendem Deckel, Haken für Hängeschloß und seitlich je einem Griff zum leichteren Heben und Tragen. Und wie gut habe ich diese Kisten immer gebrauchen können! Zu feiner Zeit standen sie, ohne zu dienen auf dem Speicher. Zuerst wurde für eine weite Reize die ganze Aussteuer-Wäsche usw. tadellos darin verpackt. Dann, als dies in die Schränke wanderte, nahm eine der Kisten alles überflüssige Bettweert auf, die andere diente für gebrauchte Wäsche als Aufbewahrungsort. Von außen ließ ich sie anstreichen, so gaben sie, mit einer Decke versehen, Tische ab, für den Korridor oder irgendein Nebenzimmer. Später avancierte eine Kiste zum Wickeltisch. Dazu wurde der Deckel ge-

polstert und alle fünf Seiten mit geblümten Cretonne versehen. Zuwendig ließ ich ein Gefach anbringen, darauf lag, vor Staub wohlverwahrt, der weiße Ausgehstaub des Kindes. Auf dem Kistenboden fanden Unterlagen, Badetücher und dergleichen Sachen, die viel Raum beanspruchen, ihren Platz. Stand ein Umzug bevor — und solcher haben die Kisten bisher gerade ein Duzend als tüchtige Gehilfen mitgemacht — so ließ ich alle Silber und Wästen usw. sauber reinigen. Sie wurden nun zwischen Bettdecken und Kissen lagenweise in die Kisten eingepackt. Auf diese Weise war alles gute Bettweert vor machtamer Beschädigung durch die Träger wohlgeborgen, und von all diesen selbstgepackten zerbrechlichen Sachen ist nie etwas beschädigt worden. Als der Wickeltisch seine Rolle ausgespielt hatte, verlor die Kiste zwar ihr Rosenkleid, aber überflüssig wurde sie keineswegs. Jetzt hütet sie den Sommer durch alle Woll- und Pelzjachen mit gutem Erfolg vor den Motten. Im Winter dagegen werden Wäscheleider und Sommertoiletten ihr anvertraut. So gedanke ich

auch in der Zukunft an diesen bewährten, obwohl stummen Dienern noch rechte Hilfe zu haben.

**Unsere Kinder.**

**Ostergarten für Kinder.** Seit Jahren mache ich meinen kleinen Verwandten und Bekannten eine Ostergarten mit einem sog. Ostergarten, den ich folgendermaßen herstelle: Auf einem flachen Teller in beliebiger Größe (rund, oval oder eckig) breitet man eine 1 cm starke Schicht feuchter Watte aus, von der die Keimdecke entfernt (ich benutze schwarze Futterwatte) und bestreut sie dicht mit Gerstensenen. Täglich muß die Saat besprengt werden, Standort am besten die Küche, nach 10—14 Tagen sprießen dann grüne Keimchen aus den Körnern hervor, die sehr rasch wachsen und circa ¼ Meter hoch werden. Nun lege ich auf den freien Rand des Tellers ebenfalls schwarze trodene Watte (da diese dem Erdboden am ähnlichsten) und beginne dann mit der weiteren Ausschmückung, indem ich an der einen Seite oder Ecke ein Papphäschchen mit Eierstiepe auf dem

**Dr. Klopfer  
Nudeln**

**Nahrhaft  
wie  
Fleisch**

Verlangen Sie kostenfrei  
Zusendung des:  
Kochbuch C.  
**Dr. Klopfer**  
Dresden-Leubnitz

**Coffeinfreier Kaffee Hag ist wirklicher Bohnenkaffee, der alle Geschmacks- und Aromavorzüge besten Kaffees, aber nicht dessen Nachteile hat. Er ist unschädlich für Herz, Nerven, Magenleidende und andere Kranke.**

**Fröhlich begrüßt man die ersten Knospen,**

und die uralte Freude an der Natur treibt die Menschen hinaus aus der Enge der Häuser. Grundsatz aber sollte sein, sich nicht nur mit Vorsicht zu kleiden, sondern auch die empfindlichen Schleimhäute der Luftwege gegen krankhafte Reizungen zu schützen, indem man einige von Fay's Sodener Mineral-Pastillen mit auf den Weg nimmt. Die Pastillen sind angenehm im Geschmack, bequem in der Anwendung und sicher in der Wirkung. Man kauft sie in allen Apotheken, Drogerien usw. für 85 Pfg. Doch achte man stets auf den Namen Fay und auf den weißen amtlichen Kontrollstreifen des Bürgermeisters-Amtes und des Gemeinderates zu Bad Soden a. Taunus.

Hochfeine neue rote Daunenkörper-**Betten** 1 1/2 schläfriges Ober-, Unterbett, 2 Kissen mit 18 Pfd. zarten Halbdaunen (auf Wunsch geschlossen), 1 1/2 schläfrige, frei ins Haus M. 25 1/2, 29 1/2, noch zarter 34 1/2, 39 1/2, mit Gänsefedern 40 1/2, 2 schläfrige M. 5.— mehr. 10 Pfund franko M. 7.—, 12.—, Federen, weiss, 22 1/2, usw. Liste frei. Bettenfabrik **Herm. Eberle, Cassel 59.**

**Zukunft!**

Wünschen Sie Auskunft über Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, Liebe, Heirat, Ehe, Charakter, Vortrefflichkeit usw., so schreiben Sie heute noch an einen Spezialisten. Verspricht unblutig. Postlagerkarte 19, Bura 6, Magdeburg.

**Zur  
Hauschneiderei:  
Erdmannsdorfer Büsten  
Ideal <sup>38</sup> \* Normal**

mit bewegl. halben Armen mit Armstützen  
mit Stoffbezug ohne Ständer  
M. 8.25 Überall M. 6.75  
zu haben.

Preisliste 1/6 mit Maßangaben gratis

**Erdmannsdorfer Büstenfabrik**  
Berlin C19, Seydel-Straße 8-9

**Wenn Sie sich photographieren lassen,**

so bedenken Sie, daß Sie sich und Ihren Angehörigen damit ein Andenken für's ganze Leben verschaffen wollen, und darum vor allem ein **haltbares** Porträt benötigen, ganz gleich, ob es bestimmt ist zur

**Konfirmation**

**Ersten Schultag**

**Geburts- u. Festtagen**

Solche haltbaren, sauber ausgeführten Photographien erhalten Sie bei mir zu folgenden **billigen Preisen**

12 Bistt glänzend . . . **Mk. 4.50**  
12 „ oder Pringel matt „ **6.00**

**Herm. Schlüter, Breiteweg 165.**  
Gingang Alte Ulrichstraße, im Hause Café Sachleben.

**Sonntags von 9 bis 6 Uhr geöffnet.**

Rücken stelle, an die andere Seite mache ich mir aus Holzwohle ein Meßtchen, lege kleine Zudereier hinein und setze ein Marzipan-Hühnchen darauf, dann bestreue ich den ganzen übrigen Rand mit kleinen Zudereiern in verschiedenen Größen und Farben, nach Belieben kann man noch einige Hühnchen, Schokoladenhäuschen und dergleichen dazwischenstellen. Öftmals befalte ich auch in der Mitte des Tellers ein kleines Rindstück nicht und stelle da das Rest hinein, oder auch ein größeres Ei. Wer den Teller nicht mit weggeben will, kann ruhig vor der Garnierung die grüne Gerste auf einen Pappsteller herunterziehen, ohne daß etwas zu Schaden kommt. Mit dem kleinen, nicht kostspieligen Ostergeschenk bereite ich stets jung und alt eine Ueberraschung.

**Praktische Winte.**

Nähmaschinen-Regulierung. Das Nähen mit der Maschine erleidet häufig unliebsame Störun-

gen durch Verstellungen an den regulierbaren Maschinenteilen. Eine geübte Näherin wird den Fehler in der Regel schnell beseitigen können, da sie durch steten Gebrauch der Maschine mit ihrer Regulierung vollständig vertraut ist. Wer seine Maschine aber nur selten gebraucht, wird über jede Störung sehr ärgerlich, weil es meist erst nach langem Suchen in der zugehörigen Anleitung — falls dieselbe überhaupt noch vorhanden oder zu finden ist — gelingt, die Maschine wieder einigermaßen in Ordnung zu bringen. Diesen weniger geübten Näherinnen möchte ich daher folgenden Rat geben: Auf ein Papptäfelchen von etwa zehn Zentimeter Länge und sieben Zentimeter Breite werden die wichtigsten Punkte der Anleitung in kürzester Fassung und übersichtlicher Anordnung niedergegeschrieben. Zum Beispiel:

1. Schiffchen-Spannung: Fest für feste, los für lose Stoffe.

2. Nadelstellung: Nadel zu hoch = Faden reißt. Nadel zu tief = Stiche bleiben aus.
3. Obere Fadenspannung: a) Zu fest = Faden reißt oft; liegt oben auf; Arbeit bauscht sich. b) Zu lose = Faden unter dem Stoffe liegt auf, bildet Knoten, Schlingen.

Solche Angaben müssen aus der zugehörigen Anleitung für jede Maschine besonders entnommen werden. Das Papptäfelchen wird alsdann mit einer kleinen Schraube vorn unter der Tischplatte der Maschine derart befestigt, daß man es bei Bedarf nur hervorzudrehen braucht, um alles lesen zu können. Nachher wird es wieder unter die Platte gebracht, wo es wohl verwahrt ist und die Arbeiten nicht behindert. Den Vorteil dieser Einrichtung wird man sehr bald bei seinen Näharbeiten wahrnehmen. A. Z.

**Henneberg's Crêpe seiden** in schwarz, weiss und farbig, glatt, Damast und Diagonal, sowie alle weich fließenden Gewebe in **doppelter Breite!** die grosse Mode!

von Mk. 2.80 bis Mk. 18.50 p. Meter. Franko und schon verzollt in die Wohnung. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Hotliet, I. M. der Deutschen Kaisern.

**Zürich**

**G. Henneberg,**

**Wilhelm Zentner**  
 Fabrik kunstgewerbl. Möbel  
 Inhaber: Wilhelm Böttger  
 Magdeburg Breiter Weg 1  
 Dicht am Dom ./. Fernruf 3956  
 Bürgerliche Zimmer-Einrichtungen.

**Thalysia**  
 Gesundheits-Reformleibchen  
 wie Abbildung



722

**Pendel-Waschmaschine**  
 mit und ohne schwimmendem Waschbret, ist seit Jahren der Liebling der Frauen. Jeder Käufer, der Lust hat, mit den Nachweis zu erbringen, daß eine andere Polymaschine 1798



schoneller leichter reiner schonender wäscht, spült, ohne daß die gefaßte Maschine zurückgeliefert wird, das Geld zurück.

Wringmaschinen Heißwringler „Para“.

**Dr. Ernst Sandow's**  
 Künstliches **Emser Salz**  
 bei Erkältung altherbührt. — Man achte auf meine Firma. Nachahmungen meiner Salze sind oft minderwertig und dabei nicht billiger.

**Zur Konfirmation**  
 empfehle ich alle Sorten Wäsche, Handschuhe, Taschentücher, weiße Stickerei-Röcke, Besätze und Schneidereiartikel in großer Auswahl, zu billigsten Preisen.  
**Fritz Fischmann, Olvenstedter Straße Nr. 32.**

Waschmaschinen-Fabrik Magdeburg-N. 11  
**Max Oppermann**  
 Lehrinstitut für Weißnähen und Wäsche-Zuschneiden  
 von **E. Rosenfeld**  
 jetzt Kaiserstraße 90.  
 Arbeiten für eigenen Bedarf. Jede Schülerin hat ständig eine Maschine zur Verfügung.

**Blitzblank** VON **Hintze**  
 ist das allein echte.

in weissem porösen Waschestoff . . . . . Mk. **2.80**  
 Wunderbarer Sitz, in keiner Weise beengend.  
**Der Riesenumsatz** ist der schlagendste Beweis für die Güte dieses Leibchens.

**Gesundheits-Korsetts**  
 in allen Preislagen.  
**Korsett-Ersatz „Johanna“**  
 Mark **3.50**  
 Verlangen Sie gratis Katalog über Reformmoden.

**Original-Victoria-Nähmaschinen**  
 Fabrikat: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.,** sind erstklassig. Reparaturen so gut wie ausgeschlossen  
 Allein-Vertr.: **Alfred Freistedt, Magdeburg, Breite Weg 7/8**  
 Ersatzteile. Fernsprecher 5035. Reparaturen aller Fabrikate.




**Reformhaus Thalysia**  
**Paul Neuhaus,**  
 Berlinerstraße Nr. 1a.  
 Telefon Nr. 5452.

Sächsisch-Thüringische Frauen-Kundschau.

Soziales.

Barby. Der hiesige Vaterländische Frauenverein hatte einen Kochkursus veranstaltet, welcher von 28 jungen Mädchen besucht worden ist.

kunst bezeugte die Einwohnerschaft ihr Interesse durch regen Besuch. Der Evangelische Verband zur Pflege der weiblichen Jugend Anhalts veranstaltete im hiesigen Diakonissenhause einen Kursus zur Ausbildung von Jugendpflegern und -pflegerinnen.

den, in denen die Sekretärin des Verbandes aus der praktischen Arbeit sehr anregend berichtete, sowie die Diskussionsübungen, in denen unter Leitung des Vorsitzenden die Kurpfister angehalten wurden, sich über die Schwierigkeiten und Freuden der Jugendpflegearbeit auszusprechen.

Gotha Zahnatelier Paul Reuther. Künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen usw. Gotha, Gartenstr. 24.

Arthur Seeber, Mechaniker, Gotha. Nähmaschinen-Geschäft und Plisse-Brennerei. Im Herzogtum größte u. beste Auswahl d. bedeutendsten und leistungsfähigsten Nähmaschinen-Fabrikate des Kontinentes, als: Pfaff, Phoenix, Naumann usw.

Wansleben Für Plattfußleidende. Plattfuß - Gamaschen (gef. gefst.), per Paar 6. Patentiert in Frankreich. Keine Entlastung, in d. Schuhe einfließen, keine nach d. Fuß gedreht. Schuhe, nur die von mir erfund. Plattfuß - Gamasche befreite mich von meinem Leiden. Versteht für gut gefundene. Aufmerksam für ganz Deutschland. Offert von Wilhelm Hesse, Wansleben b. Halle a. S.

Bernburg Spezial-Frisier- u. Haarpflege-Salon von L. Hohmann, Waisenhausplatz 7. Spezialität (gebildet) in Waschen d. Haars u. a. dazu gehörigen Kosmet. Mitteln. Kopfwasche mit samt. Teepräparaten inkl. Haaröl u. a. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten von ausgeblühtem Haar. Großes Lager in Käpfen und modernen Kamms-Artikeln.

J. Mendel, Bernburg. Feine Herren-Schneiderei nach Maß. Elegante Ausführung, neueste Fassons. Moderne Stoffe in großer Auswahl. Aufmerksame Bedienung. Reelle Preise.

Arthur Dohslaff, Bernburg, Juwelier-Werkstatt und Graviranstalt Kugelweg 15.

Neu-Anfertigung v. Trauringen und Schmucksachen. Reparaturen aller Schmucksachen.

Lehrkurse im Schneidern an eigener Garderobe. Beste Erfolge. Prima Referenzen. Vierteljahrskurse von 25. - M. an inkl. Schnittzeichnen oder Gratis-Schnitt. Extra-Schnittzeichenkurse von 10 M. an. Lehre des modernen Schnittes und der Zuschneidkunst etc., efordert, z. d. Prüfungen. Frau M. Crosta, Auguststraße 54 a.

Millionen gebrauchen gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, schmerzenden Hals, Katarrh, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Die sichere Hilfe beweisen 6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten! Was kann Sie besser überzeugen? Appetitanreg. feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 30 Pfg., Dose 60 Pfg., aber nie offen ausgewogen. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. Fr. Kaiser, Waiblingen. Auch Fabrikant des bekannten Kaiser's Kindermehl. [3358]

Eisleben Konfirmations-Geschenke! Reizende Neuheiten in Gold- und Silber Schmuck. Große Auswahl! Außerst niedrige Preise. H. Dittrich, Goldschmied, Plan 10. Inletts ♦ Bettfedern ♦ Fertige Betten. Reellste Bedienung. Emil Simon, Eisleben, Frei-Strasse 87.

Nordhausen Waldschlößchen-Gehege. Inhaber Carl Lampe. Erstes und größtes Restaurant dortselbst, wöchentlich 6 bis 7 Waldtagert, hält sich dem Publikum bestens empfohlen. 430. Anleitung zur Ausübung der Naturheilkunde von Constantin von Bistran. Preis 1,20 Mark. Zu beziehen von der Geschäftsstelle dieses Blattes und vom Deutschen Druck- und Verlagshaus (G. m. b. H.) Berlin SW 68, Lindenstrasse 25.

Gelegenheitskaufgeschäft Siegfried Grand, Nordhausen. Weiße Hemdentuche, Weiße Hemdenbarchende, Weiße Lakenstoffe, Weiße Bettlamaste, Weiße Louisianauche, Bunte Bettbezüge, Bett-Inletten, rot u. rot-rosagestreift, 130 cm br. Mtr. 1.15, 80 cm br. Mtr. 0.65. in besten Qualitäten, ganz besonders billig, Muster zu Diensten. - Versand von 10 Mark an portofrei.

Wittenberg Messing-Portieren-Garnituren, Gardinenleisten, Zugvorrichtungen für Gardinen und Stores, Ringe, Quasten, Schnüre. Gustav Schulz, Wittenberg, Bz. Halle. Bettfedern-Reinigungs-Maschine (neuester Konstruktion). Lüdecke & Sohn, Inh. Gebr. Schneider, Wittenberg, Bez. Halle, Coswigerstraße 7, Schloßstraße 19.

Braut- und Baby-Ausstattungen vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Eigene Anfertigung. Sauberste Verarbeitung. J. Carl Böttger, Schloss-Str. 2. Wäsche- und Leinenhaus.

Mühlhausen Hygienisch einwandfreie Haar-Arbeiten. moderne Frisuren, La Ondulation. Auf Wunsch Damensdenkung. Mühlhausen i. Th. A. Wolter, Felckhaer-Strasse, Telefon 540. Eke-Schmierzengasse, Damenfrisier-, Perückenmachermeister.

Aschersleben Damenhüte z. Umprägen. erbitte jetzt, damit selbige rechtzeitig fertiggestellt werden. Emil Selzner, Inhaber: Sch. Bürggraf, Die 13, in Aschersleben.

Naumburg Möbel-, Spiegel-, Polsterwarenlager „Zum Kranich“ von Oscar Schmidt, Tischlermstr. Naumburg a. S., Roßenplatz 12. Lieferung ganzer Wohnungseinrichtungen sowie einzelner Sachen in jeder Preislage, nur solide Arbeit und billigste Preise. Kasse höchster Rabatt. [3269]

Hettstedt Hamburger Kaffee - Lagererei NEU ERÖFFNET! Markt 41.

Konfirmations - Geschenke Uhren und Goldwaren, größte Auswahl, billigste Preise. O. Schwertfeger, Markt 37.

Eisenach Fachschule f. Damenschneiderei Eisenach, Hainweg 10. Gründlicher Unterricht in Schnittzeichnen, Schneidern und Buntsticken. Beginn der Kurse am 1. und 15. eines jeden Monats. Ganze und halbe Tageskurse. Prospekte frei. Die Vorsteherin: Frau Elise Ziehme akademisch gebildete Lehrerin und geprüfte Damenschneidermeisterin.

Halberstadt Adolf Kuhr, Juwelier Halberstadt Gold- und Silberwaren Damen- u. Herrenuhren.

Cordello-Sanitäts-Vermouth mit Pepsin. gesetzl. gesch. Marke, 1/4 Orig.-Fl. à 1.75, 1. Kistchen v. 12/4 Orig.-Flaschen à 1.60. VINO-Vermouth von Cinzano in Turin appetitanreg. Frühstückswein, 1/2 Orig.-Fl. à 1.90, 1. Kistchen v. 12/4 Orig.-Fl. à 1.50 empfiehlt und versendet. Emil Schütze, Weinhandlung, Naumburg a. Saale, Fernspr.-Anschl. 157.

Buckau Gegr. 1847. Schuhhaus W. Brandt, Ecke Gärtnerstr. Aeltestes u. größtes Lager an Platz Vorzeiger dieses erhält 8% Rabatt.

heiten vorhanden sind, die Eisenbahnbadanstalten auch den Ortsbürgern zur Benutzung freigeben. Die Durchführung dieser Anordnung ist im Interesse der Volksgesundheit mit Freuden zu begrüßen.

**Witka.** Zwischen der städtischen Amtsvormundschaft und der Verwaltung des unter dem Protektorat der Herzogin stehenden Säuglingsheims haben sich die Beziehungen gelockert, da die genannte Verwaltung seit dem Sommer 1913 die Aufnahme unehelicher Kinder verweigert. Die Amtsvormundschaft, welche die letzteren in gleicher Weise geschützt wissen will wie die ehelichen Kinder, hält die Ausschließung der Unehelichen nicht für gerechtfertigt und nicht im Sinne des Auftrags, wonach die Säuglingspflege den ihrer bedürftigen Kindern des ganzen Landes zugute kommen sollte; sie empfiehlt daher der Stadtverwaltung den Ausbau der Kinderabteilung im Armenhause zu einem zweiten Säuglingsheim.

**Hainrode.** Amere im Jahre 1907 von der Frauenhilfe gegründete Krankenpflegestelle, die älteste von den in den Landgemeinden unseres Kreises bestehende, hat auch im letzten Jahre segensreich wirken können. Bei 200 Kranken, von denen 32 in ärztlicher Behandlung standen, wurden 919 Besuche seitens der Schwester gemacht, welche auch Nachwachen übernahm. Verschiedene Kranke, die das Krankenhaus aufsuchen mußten, wurden von der Schwester dorthin begleitet. Auch wurde an ärmere Kranke Mittagsessen in erheblichem Umfange unentgeltlich abgegeben.

**Zeitz.** Die kürzlich verstorbene Frau Professor Else Abbe hat der öffentlichen Bibliothek ein Legat von 750 Mark zugewendet; es ist dies die erste größere Zuwendung in barem Gelde, die dem Leshallenverein zugesprochen ist. Im Jahre 1913 wurden 149 000 Bücher unentgeltlich ausgeteilt, die Leserräume wurden von 228 307 Personen besucht. Es liegen 137 Zeitungen und 146 Zeitschriften aus.

Der hiesige Schulvorstand beschloß in seiner letzten Sitzung, für das eingemeindete Regenrain eine achtklassige Schule zu bauen, die jeberzeit durch Anbauten erweitert werden kann. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 168 000 Mark. Ferner wurden zur Einrichtung von Räumen für praktischen Kochunterricht 4600 Mark bewilligt.

**Magdeburg.** Ueber die Tätigkeit des städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes ist für das Kalenderjahr 1913 ein Bericht erschienen, nach

welchem die Zahl der untersuchten Gegenstände 6007 (gegen 5689 des Vorjahres) betrug. Darunter befanden sich 5914 Proben von Nahrungs-, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, die größtenteils bei Ueberwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln polizeilich entnommen waren.

Nach dem Jahresbericht des Magdeburger Vereins für Ferienkolonien konnten 1913 220 Kinder in Ferienkolonien auf die Dauer von 4 Wochen untergebracht werden; für jedes Kind wurden im Durchschnitt 51,96 M. aufgewandt. Die erforderlichen Mittel flossen aus den Erträgen einer durch den Oberpräsidenten genehmigten Hauskollekte, die den Betrag von 2117,60 M. ergab, aus Geschenken von Vereinen, einzelnen Personen und Stiftungen in Höhe von 4916,63 M., aus der Beihilfe der Stadt Magdeburg von 3000 M. und kleineren Posten. Für 4 Kinder zahlte der Eisenbahn-Wohlfahrtsausschuß die Kosten, und 5 Anaben der 1. Bürger-Anabenschule wurden aus Mitteln der Dr. Kämpfe-Stiftung entandt. Kolonierorte waren wie früher Garbe, Gagenstedt, Esbeck, Warberg bei Frellstedt und Sommerschburg. Die Verpflegungskosten betragen pro Kopf und Tag für die Anaben 1,45 M., für die Mädchen 1,35 M. Im Durchschnitt war eine Gewichtszunahme von 1,75 Kilogramm festzustellen. Die Einnahme des Vereins betrug einschließlich des aus dem Jahre 1912 verbliebenen Bestandes von 2023,48 M. insgesamt 12 270,73 M., die Ausgabe belief sich auf 11 432,04 M., darunter 8545,15 M. an Verpflegungskosten für die Kolonisten, 402,35 M. an Fahrtkosten. Es befindet ein Bestand von 838,69 Mark. Außerdem befindet sich bei der Kammereikasse ein stiftungsgemäßer eisener Bestand von 9678,64 M.

Der Verein für Feuerbestattung (Geschäftsstelle: Pionierstraße 26) hielt kürzlich seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtverordnetenvorsitzer Görnemann, begrüßte die Versammlung und gab einen Überblick über die Fortschritte im vergangenen Jahre. Herr Pahl erstattete den Jahres- und Kassenbericht. Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Jahres 806 und ist gegenwärtig auf 845 angewachsen. Das Vermögen hob sich auf 2288,52 Mark. Besondere Aufmerksamkeit widmete der Vorstand der Urnenhalle auf dem Westfriedhofe, wo einige Mißstände abzustellen waren. Wünschenswert wäre es, wenn die beteiligten Hinterbliebenen sich bei der Anschaffung der Urnen

stimmungsvolle Mäßigung auferlegten und mehr die Wirkung der ganzen Halle im Auge hätten. Gern wird der Vorstand durch seine Kommission mit Rat und Tat helfen. Die Bibliothek des Vereins ist der Stadtbibliothek einverleibt worden, damit sie der gesamten Bürgerschaft zugänglich ist. Anßer der Generalversammlung fand im vergangenen Jahre am Totenfest eine Mitglieder-versammlung statt, welche außerordentlich gut besucht war. — Die Ausschreibungen zum Krematorium werden seitens der Stadt demnächst erfolgen. — Nach der Entlastung des Vorstandes fand die Vorstandswahl statt. Sie ergab einstimmige Wiederwahl der Herren Trompeter, Frieze und Görnemann und des Herrn Görnemann als Vorsitzenden für weitere drei Jahre. Zu Kassenprüfern wurden die Herren Biesler und Stiefens wiedergewählt.

**Kudolstadt.** Der Landtag bewilligte 600 000 Mark zum Bau eines Landkrankenhanfes, das hier errichtet werden soll. Das Areal dazu war schon vor fünf Jahren unterhalb der Stadt zum Preise von 50 000 Mark für 2,59 Bektar erworben worden; das Projekt beschäftigte Regierung und Landtag seit zehn Jahren.

**Stahfurt.** Zur Hebung der Volksgesundheit ist vom städtischen Fürsorgeamt eine Anstalt- und Fürsorgestelle für Lungenkranke eingerichtet, welche unentgeltlich Beratungskunden abfäßt und ärztliche Untersuchungen vornimmt.

**Tambach.** Der hiesige Frauenverein veranstaltete zumunsten des Fonds einer Kleinkinderschule einen Unterhaltungabend, der einen Reinertrag von etwa 300 Mark brachte.

### Unterricht.

**Altenau.** Die hiesige höhere Töchterchule ist zu einer zehnklassigen Volksschule ausgebaut worden. Nach Abschluß eines Examins können die Schülerinnen der zehnten Klasse nunmehr auf ein Mädchengymnasium oder Lyzeum übergehen.

### Kunst.

**Deßau.** Unser Herzog ließ kürzlich im hiesigen Hoftheater eine Freivorstellung für die Kinder aus allen Klassen der vier hiesigen Volksschulen, des Luiseninstituts und der katholischen Schule stattfinden. Es waren für die begeisterte, dankbare Kinderchar alle Plätze, mit Ausnahme derjenigen des ersten Ranges, zur Verfügung gestellt worden.

## Modellhüte von Anton Funke · Magdeburg Breiteweg 95

Für jeden Geschmack und in jeder Preislage grosse Auswahl. [2220]

Besonderen Wert lege ich auf preiswerte solide Frauenhüte und Kinderhüte



Modernerungen werden schnell und billig ausgeführt.



# AUS DER LETZTEN MODEN-SCHAU



6739. Aparte tiefe Frisur.

6739. Aparte tiefe Frisur. Unsere Abbildung zeigt eine fleidsame Frisur, zu der das Haar rückwärts nach innen eingerollt und durch eine breite Spange zusammengehalten wird. Stirnfransen und aparter, mit Straßsteinchen besetzter Haarschmud.

6740. Kleid same hohe Frisur. Zu dieser Frisur wird das Haar loder onduliert und zu einem hochstehenden Knoten geordnet. Ein hoher Metallkamm mit farbigen Steinen verleiht der Frisur einen Halt. — 6741. Halbhohe Frisur. Die aparte halbhohe Frisur, zu der das Hinterhaar zu einem losen Knoten aufgesteckt und das in Wellen ondulierte Vorderhaar lose arrangiert wird, zeigt einen modernen hochstehenden Kamm aus Schildpatt mit Perlenverzierung und je seitlich gleichen Haarschmud in neuartiger Form.



6740. Kleid same hohe Frisur.

6742. Brautkleid mit Stuarttragen. Eisenbeinfarbige Libertyseide bot das Material zu dem eleganten Brautkleide. Zu dem Einsatz, der der rückwärts schließenden Futtertaile klar eingefügt wird, war Säumdentüll gewählt, während die fleidsame Weste, die sich Mitte auf Mitte treffend übereinanderlegt, aus Spachtelstoff hergerichtet ist. Eine hochstehende plissierte Spitzenrüsche begleitet den Ausschnitttrand der losen Kimonobluse mit angeschnittenem langen Ärmel. Der Rock mit angeschnittener Schleppe ist links seitlich mit über-tretendem Rande gearbeitet und an den abgerundeten unteren Rändern durch den Einsatzteil aus gleicher Seide ergänzt. Der einzufaltende Gürtel legt sich vorn übereinander. Linksseitlich Myrtensträußchen mit Rante.



6742. Brautkleid mit Stuarttragen. Normalchnitt, Größe I und II.

6743. Toilette aus Seide und Spitzen für eine Brautmutter. Zu der eleganten Hochzeits-toilette waren forallenroter Seidentaschmir und ekrüfarbige Tüllspitzen zusammen-gestellt. Der überein- andergreifende Rock ist an den unteren Rändern abgerundet und durch einen Spitzen- teil ergänzt. Die mit leichter Einlage gearbeitete Schleppe war an oberen Rande in lose Falten geordnet und dem Rock angefügt. Ueber die Bluse mit eingesehtem Spitzenärmel fällt lose die jachenartige Spitzenbluse. — 6744. Kleid same Frisur. Die hübsche

6741. Halbhohe Frisur.

halbhohe Frisur zeigt Stirnfransen und je seitlich mit Steinchen besetzten Haarschmud.

6745. Moderner Frühjahrs-hut mit Straußfeder. Der reizende Frühjahrs-hut aus goldbraunem Tagal zeigt eine hochgeschlagene



6743. Toilette aus Seide und Spitzen für eine Brautmutter. Der Schnitt ist nur als Maßschnitt zum Preise von 1,20 M (1,40 K) erhältlich.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein. 23



Krempe und gleichfarbige, vorn angebrachte Straußfeder.

6746. Elegante Brautjungfer-toilette aus Voile-Ninon für junge Damen. Partroja Voile-Ninon war zu dem duftigen Kleide gewählt. Der faltig drapierte Rock ist mit der loien Bluse, die mit einem Fichu aus gleichem Material garniert ist, verbunden. Der lange Ärmel, der am unteren Rande durch eine Spange zusammengehalten wird, ist mittels Hohlnahbürtchen dem Armausschnitt angefügt. Eine wirkungsvolle Garnitur ergibt der links seitlich angebrachte Stiefmütterchentuff.

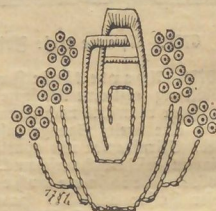


6744. Kleidfame Frijur.



6745. Moderner Frühjahrs-hut mit Straußfeder.

6747. Aparte Hochzeits-toilette aus Voile-Ninon und Seidenjamt mit reicher Perlstickerei. Unser elegantes Gesellschaftskleid ist aus fliederfarbigem Voile-Ninon und Seidenjamt über gleichfarbiger leichter Seide hergestellt und mit reicher farbiger Perlstickerei, die als Bordüre die Taille, die Tunita und den Rock begleitet, ausgestattet. Ein schmaler Pelzstreifen begrenzt den unteren Rockrand und den Außenrand des halblangen Ärmels, der der loien Simonsbluse ange schnitten ist.



6746. Elegante Brautjungfer-toilette aus Voile-Ninon für junge Damen.



6747. Aparte Hochzeits-toilette aus Voile-Ninon und Seidenjamt mit reicher Perlstickerei.

Zu vorstehenden Abbildungen sind die Schnitte nur als Maßschnitte je zum Preise von 1,20 M. (1,40 K) erhältlich.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



# NEUESTE MODE



6748.

Bräutigam-Toilette.  
Zur Reformtracht geeignet.  
(Siehe Schnittmg., Schnitt I.)  
Normalschnitt, Größe I und II.

6748. Bräutigam-  
toilette. (Siehe Schnitt I.)  
Erforderlich für Größe I etwa  
4,00 m Seide, 1,10 m breit,  
2,75 m Voile-Ninon, 1,10 m  
breit. Zu der aparten Hoch-  
zeits-toilette waren himbeeren-  
farbige Libertyseide und gleich-  
farbiger Voile-Ninon, der für  
Simonobluje und Tunika glatt  
mit weißem Chiffon unterlegt  
ist, zusammengestellt. Eine wir-  
kungsvolle Garnitur ergeben  
die mit leichter Handstickerei  
verzieren. Wenden und der  
vorn anliegende Gürtel aus  
Seide, der den Anfaß des ab-



Zu Abb.  
6750.



Zu Abb.  
6751.



6749

6750

6751

6749. Brautkleid mit Tunika. (Siehe Schnittmg., Schnitt II.) Normalschnitt,  
Größe I und II. — 6750. Festkleid aus Null mit Stiderei für kleine  
Mädchen. (Siehe Schnittmg., Schnitt III.) Normalschnitt für das Alter von  
3—5 u. 5—6 Jahren. — 6751. Mädchenkleid. (Siehe Schnittmg., Schnitt IV.)  
Normalschnitt für das Alter von 8—10 und 10—12 Jahren.

gerundeten Hodens an die Taille deckt. Der Simonoteil ist seiner  
Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen zweimal, der vordere  
Tunikaenteil einmal durchschnitten gegeben; man muß daher die Teile  
vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinien nach Buchstaben-  
angabe zusammensetzen.

6749. Brautkleid mit Tunika. (Siehe Schnitt II.) Er-  
forderlich für Größe II etwa 5,50 m Crêpe de chine, 1,20 m breit,  
4,00 m Tüllspitze, 25 cm breit, 0,60 m Säumchentüll, 0,45 m  
breit, 15 cm Tüll, 0,80 m breit, 2,25 m Futter,  
0,80 m breit, 15 cm Tüll, 0,80 m breit. Eisenbein-  
farbiger Crêpe de chine und gleichfarbige Tüllspitze  
diente zur Herstellung des hübschen Brautkleides mit  
angeschnittener Schleppe. Der rückwärts schließenden  
Futtertaile hat man den vorderen und hinteren Ein-  
faß aus Säumchentüll klar einzufügen. Die Simonoblu-  
je mit angeschnittenem langen Ärmel wird mit



6752. Seidenkleid mit  
modernem Mod.  
Als Hochzeits-  
toilette geeignet.  
Normalschnitt,  
Größe II u. III.

Spizenteilen  
bekleidet und  
mit Myrten-  
ranken garniert.  
Ueber den Hod  
mit angelegter  
Futterhütpasse  
fällt lose die  
Tunika, die von  
der eingezeichneten Linie  
durch Spiz. ergänzt wird.  
Der Simonoteil ist seiner  
Größe wegen zweimal,  
der hintere Hodansatzteil  
und der hintere Tunika-  
teil je einmal durchschnit-  
ten gegeben; man muß  
daher die Teile vor dem  
Zuschneiden längs der  
Durchschnitlinien nach  
Buchstabenangabe zusam-  
mensetzen. An dem hinter-  
en Hodansatz hat man  
außerdem zwei Umbrüche,  
an dem vorderen Hodan-  
satz je einen hinteren  
Tunikaenteil je einem Um-  
bruch zu ergänzen.

6750. Festkleid  
aus Null mit  
Stiderei. (Siehe  
Schnitt III.) Erforder-  
lich für Größe II etwa

**Für die Ausstaffung der jungen Frau**



1,25 m gepunkteter Mull, 1,20 m breit, 2,75 m Stiderei, 7 cm breit, 1,25 m Seidenband, 10 cm breit, 5,00 m Valenciennes Spitze, 3 cm breit. Die Bluse des duftigen Kleidchens ist innerhalb der kastenartigen Vorzeichnungen mit aufspringenden Säumchen zu versehen und mit einem Kragen und Aufschlägen aus Stiderei mit Spitzenabschluß zu garnieren. Der einzureihende,



6753. Elegante Bluse mit Handstiderei. (Siehe Schnittmusterbogen, Schnitt V.) Normalschnitt, Größe II und III. Musterzeichnung zur Stiderei auf dem nächsten Schnittmusterbogen.



6753. Elegante Bluse mit Handstiderei. (Siehe Schnitt V.) Erforderlich für Größe III etwa 2,25 Meter Crêpe de chine, 1,20 m breit, 4,00 m Hoßsaumbörstchen, 2,75 Meter Spitze, 5 cm breit. Die fleidame Bluse aus goldfarbigem Crêpe de chine ist an den vorderen Rändern, dem übereinandergreifenden Schößchen und dem Aermel, der mittels Hoßsaumbörstchen der Bluse angefügt wird, mit gleichfarbiger Handstiderei ausgestattet. Eine ekrüfarbige Spitzenrüsche begleitet den Ausschchnitt und den Aermelrand. Der Aermel mit angeschnittener Achselnahe ist seiner Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen mit drei Umbrüchen gegeben; man muß diese vor dem Zuschneiden ergänzen.

6754. Nachmittagskleid aus glattem und farriertem Stoff. An dem jugendlich wirkenden Kleide aus leichtem Wollstoff war farrierter Stoff zur Garnitur gewählt. Den Futterärmel



6755. Kostüm mit Weste. (Zur Reise geeignet.) Normalschnitt, Größe II und III.



6754. Nachmittagskleid aus glattem und farriertem Stoff. Normalschnitt, Größe I und II.

gleichfalls mit Stiderei zu verzierende Rock wird der in ein Bündchen zu fassenden Bluse angefügt. Absteckender Seidengürtel. Große Schleife.

6751. Mädchenkleid. (Siehe Schnitt IV.) Erforderlich für Größe V etwa 2,10 m Stoff, 1,10 m breit, 3,25 m Stidereieinsatz, 5 cm breit, 0,40 m gepunkteter Mull, 0,40 m breit, 2,00 m Seidenband, 10 cm breit. Zartrosa Wollbatist ergab das Material zu dem Futterlosen Kleidchen. Die Bluse, die sich vorn, Mitte auf Mitte treffend, übereinanderlegt, wird nach Vorzeichnung mit Stidereieinsatz garniert und mit dem Einsatz aus gleichem Material verbunden. Der spitz auslaufende Kragen mit Plisseeabschluß ist aus gepunktetem Mull zuzuschneiden und dem Halsausschnitt anzufügen. Ein Seidenbandgürtel deckt den Ansatz des links seitlich schließenden Rockes an die in ein Bündchen zu fassende Bluse. Die Kimonobluse ist ihrer Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen durchschnitten gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinie nach Buchstabenangabe zusammensetzen.

6757. Besuchs- oder Standesdamenskleid. (Siehe Schnittmusterbogen, Schnitt u. Beschr. VI.) Normalschnitt, Größe III u. IV.

6752. Seidenkleid mit modernem Rock. Der mit zwei übereinanderfallenden Bolants gearbeitete Rock wird am unteren Rande bis zur eingezichneten Linie mit Oberstoff bekleidet und rückwärts mit Druckknopfschluß eingerichtet. Die Taille ist in Kimonoforn mit untergestepptem langen Aermel gearbeitet und mit einem Kragen aus gestreifter Seide, dem sich ein Tüllplissee anschließt, ausgestattet. Der spitze Einsatz aus Spachtelstoff wird der rückwärts schließenden Futtertaille flar eingefügt. Gürtel mit Schleife und Aermelaufschläge gleichfalls aus gestreifter Seide.



6756. Morgenrock und modernes Säubchen. Normalschnitt, Gr. I u. II.

**Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf Dem Bestellschein.**





6758. Mädchenkleid. (Siehe Schnittmßg., Schnitt u. Besch. VII.) Normalschnitt für das Alter von 10 bis 12 und 12-14 Jahren.



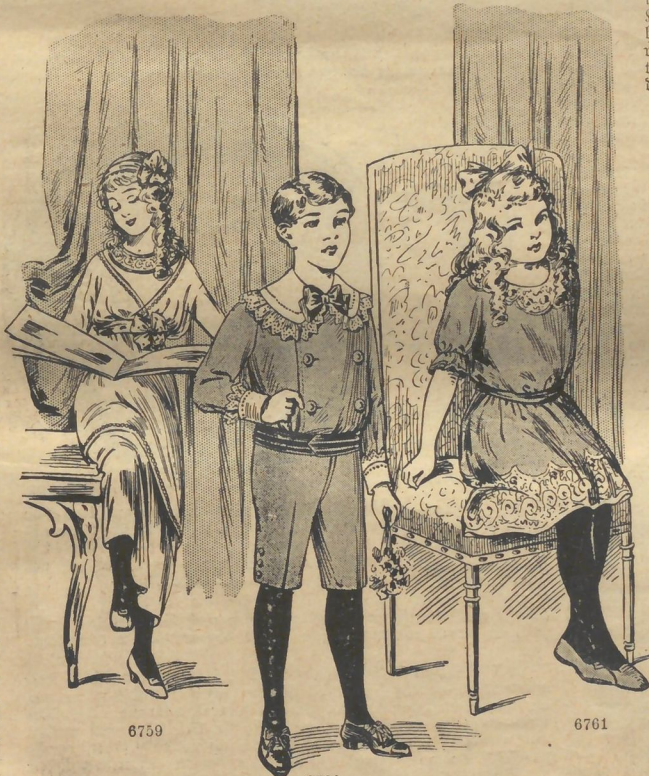
6762. Bluse in Geishaform. (Siehe Schnittmßg., Schnitt und Beschreibung X.) Normalschnitt, Größe II u. III. — 6762a. Rückansicht zur Bluse Abb. 6762.

6762a

hat man mit der Puffe aus doppeltem Füll, die auf der Linie leicht eingereicht wird, zu verbinden. Der Einfaß, der Kragen und die Aufschläge aus kariertem Stoff werden der Kimonobluse, die der Futtertaile am Halsanschnitt und im Taillenabluß angenäht wird, angefügt. Der für sich herzustellende, 1,55 m weite Rock legt sich vorn, Mitte auf Mitte treffend, übereinander. Die abgerundeten Ränder werden dem Einfaßteil aufgesteppt.

6755. Kostüm mit Weste. (Zur Reise geeignet.) Der futterlose Rock unseres festlichen Kostümes besteht aus vier Bahnen, die an den unteren Rändern abgerundet und einander, Mitte auf Mitte treffend, aufgesteppt werden. Die ganze untere Weite beträgt 1,78 m. Den oberen Rand des angeschnittenen Wieders stützt ein gerader Innengürt. Die flotte Jade ist mit angelegtem Schoß und untergelehrt, vorn mit Knopfschluß eingerichteter Weste aus kariertem Stoff gearbeitet. Gleicher Stoff ergab auch den kleidsamen Kragen und die Aufschläge.

6756. Morgenrock und modernes Häubchen. Der kleidsame Morgenrock aus hellfarbigem leichten Wollstoff ist mit Hohltaumbörichen zu garnieren. Seidenblenden und Knöpfchen vermitteln den Schluß. In dem hinteren Kimonoteil hat man eine anspringende Faltfalte einzulegen. Zu dem reizenden Morgenhäubchen war gemusterter Füll zu dem Kopfteil und Spitze zu dem seitlich zusammenzufaltenden Volant, der durch Stüdereinfaß angefügt wird, verwendet.



6759

6760

6761

6759. Kleid mit Tunika für größere Mädchen. Normalschnitt, Größe 0 und für das Alter von 12-14 Jahren. — 6760. Festanzug für Knaben. — (Siehe Schnittmßg., Schnitt u. Beschreibung VIII.) Normalschnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren. — 6761. Kleid aus Bordürenstoff für Mädchen. (Siehe Schnittmßg., Schnitt u. Besch. IX.) Normalschnitt für das Alter von 5-6 und 6-8 Jahren.

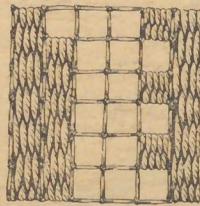


6763

6764a

6763. Festanzug mit Weste für Knaben. (Siehe Schnittmßg., Schnitt u. Besch. XI.) Normalschnitt für das Alter von 10-12 und 12-14 Jahren. — 6764a. Blusenkleid für größere Mädchen. (Siehe Schnittmßg., Schnitt u. Besch. XII.) Normalschnitt für das Alter v. 6-8 u. 8-10 J.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



6766a. Ausführung der Filetarbeit zum Kissen Abb. 6766

während für die Kissenbekleidung die Seide, mit Köpschen eingereibt, anzulegen ist. Man schneidet den Stoff 0,40 m breit, wovon für jede Seite 4 cm zum Köpschen gerechnet sind. In der Höhe gibt man für Vorder- und Rückenwand 0,40 m zu. Zur Füllung dienen graue Daunen. Th.

6767. Elegantes Morgenhäubchen aus getupftem Mull mit Batistauflagen in Renaissance-Stiderei. Zurzeit sind der Damenwelt wieder die duftigen Morgenhäubchen von der Mode zujubelt, und gerne macht sie davon Gebrauch. Unser Modell zeigt ein solches fleißiges Häubchen, das aus einem 12—15 cm breiten Mittelstreifen von getupftem Mull besteht, dem am Hinterkopf eine Auflage von 1 1/2 cm Durchmesser aus Batist aufgenäht wird. Dem mit Köpschen doppelt eingereichten Mull-Zwischenteil ist dagegen der vordere, gleichfalls aus Batist hergestellte 7 1/2 cm breite Streifen unterzubefestigen. Die Batistauflagen werden mit weißem DMC-Glanzstickgarn Nr. 25 gestickt, und zwar sind beim Vorziehen der Ränder die Verbindungsstäbchen

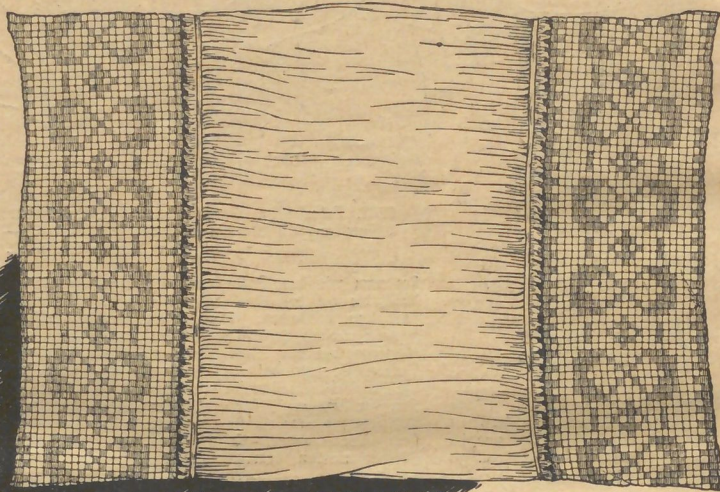


6765. Mädchenkleid mit Handstickerei. Normalschnitt für das Alter von 8—10 und 10—12 Jahren. Pause zur Stiderei zu beziehen gegen Einfindung von 1,20 A (1,40 K) und Porto.

6759. Kleid mit Lunita für größere Mädchen. Zur Nacharbeitung des schlichten Kleides eignen sich leichte Wollstoffe. Der rückwärts schließenden Futtertaile hat man den runden Einsatz aus gemustertem Tüll klar einzufügen und die Weste aus Oberstoff aufzunähen. Schmäler Besatz begleitet den vorderen Rand der Simonobluße, die sich, Mitte auf Mitte treffend, übereinanderlegt und den unteren Rand der lose über den glatten, 1,50 m weiten Rock fallenden Lunita. Der angeschnittene Aermel wird am unteren Rande mit dem Futterärmel zusammen in ein Bündchen gefaßt und mit dem Aufschlag garniert. Gürtel aus Seidenband mit Schleife.

6765. Mädchenkleid mit Handstickerei. Das reizende Sommerkleid aus weißem Batist ist reich mit Handstickerei auszufüllen. Die in ein Bündchen zu fassende Simonobluße wird mit dem eingereichten Rock verbunden. Ein gestreiftes Seidenband ergibt die Gürtelgarnitur.

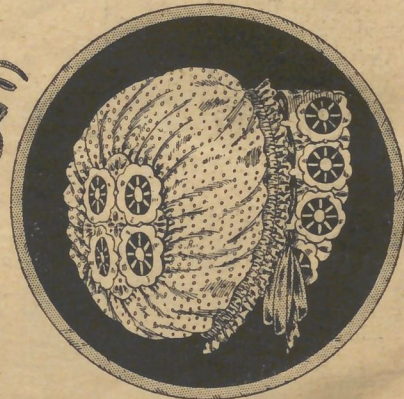
6766. Apartes Kissen mit Filetarbeit. Das moderne Kissen, 0,60 m lang und 0,40 m hoch, wird aus leichter blauer Seide hergestellt. Die Seiten zieren Filetstreifen mit gefälligem Muster in einfachem Stoffstich mit violetterem Fingarn ausgeführt. (Siehe Arbeitsprobe.) Das Kissen ist doppelseitig zu arbeiten. Man filiert zu diesem Zweck zwei Streifen Tüll, je 0,80 m lang, gleich 134 Karos und 14 cm breit, gleich 23 Karos. Ist das Netz gestopft, fügt man es an 2 Seiten zusammen. Der Filetstreifen ist glatt mit Seide zu unterlegen,



6766. Apartes Kissen mit Filetarbeit. Naturgroßes Typenmuster auf dem nächsten Schnittmusterbogen.



auf dreimal gespannten Fäden in Schlingstich auszuführen, worauf auch die Konturen in gleicher Art hergestellt werden. Außerdem sind noch ovale Bindlöcher einzuarbeiten sowie Einschnitte für den farbigen Banddurchzug zu langgetieren. Auf gleichfarbenen rosa, lila oder hellblauen Seidenfutter ist das Häubchen nach Belieben leicht aufzubefestigen, damit es zum Waschen leicht abgenommen werden kann.



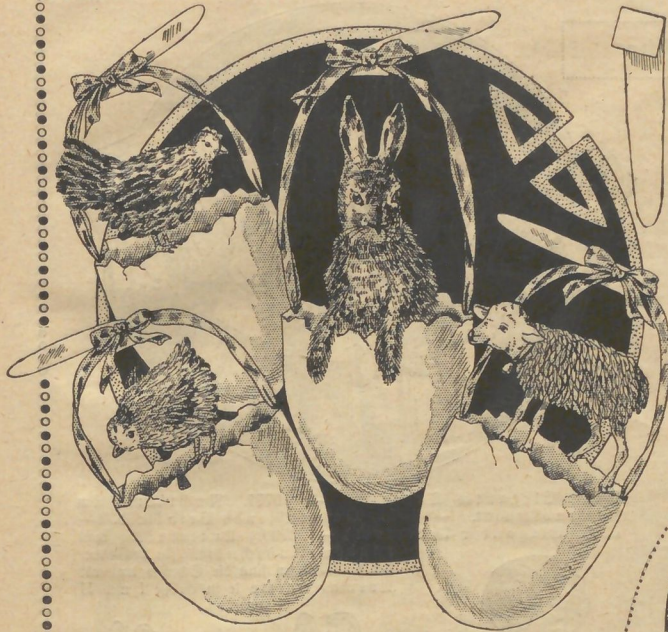
6767. Elegantes Morgenhäubchen aus getupftem Mull mit Batistauflagen in Renaissance-Stiderei. Bügelmuster zur Stiderei gegen Einfindung von 20 A (24 h) und Porto.



6768. Ovale Kissen mit Stiefmütterchen in bunter Wollstickerei. Pause zu beziehen gegen Einfindung von 80 A (1 K) und Porto.

6768. Ovale Kissen mit Plättstiderei. Das aparte Kissen eignet sich besonders für Herren- oder Wohnzimmer und wirkt in neutral getönter Umgebung besonders dekorativ. Als Material dient schwarzer nordischer Stoff, die Stiefmütterchen werden mit nordischer Wolle in naturgetreuen Farben ausgeführt, ebenso der Kelch mit passender Kunstseide. Die kleinen Dreiecke zwischen den Stiefmütterchen werden mit giftgrüner Wolle gestickt. Die Rückseite des Kissens besteht aus weicher schwarzer Libertyseide. Der Rand ist gepaspelt. L. C.

6769—6772. Oster-Tischkarten. Die Konturen der aparten Osterarten werden zuerst auf weißem Zeichenkarton aufgezichnet, dann ausgeschnitten, und die Schattierung der Eisformen entweder nur mit der Zeichenfeder und Tusche oder auch mit dem Pinjel und Aquarellfarbe bläulich oder grünlich hergestellt. Köpfe



6769—6772. Osterischarten aus bemaltem Karton mit aufgeklebten Federchen, Pelz usw. Naturgroße Mustervorzeichnung auf dem nächsten Schnittmusterbogen.

und Beine von Huhn und Lämchen sind ebenfalls auszumalen, während die Körper mit kleinen Federchen beklebt werden. Das Huhn ist hellbraun mit gelbweißem Leib zu halten, während das Lämchen vollständig hellgelb beklebt wird, wofür auch die Federchen von einem Kanarienvogel zu verwenden sind. Man beginnt mit der Klebearbeit bei den Schwanzfedern, und zwar muß jede neue Feder Spitze auf dem vorherigen Federkiel aufliegen, um diesen zu bedecken. Der Stamm des Huhns, Schnabel und Beine von beiden Vögeln werden rötlich angebläut, die Augen schwarz. Der Hase erhält nur einen gelbbraun gemalten Kopf, während der Körper und die (angeschnittenen) Pfoten aus Hasen- oder ähnlichem Pelz anzukleben sind. Das Lämchen erhält gelblich gemalten Kopf und Beine, und das den Körper bedeckende Fell ist aus in Wädeln gelegter, aufgezoGENER Strichwolle oder mit einem Stückchen Lammfellstoff zu bekleben. Alle Tischkarten werden dann mit verschobenen hellfarbigen Bandfchlungen versehen. Oben an den Schleifen sind zirka 6 cm lange, zugespitzte Kartonsstreifen, die vorn in 1 cm Breite einen scharfen Kniff erhalten, um auf dem Rande des Weinglases hängen zu können, angebracht. G. D.



6774a. Ausführung der Durchbrucharbeit.



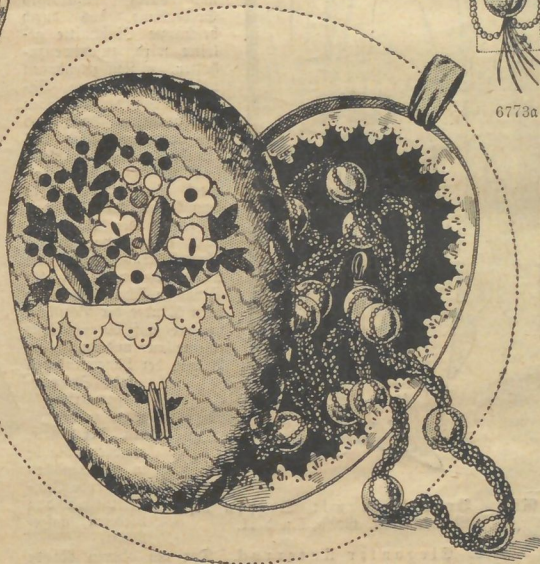
6774b. Ausführung der Stickerei zum Tischläufer.

6773. Osteri mit Klebe-Mosaik, Perlen-Uhrkette als Inhalt. Ein 7:11 cm großes, zartfarbiges Pappe-Ei wird auf der Oberseite mit den

aus buntem Glanzpapier ausgeschnittenen Blütenformen in weißer Papiermanschette beklebt und auch an den Seitenrändern mit einer gleichartigen Blütenbordüre verziert. Mit Goldbronze und feinem Pinzel wird zuletzt die schräge Musterung des Grundes hergestellt und oben eine kurze Bandfchlunge eingeklebt. Den Inhalt des hübsch wirkenden Eies, — das auch in Klebearbeit aus Seide auf gleichartigem Grunde hergestellt werden kann, — bildet eine 1,50 m lange Uhrkette. Zur Herstellung derselben werden sechs grüne, feine Glasperlentetten auf dünnen Zwirn eingefädelt und in dreimal je zwei Reihen zusammengeschlochten. In Abständen von 5 cm ist stets eine runde, lilafarbene Stein- oder Glasperle einzufügen, wofür die sechs Fäden zuerst durch die Perle hindurchzuführen sind. Danach werden drei derselben mit grünen Perlen wieder nach oben gelegt und ein zweitesmal die Fäden hindurchgezogen, um die große Perle mit den drei Perlenreihen zu umschlingen. Nun sind wieder alle sechs Fäden mit Glasperlen zu füllen, und die Flechtarbeit ist weiterzuführen. Unten werden Anfang und Ende der Kette zusammengefaßt und an einem Karabiner befestigt. G. D.



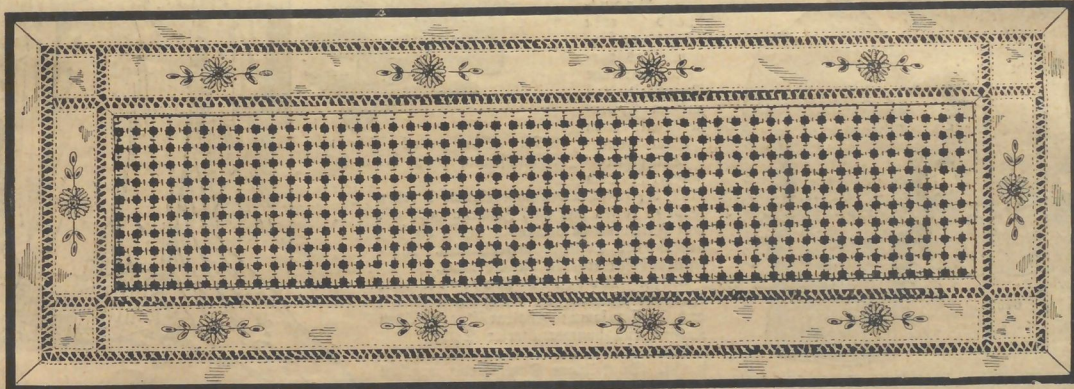
6773a



6773. Osteri mit Klebe-Mosaik verziert und einer Perlen-Uhrkette als Inhalt. — 6773a. Ausführung der Perlenarbeit zur Uhrkette.

6775. Einfaches Kleid. Das mit kleinem Ausschnitt gearbeitete Kleid war aus leichtem Wollstoff hergestellt. Die Simonobluße mit langem Ärmel ist mit einem großen Revers aus gleichem Stoff und einem Schaltragen aus abfchender Seide ausgestattet. Der kleine Einsatz aus Spachtelstoff wird der vorn schließenden Futtertaile klar eingefügt. In dem 1,80 m weiten Rock sind die Vorderbahnen leicht abgerundet. Die rechte Vorderbahn ist in ganzer Größe zuzuschneiden, die linke bis zur eingezeichneten Mittellinie. Gürtel aus Seide.

6776. Elegantes Taghemd. Das leicht nachzuarbeitende Taghemd wird auf der Achsel mit Knopfschluß eingerichtet, mit be-



6774. Tischläufer in Durchbrucharbeit und Weißstickerei. Naturgroße Ausführung der Durchbrucharbeit, der Weißstickerei sowie Beschreibung auf dem nächsten Schnittmusterbogen.

## Braut-Wäsche



6782. Brautkleid mit Spitzenrahm. Normalschnitt, Größe I und II.

6779. Eleganter Unterrock. Der am oberen Rande mit Zugsaum einzurichtende Unterrock aus leichtem Wäschstoff wird mit dem Stückerivolant, dem schmale eingereichte Valenciennes Spitze angefügt wird, verbunden.

6780. Untertaille mit rundem Ausschnitt. In der hübschen Untertaille hat man nach Ausführung der Verbindungsnahte den Ausschnitt und den Armausschnitt mit Langettenstückeri zu begrenzen und den unteren Rand in ein Bündchen zu lassen. Eingereichte Spitze und Banddurchzug ergeben die Garnitur.

6781. Einfaches Brautkleid. Zu unserem einfachen Brautkleide war elfenbeinfarbiger leichter Wollstoff gewählt. Die Kimonoschürze, die Tunika und der Rock sind mit gleichfarbigem Besatz zu versehen. Schmale Biesensäumchen garnieren den linken Einsatz, der der Futtertaile klar eingefügt wird, und den unteren Rand des glatten Rockes, über den die mit einer Tüllspitze zu versehenen Schleppenbahn



67326. Matinee aus Flauchstoff. Normalschnitt, Größe I u. II. — 67316. Moderne Matinee. Normalschnitt, Größe II und III.

schürzten Einschnitten, durch welche farbiges Seidenband zu leiten ist, versehen und am Ausschnitt- und Armausschnitt mit Langettenbogen und eingereichter Valenciennes Spitze garniert.

6677. Nachthemd im Kimonoschnitt. Das elegante Nachthemd in Kimonoform ist auf der Achsel innerhalb der tastenartigen Vorzeichnung mit ausspringenden Säumchen zu garnieren und durch einfarbiges Seidenband, das durch beschürzte Einschnitte geleitet wird, zusammenzuhalten. Langettenbogen und eingereichte Valenciennes Spitze begleiten den vorderen Rand und den unteren Rand des angefnittenen Aermels.

6778. Geschlossenes Beinkleid. In dem Beinkleidteil hat man je seitlich den Schlüsselschnitt auszuführen und die offenen Ränder durch die Schlüsselschleife und schmalen Saum zu sichern. Die unteren Ränder der Beinlinge sind je auf 60 cm Breite einzureihen und mit dem Volant, der Langettenbogen und Spitzen-

garnierung zeigt, zu verbinden. Der hintere, am oberen Rande in ein Bündchen zu fassende Beinkleidteil wird dem vorderen angeknüpft.

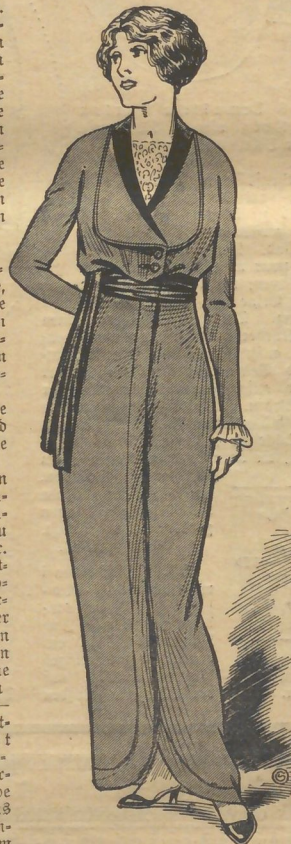
6782. Brautkleid mit Spitzenrahm. Das vornehm wirkende Brautkleid aus weichem Coltonne ist mit einem Tüllspitzen garniert. Dem Rock, der zwischen den angegebenen Sternen leicht zu rasen und nach Zeichenangabe mit dem Futterrock zu verbinden ist, ist die spitz auslaufende Schleppe angefnitten. Myrtenkränzen ergeben die Garnitur.

6731b. Moderne Matinee. Die Kleidhame Matinee, die durch einen Gürtel aus Stoff zusammengehalten ist, zeigt einen Kragen aus buntgemusterter Seide.

6732b. Matinee aus Flauchstoff. Dunkelblaue Samtblenden ergeben die Garnitur der hübschen Matinee aus hellblauem Flauchstoff, die durch eine Wollfordel zusammengehalten wird.



6776. Elegantes Taghemd. — 6777. Nachthemd im Kimonoschnitt. — 6778. Geschlossenes Beinkleid. — 6779. Eleganter Unterrock. — 6780. Untertaille mit rundem Ausschnitt. Zu vorliegenden Abbildungen sind die Schnitte nur als Normalschnitte in Größe I und II vorrätig.



6775. Einfaches Kleid. Normalschnitt, Größe III u. IV.



6781. Einfaches Brautkleid. Normalschnitt, Größe II und III.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

Für unsere Post-Abonnenten liegt der heutigen Nummer eine Bestellkarte zur gest. Benützung bei. Die Karte wolle man dem Briefträger mitgeben oder unfrankiert in den nächsten Post-Briefkästen legen.  
Die Geschäftsstelle.

**Für die Küche.**  
Einfacher Küchenzettel.

**Sonntag:** Perlgrauensuppe. — Kaffee mit Rippelpeper mit Sauertraut und Selleriesalat. — Kompott.  
**Montag:** Kartoffelsuppe. — Apfelreis mit Bratwürstl.  
**Dienstag:** Braune Mehlsuppe. — Graupen und Zwetschgen mit Schmorwurst.  
**Mittwoch:** Grünterensuppe. — Seezisch und Kartoffelsalat.

**Donnerstag:** Bieruppe. — Zitronen mit Klößchen.  
**Freitag:** Weinsuppe. — Frisch Eiern.  
**Sonabend:** Rumsorsuppe. — Reisbrei mit Bratkartoffeln.

**Vegetarischer Küchenzettel.**

**Sonntag:** Selleriesuppe auf schlesische Art. — Preiselbeerenknollen und verlorene Eier. — Rindeln mit frischer Butter. — Apfelsinen.  
**Montag:** Gräupchen mit Dörpflaumen. — Kartoffelpudding mit Fruchtst. — Rettich und Butterbrot.  
**Dienstag:** Linsengericht. — Sauertraut und weiße Rüben. — Traubenrosinen und Datteln.  
**Mittwoch:** Sauerampfersuppe. — Gebadene Eier. — Reisdolmadess. — Aprikosenpeise.  
**Donnerstag:** Spargelsuppe. — Pilzpudding aus getrockneten oder frischen Wurzeln. — Karamelpfeise.  
**Freitag:** Hagebuttenuppe. — Obstpfanne. — Pilzartoffeln.  
**Sonabend:** Linsenfotelettes mit Blumenkohl. — Dörpflaumen mit Grischklößchen. — Quarkbalken.

**Schlesische Selleriesuppe.** Man schält und wäscht zwei schöne Sellerieknollen, schneidet sie in Scheiben und legt sie mit halb Sahne, halb Milch zum Feuer (wer die Milch nicht liebt oder verträgt, setzt mit Wasser zu), und kocht sie darin weich. Dann werden sie durchpassiert, mit Salz und etwas Pfeffer abgeschmeckt, zuletzt füt man noch das Grün vom Sellerie und etwas gewiegte Petersilie dazu, und quirlt sie mit zwei Eigelb ab, reibt sie neben gerösteten Semmelwürfeln.

**Kartoffelpudding.** Hierzu gehören vor allem gute, große, mehreiche Kartoffeln. Sie müssen am Tage vor dem Gebrauch ungefähr halbgar gedämpft werden; dann zieht man die Schale ab und reibt sie am andern, dem Gebrauchstage, auf der Maschine fein. Das Geriebene wird nun abgewogen, und auf 750 Gr. dieser Masse folgende Zutaten dazugegeben: 125 Gr. frische Butter wird zu Sahne gerieben und mit 200 Gr. Zucker verrührt. Dann reibt man die Schale einer Zitrone dazu ab, und rührt nun langsam nach und nach acht Eibölter in die Masse. Ist diese noch nicht genügend geschmeibig, so füt man süße Sahne an, wirzt mit Zimt und 30 Gr. abge-



Direkt aus der Schweiz **Schweizer's**

Stickereien, zoll- und portofrei in's Haus.

**Kleider** von Mk. 9.50 an  
**Blusen** von Mk. 3.25 an  
**Kinderkleider** von Mk. 4.75 an.

Beste Schweizer Stickerei auf Batist, Voile, Cräpon, Leinen und den neuesten Seldentstoffen.

Verlangen Sie unseren neuen Katalog 203 mit gestickten Mustern.

Unsere Stickereien sind unkonfektioniert, dagegen liefern wir die Schnittmuster in jeder Größe auf Bestellung.

**Schweizer & Co. Luzern Schweiz**

**Tonbild-Theater**  
Breiteweg Nr. 23 Eng. Berlinerstr. 677  
**Vornehmste Lichtbildbühne.**

**Karmelitergeist „Tutwohl“** von Walther ist eine Wohltat in jedem Alter.  
(Vorzüglich wirkendes Massagemittel.) — 12 Fl. Mk. 8.—, 24 Fl. Mk. 6.— franko.  
**E. Walther, Halle a. Saale, Mühlweg 20.** [12128]

**Lehr-Institut für Damenschneiderei.**  
Unterriecht im Schneidern und Zuschneiden; Damenarbeiten für eigenen Bedarf. — Vor- u. Nachmittagskurse.  
**Frau Margarete Riemann, gepr. Lehrmeisterin**  
Magdeburg, Albrechtstraße Nr. 7, 1 Treppe. [3253]

**9 Magdeburg, Berlinerstrasse 30-31**  
**Pensionat für Schülerinnen und junge Mädchen**  
die sich fortbilden wollen. Gute Pflege und Aufsicht, auf Wunsch Unterricht.  
**E. Kühn-Guntau, Lehrerin am Lyceum.**

**Maß-Tabellen unserer Linda-Schnitte**  
Für Erwachsene

Größe	Oberweite cm	Tallenweite cm	Hüftenweite cm	Rückenlänge cm	Vorderlänge cm	Ärmellänge cm	Vordere Rocklänge cm
0 für Backschaller	88	60	92	36	36	44	90
I für schlank Figur	92	62	96	37	38	44	102
II für mittlere Figur	96	66	101	38	39	45	104
III für starke Figur	104	72	112	39	41	45	106
IV	112	78	120	38	41	45	108
V	120	90	130	38	43	45	108

Für Mädchen:				Für Knaben:			
Größe	Alter	Oberweite cm	Innere Ärmellänge von der Schulter gemessen cm	Größe	Alter Jahre	Außere Länge für glatte Beinl. kurz   lang cm	Innere Ärmellänge cm
0	Baby bis 1 Jahr	56	18	I	2-3	27   50	24
I	2-3	62	21	II	3-5	32   56	25
II	3-5	66	24	III	5-6	36   60	28
III	5-6	68	27	IV	6-8	41   68	32
IV	6-8	72	31	V	8-10	48   76	36
V	8-10	76	35	VI	10-12	55   84	40
VI	10-12	80	39	VII	12-14	61   90	44
VII	12-14	84	42				

Verkaufsstellen für Linda-Schnitte:  
Magdeburg, Breiteweg 189/190, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Jakobstraße 8 und Gr. Diesdorfer Straße 8, Firma Siegfried Alterthum.

**Bestellschein für Linda-Normal-Schnitte.**

Abbildungsart: Rock, Bluse, Kostüm, Kleid, Mantel, Mädchenkleid, Knabenanzug	Aus Heft Nr.	Abbildung Nr.	Gewünschte Größe, siehe Abbildung

Gültig bis 15. April 1914.  
Adresse recht deutlich schreiben: \_\_\_\_\_

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_  
Wohnort \_\_\_\_\_ Straße und Hausnummer \_\_\_\_\_  
Bitte Rückseite beachten.

# Klaarausfall

sowie Schuppen u. Spalten der Haare wird unbedingt beseitigt durch tägliche Waschen mit der echten **Steckenpferd-Seife** von Bergmann & Co., Rabenau. Best. Mittel zur Stärkung u. Kräftigung d. Haarwuchses. St. 60 Pf. überall z. haben.

zogenen süßen Mandeln. Letztere sind ganz fein zu reiben; schließlich kommen noch 125 Gr. Weibeseimel und der feste Schnee der Eiweiße dazu. Eine halbe Stunde immer egal nach einer Seite rühren, dann in die gut mit Butter ausgestrichene Puddingform schütten, mit Papier bedecken, das ebenfalls mit Butter gestrichen wurde, dann den Deckel gut schließen und ins Wasserbad setzen, worin der Pudding nahezu zwei Stunden kochen muß. Danach wird er herausgenommen, abgetropft, auf heiße Schüssel gestürzt, doch lasse man die Form noch ein paar Minuten darüber

gedeckt im Warmrohr stehen. Der Pudding wird mit Zucker bestreut und dann mit Früchtauf serviert.

**Reissoldinade.** Man macht ein Ragout von in Butter halbweich gedämpftem Reis, fein gehackten Pilzen, geriebenem Käse und etwas fein gehacktem Rührei. Hierauf belegt man eine gut mit Butter bestrichene Form mit halbweich gedämpftem großen Wirfingblättern, macht abwechselnd eine Schicht Ragout und eine Lage Wirfingblätter und bädt das Ganze gelblich im Rohr, worauf man es stürzt und mit geriebenem Käse bestreut.

**Sagebuttenjuppe.** Gedörrte Sagebutten werden am Abend vor dem Gebrauch erst öfters abgewaschen, dann in halb Wasser, halb Weißwein (Apfelwein) über Nacht eingestellt. Am andern Morgen setzt man die Sagebutten mit der Hälfte des Einweichwassers zum Feuer, und läßt sie darin ganz weich kochen, streicht sie durch ein Sieb, verlängert nun die Suppe mit halb Wasser halb Fruchtwein und legt ein Stück Zimt und Zitronenschale hinein, läßt alles durchkochen, macht die Suppe mit etwas Kartoffelmehl sämig und trägt sie recht heiß auf. Nachher stellt man sie kalt und hebt den Rest als angenehmes kühlendes Abendgetränk auf.

## Beruf.

Wie der Jahresbericht der Gemeinnützigen Stellenvermittlung des Vettervereins, Berlin W. 30, Victoria-Luisenplatz 6 pt., zeigt, hat der Betrieb im verfloffenen Jahre eine erhebliche Steigerung erfahren. 5247 Bewerberinnen sind in den Listen eingetragen gewesen. Diese Zahl widerlegt wohl am besten die immer noch gelegentlich geäußerte Ansicht, daß nur die Schülerinnen des Vereins von dort empfohlen werden. Jede Bewerberin, die ihre berufliche Schulung durch Zeugnisse nachweist oder Papiere über praktische Bewährung erbringt, wird in die Listen aufgenommen. Persönlichen Wünschen wird nach besten Kräften Rechnung getragen, wo es notwendig erscheint zuweilen auch darauf hingewiesen, daß Ansprüche und Leistungen im richtigen Verhältnis zu einander stehen müssen. Zahlreiche Firmen, Anstalten und Familien stehen bereits seit Jahren mit dem Bureau in Verbindung. Der bevorstehende Quartalswechsel macht sich gegenwärtig durch eine sehr lebhaftige Steigerung der Aufträge geltend. Es kann daher stellungsuchenden Damen aller Berufe, sowohl kaufmännischer und technischer, wie wirtschaftlicher und erzieherischer Art empfohlen werden, sich

# Schürzen- u. Wäschefabrik

## Gebr. Joseph

Prälattenstrasse 13

Ecke Krummer Ellbogen

Spezialität: Extraweite praktische Haus- und Wirtschafts-Schürzen. Anfertigung feiner Maschinen-Knopflöcher in Wäsche, Bezüge etc. — Wir verarbeiten auch Stoffe, die uns geliefert werden. Eigene Näherei im Hause

3301

# + Schlanke Figur +

durch Dr. Richters Frühstückskräutertee. Bedeutende Gewichtsabnahme ohne Diät, ohne Berufsstörung. Garantiert unschädlich, angenehmer Geschmack, sicherer Erfolg. **Aerztlich empfohlen!** Viele Dankschreiben! 1 Paket M. 2.—, 3 Pakete M. 5.—. Nur echt mit Firma: Institut Hermos, München 53, Biederstraße 8.

Zeugnisse: Konstatierte 5 bis 6, ja sogar 9 1/2 Kilo Abnahme in ca. 21 Tagen. Dr. med. Gu. in W. Der Erfolg war großartig. Werde Ihren Tee künftig statt anderer Entleerungsmittel gerne verwenden, da er wirklich gut und von bester Wirkung ist. Dr. med. H. M. in St. Fr. M. in D.

Habe zu meiner großen Freude 40 Pfund abgenommen. **Warnung!** Um Täuschung mit minderwertigen Nachahmungen zu vermeiden, bitte genau auf die Firma: Institut Hermos, München 53, zu achten, da nur dieses, seit Jahren bewährte Fabrikat volle Garantie für Echtheit, Güte und Wirksamkeit bietet. Alles andere weise man zurück.



## Das Beste für junge Mütter!

Nach Simonsbrot hatte meine Frau regelmäßigen Stuhlgang u. beim dritten Kinde Milch im Überflusse, während sie vorher, wo sie kein Simons-Brot ass, nicht schenken konnte. O. K. in D.

Nach dem Simonsbrotgenuss mehrte sich die Milch schon nach ein paar Tagen auffällig und die Magenbeschwerden haben sich bis heute nicht wieder gezeigt. G. Sch., Kassel.

Ganz besonders ist Simonsbrot stillenden Müttern und Ammen zu empfehlen. Aerztliche Zentral-Zeitung.

Prospekt über ärztliche Gutachten durch Reformhaus Thalsia, Magdeburg, Berlinerstr. 16, Tel. 5492 u. Neuhaldenslebenstr. 1.

### Rückseite des Bestellscheins für Linda-Normal-Schnitte

Jeder als vorrätig bezeichnete Linda-Schnitt kostet 30 Pf. Nur gegen Abgabe eines gültigen Bestellscheines können unsere Abonnenten in unseren Geschäftsstellen Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Halle a. S., Schmeerstr. 17-18, Erfurt, Schlösserstr. 11-12 und allen übrigen Verkaufsstellen sechs Linda-Schnitte zum Preise von je 20 Pf. beziehen. Ohne Bestellschein und für Nicht-: : : : abonnenten kostet jeder Linda-Schnitt 30 Pf. : : : :

Betrag M \_\_\_\_\_ folgt durch Postanweis. Nichtzuzahlendes liegt in Freimarken bei. ist zu streichen. Nachnahme unzulässig.

Wer die umseitig aufgeführten Schnitte nach Maß wünscht, muß die genauen Maße angeben. Ein Bestellschein hierzu wird regelmäßig in der ersten Woche jedes Monats im Heft abgedruckt.

### Preise der Maß-Schnitte:

Rock, Taille, Jackett, Wäsche 50 Pf. Morgenrock, Reformschürze und langer Mantel 80 Pf. Kleid, Kostüm 100 Pf. Aermel 25 Pfennig. Futterrock, Tunika kosten extra 40 Pfennig. Kinderschnitt 50 Pfennig.

Porto extra (Ortsverkehr 5 Pf., außerhalb 10 Pf.)

Diese Preise gelten auch für Linda-Normal-Schnitte für ein anderes Alter (andere Größe) als unter der Abbildung angegeben, oder aus früheren Jahrgängen.

# Firma Lina Meyerstein

Inh.: Elisabeth Hermges

Magdeburg, Tischlerbrücke, Ecke Königshof

beehrt sich Ew. Wohlgeboren zur Besichtigung ihrer

# Modellhüte

ergebenst einzuladen.

3321

Besonders aufmerksam mache darauf, daß ich alte Hüte nach neuesten Modellen elegant aufarbeite

Ohne Verantwortung der Redaktion

# Der Mann mit mysteriöser Macht!

Seine geradezu wunderbare Macht, auf jede Entfernung hin die Zukunft zu deuten, setzt alle in Staunen, die ihm schreiben!

Tausende von Menschen haben in allen Lebenslagen die Segnungen seines Rates genossen. Er sagt Dir, wo Deine Fähigkeiten liegen und wie Du erfolgreich sein kannst. Er erwähnt Deine Freunde und Feinde und schildert die guten und bösen Epochen Deines Lebens.

Seine Offenbarungen vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse werden Dich in Erstaunen versetzen und Dir helfen. Alles was er verlangt, ist nur Dein Name (eigenhändig von Dir geschrieben), sowie Dein Geburtsdatum und Geschlecht als Anhalt für seine Forschung. Geld ist nicht nötig. Erwähne den Namen dieses Blattes und Du erhältst eine Probeuntersuchung umsonst. Willst Du Dir dieses besondere Anerbieten zu Nutze machen und eine Uebersicht über Dein Leben erhalten, so sende einfach Deinen vollen Namen, sowie Adresse, Datum, Monat und Jahr Deiner Geburt; schreibe aber alles recht deutlich! Vergiss nicht zu erwähnen, ob Du Herr, Frau oder Fräulein bist und schreibe — aber eigenhändig — folgenden Vers ab:

Durch der Sterne Wissenschaft  
Deutest Du das dunkle Leben.  
Könnte Deine Zauberkraft  
Meines Daseins Schleier heben?

Wer mag, kann seinem Briefe 50 Pfennige beifügen (in Briefmarken seines Landes) für Postkosten und Schreibgebühren. Die Adresse lautet: Mr. Clay Burton Vance, Suite 3192 V, Palais Royal, Paris, Frankreich. Die Befügung von Metallgeld unterlasse man aber. Die Frankatur für Briefe nach Frankreich beträgt 20 Pfennige.





Hon jetzt dort notieren zu lassen. Anmeldebogen, Statuten und ein Merkblatt mit Ratsschlüssen für Stellenjuchende werden auf Wunsch kostenlos zugesandt, mündliche Aufträge in den Sprechstunden entgegengenommen, die von 10-6, Sonnabends bis 8 und während der Monate März-April, September-Oktober täglich bis 7 Uhr stattfinden.

**Fernsprecher.  
Fragen.**

Abdruck und Beantwortung der Fragen erfolgen kostenfrei. Fragen ohne Angabe der Adresse werden nicht berücksichtigt. Kauf-, Miet-, Interdikt-, Stellen- und Arbeitsangelegen, besagt Fragen nach freundschaftlichen Verkehr oder nach Bezugsquellen finden nur im Interdiktteil Aufnahme.

802. **A. B.:** „Welchen Erwerb könnte sich 34jährige Buchhalterin verschaffen, welche wegen Nervosität ihren Beruf aufgeben muß?“

803. **A. S.:** „In welcher aufblühenden Stadt würde sich Plissebrennerei, verbunden mit Knopf- und Kleiderleiderei, rentieren?“

804. **Silberhochzeit:** „Bitte um ein passendes Gedicht für 2 Mädchen von 9-11 Jahren für die Patin zur Silberhochzeit.“

806. **Mathematik:** „Wie sind die Laufbahn und die Ansichten eines Mathematikers? Welcher andere Beruf ist für einen Mathematik-Studenten noch geeignet?“

807. **Vegetarier:** „In welcher ländlichen Gegend in Deutschland könnte ein vegetarisch lebendes Ehepaar mit jährlich 1800 M. sein Auskommen finden? Mittel zum Erwerben eines Wohnhauses vorhanden.“

808. **Hausdame:** „Wo erfolgt die Ausbildung als Leiterin eines Sanatoriums?“

809. **Trichinenbekämpfer:** „Wie hoch sind die Kosten der Ausbildung für einen Trichinenbekämpfer in Sachsen? Ist dieser Beruf als Nebenberuf möglich?“

810. **Schwester:** „Wie sind die Ausbildung und Kosten einer freien Schwester?“

**Bitte zu beachten!**

Unsere verehrlichen Abonnenten werden gebeten, von einem

**Wohnungswechsel**

uns schriftlich durch unsere Boten oder durch Postkarte rechtzeitig Kenntnis zu geben.

**Die Geschäftsstelle.**

811. **Seemann:** „Welchen Beruf kann ehemaliger Seemann mit kaufmännischen Kenntnissen ergreifen?“

812. **Vereinsleiterin:** „Welches kleine, gute Theaterstück eignet sich zur Aufführung eines Vereins zum Frühlingstfest?“

813. **Ehr. Sch.:** „In welcher Gegend wäre die Errichtung eines Immobilien- und Häuserverwertungsgeschäfts angebracht?“

814. **J. M.:** „Bitte um den Text des Liedes: Die Bestimmung.“

815. **E. J. 33.:** „Bitte um Angabe der Route, Reisekosten und guter Unterkunft für eine 14tägige Schweizerreise.“

816. **Schuhgeschäft:** „In welcher größeren Stadt könnte ein Schuhgeschäft guten Umsatz erzielen?“

817. **Erfindung:** „Wo ist die Gründung einer Handarbeitschule (Schneidern, Stützen usw.) angebracht?“

818. **E. M.:** „Wie ist die Herstellung einer Schreibmappe?“

820. **D. H.:** „In welchem Alter kann man sich als Dreifachträger melden, und wie ist das Anfangsgehalt?“

821. **Beruf:** „Wie sind die Aussichten als Einnehmer bei der Schlachtleute? Welchen anderen Beruf könnte 43jähriger, vermögensloser, verheirateter Mann ergreifen?“

822. **J. St.:** „Wie färbt man einen farbigen Pelz schwarz?“

823. **Lebigenheim:** „In welchem Bezirk von Berlin befindet sich ein Heim, in dem Dame gegen Zahlung von 1200 M. jährlich Aufnahme findet?“

824. **Schreibwarengeschäft:** „In welchem Orte würde sich ein Schreib- und Galanteriewarengeschäft rentieren?“

825. **E. A.:** „Wie verkleidet man Durchgangstüren am geschmackvollsten und billigsten?“

**Antworten.**

Die hier abgedruckten Antworten unserer Lesefreunde werden im ersten Monat nach Quartalsabschluss honoriert. Da wegen Platzmangels nicht alle Antworten veröffentlicht werden können, wird ein Teil derselben den Anfragenden direkt zugesandt.

**Mollschuhwände.** (Fr. 676, Nr. 15.) Die Mollschuhwände von Pappe sind nicht haltbar, da sie mit der Zeit brüchig werden.

**Fr. Nr. Weihnachten.** (Fr. 669, Nr. 14.) Eine köstliche Erzählung in Briefen ist „Briefe einer angehenden Schwiegermutter“ von C. v. Dornau.

**J. A.** (Fr. 647 Nr. 12.) Einer 38jährigen Dame, die wirklich gute Sprachkenntnisse im Auslande erworben hat, stehen eine Menge Berufe

**Des Kindes Lieblingsmahzeit**

wird durch Eindicken herrlicher Alpenmilch und durch den Zusatz von fein vermahlenem Weizenwieback und Malz Nach Ausprüchen zahlreicher Aerzte ist es das wohlschmeckendste und leicht verdaulichste Kindermehl, das bekömmlichste Milchwiebackpulver der Gegenwart für Säuglinge. Jede Mutter verlanee im Interesse ihres Kindes nähere Aufklärungen von der Nests-Gesellschaft, Berlin W 57, Abteilung C 1.

**Zur Konfirmation**  
schenkt man jungen Mädchen  
das Album:  
**Erinnerungsflicken**  
Herausgegeben von Margarete Pfaff.  
Ein Sammelalbum für Proben liebgewordener Kleider mit tagebuchartigen Aufzeichnungen und Versen.  
Preis mit Porto (statt 5 M.) nur **3.75 M.**

Textprobe aus der Einleitung:  
Erinnerungsflicken von jedem Kleid  
Seit frühesten Jugendtagen,  
Manch' Stückchen Leben und Lebenszeit,  
Ins Buch hier eingetragen.  
Ein Stück vom Abendmahlsgewand,  
Umhaucht von erstem Ahnen.  
Aus sonnengold'nem Jugendland  
Die lieben Ballgück-Fahnen.  
Ein Festkleid weiß wie Schneegeflock,  
Von Sommerduft umwoben,  
Von manchem derben Wanderrock  
Frohe Erinnerungspuben — usw. usw.

Zu beziehen nur durch das  
**Deutsche Druck- u. Verlagshaus, G.m.b.H., Berlin SW, Lindenstr. 26**

**Richter & Voigt** Magdeburg, Jakobstraße 49  
Sarg-Fabrik      Sarg-Ausstattungen      Fernruf 3147      Sarg-Magazin

Übernahme von Erd- und Feuerbestattungen sowie Leichen-Transporten

**GRÖSSTE AUSWAHL IN SÄRGEN**  
**MAGDEBURG**  
Jacobsstraße 49

Feinste Referenzen!  
Prompteste Bedienung!  
Langjährige Erfahrung!  
Civile Preise!      846

Metallsärge      Holzsärge aller Arten      Zinkelnsätze  
Kassenstelle des Vereins für Feuerbestattung

**Dampf- wäscherei**      **Carl H. Lotze**      **Fein- plättanstalt**  
Fernsprecher 1050.      **Magdeburg-Cracau**      Fernsprecher 1050.

**Spez.: Leib- und Haushaltungswäsche.**

Tadellose Ausführung in:  
Herren-Wäsche, Oberhemden, Kragen usw. Kleider, Blusen usw.      **Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.**

Für Familien empfehle meine preiswerte Rollwäsche in vorzüglicher Ausführung.      4105

**Annahmestelle Magdeburg, Bärstr. 4.**      **Telephon 3214.**  
Kulante Bedienung!      Lieferzeit in 8 Tagen!      Solide Preise!  
Auf Wunsch Preisliste gratis.

**Dampf-Waschanstalt „Magdeburger Hausfrau“, Rogätzerstr. 78**  
wäscht unter Garantie ohne Chlor. — Wäsche nach Gewicht 8 Pfg. p. Pfd. von 40 Pfd. ab.  
Verlangen Sie die billige Preisliste — Schonendste Behandlung — Abholung durch Geschirr — Tel. 4941.      1096

offen. Beherrscht dieselbe auch die Grammatik, so würde ich rathen, in einem Orte mit vielen Schulen sich als Sprachlehrerin niederzulassen. Nicht bloß durch Nachhilfestunden, sondern auch durch den Unterricht an Erwachsenen, vor allem jungen Kaufleuten und anderen Angestellten, kann sie so nicht unerheblich verdienen. In der Kleinstadt werden pro Stunde 1,25 und auch darüber, in einer größeren Stadt allerdings erheblich mehr für die Stunde gezahlt. Es ist ferner anzurathen, eine Stelle als Korrespondentin in einem größeren Geschäft zu suchen. Hier ist das Angenehme, daß man als wirklich Angestellte sein regelmäßiges Brot hat. Weißte Korrespondentinnen sind sehr gesucht. Auf dem Wege der Interjection in geteilen Tageszeitungen kann man auch Aufträge für Uebersetzungen erhalten. Für die Mußstunden wäre dann noch das Uebersetzen von Büchern in Prosa und von einzelnen Gedichten oder Sammlungen zu nennen, was freilich immer nur als Nebenverdienst gelten kann, weil es einmal sehr schwer ist, derartiges unterzubringen, und andererseits ein bedeutendes Können im Stil, wie in der Dichtkunst allein Ertrag verpricht. Zur Erlangung von Privat- und Nachhilfestunden kann natürlich im Anfange auch nur der Weg des Inzerats beschritten werden; ist man erst eingepflegt, so empfehlen die Schüler meistens ihre Lehrerin weiter. Wenigstens kann ich das bei mir aus Erfahrung sagen.

Sprachlehrerin.

**Brasilien.** (Ztg. 677, Nr. 16.) Die Aussichten für junge deutsche Handlungsgehilfen in Südbrasilien, Porto Alegre usw. sind nicht günstig, da die Nachfrage nach solchen durch Einheimische bezw. Söhne von früher eingewanderten Deutschen mehr als gedeckt ist. Günstiger liegen die Verhältnisse in Santos, dem Hauptkaffeeverfrachtungshafen von Brasilien. Santos hat 80 000 Einwohner und sind etwa 200 junge Deutsche in kaufmännischen Betrieben angestellt. Für junge deutsche Handlungsgehilfen, welche über gute kaufmännische Ausbildung und vielleicht auch Sprachkenntnisse verfügen, ist es nicht schwer, in Santos entsprechende Stellung zu finden. In S. befindet sich ein deutscher Klub mit

reichhaltiger Bibliothek und Regelfahrt. Für die mannigfachen Entbehrungen, welche der gebildete Deutsche dort in Kauf nehmen muß, wird er durch verhältnismäßig viel höheres Gehalt als in Deutschland entschädigt, so daß es jungen Leuten bei bescheidener Lebensweise möglich ist, schon im ersten Jahre 2000 bis 3000 M. zurückzulegen. Das Klima ist subtropisch und Deutschen im allgemeinen zuträglich; gelbes Fieber ist, seitdem der Hafen ausgebaut ist, unbekannt, trotzdem soll jeder, der dorthin auswandert, über eine gute Gesundheit verfügen. Die Reise kostet von Hamburg oder Bremen im Zwischendeck 125 M. und in der Kajüte, von 400 M. aufwärts, je nach Lage der Kabine. Reisedauer etwa 22 bis 24 Tage.

\* \* \*

Die gelben Flecke in der Marmorplatte werden vermutlich Kalkflecke sein, und da sie die Platte ganz durchdrungen haben, wird es schwer halten, sie völlig zu entfernen, zumal alle Mittel, die zur Entfernung von Eisenflecken benutzt werden können, Säuren enthalten und deshalb der Marmor mehr oder weniger geschädigt wird. Als verhältnismäßig harmlosestes Mittel wäre Kleejalz zu verwenden. Man löst 10 g Kleejalz in zehn Eßlöffeln Wasser und besencht damit die Fleckstelle mehrfach. Nach dem Verschwinden der Flecken ist eventuell mit Filz und Finnaische, die angesencht wird, nachzupolieren. Sollte es sich aber nicht um Kalkflecke handeln, dann führt ein wiederholtes Besenchen mit Eau de Javelle zum Ziel.

Dr. John.

**Maschinenschulen.** Es sind zunächst die königlich preussischen Seemaschinistenschulen anzuführen in Stettin, Schinkelstr. 10, Flensburg, Suhr-Allee 16, Geestemünde, Bülowstr. 5. Das Schulgeld beträgt hier in der 1. Masch.-Klasse 100 M., in der 2. Masch.-Klasse 75 M. Weiter sind zu nennen: die Abteilung B der Staatlichen Navigationschule zu Lübeck, die Abteilung D des Technikums des Freien Hansestadt Bremen, die Lehrkurse für Maschinisten an der staatlichen Navigationschule in Hamburg (hier beginnen die Kurse für die 1. und 2. Klasse an jedem Kalenderquartal, Dauer 8 Monate), die städtische Seemaschinisten-

schule zu Bremerhaven (Beginn für die 1. und 2. Klasse Anfang April und Anfang November), die städtische Seemaschinistenschule Rostock (derselbe Anfang wie vorher). Schließlich sind noch zwei Privatschulen zu nennen: die Maschinistenschule von Ernst Hintz, Hamburg, Englische Planke 8, und die Maschinistenschule von M. B. Casdorp, Hamburg, Steinbofstr. 8. Sämtliche vorgenannten Schulen erteilen Auskünfte und versenden Prospekte kostenlos. Ein Maschinist mit dem Patent 2. Klasse für Feuer Schiffsbienst erhält in der Regel als Anfangsgehalt 135 M. monatlich und 1,50 M. Brotzulage für den Tag.

**Werkmeister.** Um später eine Stelle als Werkmeister einnehmen zu können, ist es vorteilhaft, sich früh genug die hierzu nötigen theoretischen Kenntnisse auf einer Maschinenbau- oder Werkmeisterchule anzueignen. Die beste Ausbildung wird in den staatlichen Maschinenbauhochschulen Preußens (Eberfeld, Rön, Dortmund, Hagen usw.) sowie in den staatlichen technischen Lehranstalten Hamburgs und Bremens erteilt. Zum Besuch dieser Schulen ist es aber nötig, die praktische Arbeitszeit auf 1 bis 2 Jahre ganz zu unterbrechen. Sollte dies aus pekuniären Gründen nicht möglich sein, so können auch die an den vorher genannten Schulen befindlichen Abendkurse genügen. Um eine Stellung als Werkmeister einnehmen und ganz ausfüllen zu können, ist neben dem vollen Verständnis für die rationelle praktische Arbeit in den Werkstätten eine Fertigkeit im Lesen auch von schwierigen Zeichnungen nötig. Auch letzteres kann durch Anfertigung möglichst vieler Zeichnungen in den vorher genannten Abendkursen erreicht werden. Im übrigen muß man im praktischen Betrieb zeigen, daß man genügend Ueberblick und Dispositionstalent besitzt, selbständig zu handeln weiß und einer größeren Arbeiterzahl vorstehen kann. Besonders letztere Punkte sind in eventuellen Bewerbungsverfahren von Wichtigkeit. Ingenieur.

**Berichtigung.** Der Doktor für Handel, Verkehr und Verwaltung (Dr. rer. pol.) der Universität in Bern ist von Reichsdeutschen nur auf Grund des Maturitätszeugnisses zu erwerben.  
Dr. W. G.

Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlgeschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemer und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotes. Nach dem Biomalkochbuch kann man ein Mittagbrot für fünf Personen durchschnittlich für 1 Mark herstellen. Das Biomalkochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist von Interessenten bis auf weiteres von der Chemischen Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 48a, kostenlos zu beziehen.



Entgegung.

Schwarzwurzeln. Ihren Rat, Schwarzwurzeln von der Schale zu befreien, wird wohl manche Hausfrau befolgen, aber auch manche die Erfahrung machen, daß die Schwarzwurzeln bitter schmecken. Ich selbst bin durch diese Erfahrung klug geworden, indem ich mir sagte: Durch das Bräuen bringt der, der schwarzen Schale anhaftende bittere Stoff leicht in die Wurzel ein und verdirbt den Geschmack. Ich stelle mir nun ein breites Kochgefäß auf den Herd, lasse ein wenig Wasser kochend werden und stelle auf diesen heißen Dampf einen breiten Durchschlag (Sieb), welches ich mit einer Lage Schwarzwurzeln fülle und zudecke. Der Dampf lodert die Schale schon nach wenigen Minuten, ich werfe die so vorbereiteten Wurzeln schnell in kühles Wasser und während ich sie mit leichter Mühe abziehe, dampfe ich eine neue Portion. Das geht alles sehr schnell und leicht vonstatten, und die Wurzeln behalten ihren nützlichen Geschmack. Elisabeth W.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Bitte. Wir bedauern, Ihre Anfragen aus prinzipiellen Gründen nicht berücksichtigen zu können.

In der letzten Kaffeestunde im Kristallpalast ist ein in Zeitungspapier gewickeltes Paket gefunden worden; wir bitten dasselbe während der Sprechstunden von der Redaktion abholen zu wollen. Außerdem lagert noch ein in der Februar-Kaffeestunde gefundener Gürtel, ferner seit längerer Zeit zwei Paar Handschuhe und ein Gürtel.

Marmor wird durch Abwaschen mit verdünntem Salmiakwasser gereinigt, auch Abreiben mit Benzol oder Petroleum entfernt den Schmutz.

Verehrte Hausfrauen, wollen Sie schick gekleidet gehen



Fertigen Sie Ihre Garderobe mit Hilfe unserer bewährten

Linda-Schritte

(leicht in der Anfertigung)

Selbst an. — Linda-Schritte sind aus rosa Seidenpapier fertig zugeschnitten, mit einer genauen Materialangabe und Anleitung für die Anfertigung versehen, sofort erhältlich zu mehr als 1500 Modellen. Unsere Abonnenten erhalten auf einen gültigen Schein bis 6 Schritte auf einmal zum Vorzugspreise von 20 Pf. pro Stück in unserer Geschäftsstelle und den bekanntgemachten Verkaufsstellen o

Servieren lernen. Wenden Sie sich an den Magdeburger Hausgehilfen-Verein, Heiligegeiststraße 6. Dort werden Donnerstags von 8 bis 10 Uhr abends Kurse zur Fortbildung abgehalten in Servieren, Plätten, Frisieren usw.

Eine Karte des Gesebes. Das Manuskript liegt zur Abholung auf der Redaktion bereit. Nach Halle. (S. A.) Sie bitten höflich um Rückgabe des Nichtverwertbaren, wir ebensovöllig wiederholt um Einfindung des Portos.

Allerlei.

Besondere Beachtung bitten wir der Extra-Beilage Postkarte der Firma Gustav Weiphal, Altona, zu schenken, da jeder Sendung eine Anweisung beigelegt wird, wie Sie ein großartiges Geschenk erhalten können. Jeder Nummer unseres Blattes liegt ein Exemplar dieser günstigen Postkarten-Offerte bei, sollte ein Leser aus Versehen kein Exemplar erhalten haben, so wolle er ein solches direkt bei der Firma Gustav Weiphal, Altona, anfordern.

Im sozialen Interesse scheint es angebracht, hier auf ein Nahrungsmittel hinzuweisen, das nahrhaft, unverdäulich, gesund und wohlschmeckend ist und sich wegen seiner Billigkeit in jeder Kammer einbringen kann. Das ist die bei Vögeln in so hoher Gattung lebende Saatart, die in der präparierten Form von Anorr-Rosemehl und -Hafersoden überall erhältlich ist. Für die heranwachsende Jugend gibt es tatsächlich keine zweckmäßigere Ernährung als solche Speisen. Denn die in der Saatart enthaltenen wichtigen Nährstoffe fördern den Knochenaufbau und die Blutbildung, so daß sogar schwächliche, im Wachstum zurückgebliebene Kinder bei diesen natürlichen Kraftmitteln prächtig gedeihen.

Mit Stolz trägt jede schöne Dame einen Heber, der das Haupt vorzüglich ziert. Wer das nicht will, wählt Gesträufsfedern. Dieser schöne, wolkende Aufschmuck kommt immer mehr in Aufnahme. Die heutige Mode bringt die Federn in so schönen Farben und so verschiedener Verarbeitung auf den Markt, daß sie nicht den vernünftigen Ansprüchen zu genügen vermögen. Selbstverständlich wendet man sich beim Einkauf am besten an ein Spezialhaus. Unter diesen nimmt die Firma H. Dese in Dresden, Scheffelstraße 10/12, den ersten Platz ein. Nicht allein die Gesträufsfedern, welche und Haarschmuck in den verschiedensten Gattungen und in den verschiedensten Farben und in den verschiedensten Preisen, sondern auch künstliche Blumen in jedem Genre. Der bekannte Name Dese ist die beste Gewähr für sorgfältige Bedienung.

A. Roloff

Magdeburg, Kronprinzenstr. 7  
Telephon Nr. 202

Elektr. Licht-, Kraft-, Gas- u. Wasseranlagen

Großes Lager moderner Beleuchtungskörper, Gasherde, Platten, Schläuche, Brenner, Anzünder usw. Sämtliche Bedarfsartikel für Elektrisch u. Gas.

Wasch- und Wringmaschinen. Oiso-Glühkörper. 8343  
Glühlampen.

Glühkörper von 35 Pf. an

Zum Fensterputzen empfiehlt sich H. Lampe, Magdeburg, Peterstr. 17. 812

Leberflecke Warzen

unter Garantie in wenigen Tagen, auch im Gesicht, entfernt die Sieg-Tinktur, Flacon 1,25 Mark. 8178  
!! Dank- und Anerkennungs schreiben !!  
A. Bethke Nachf., Breiteweg 253.



Wenn Sie eine wirklich gute Feder wünschen, so müssen Sie eine Edelstraufeder von Hesse, Dresden, Scheffelstraße, kaufen. Dadurch haben Sie Gewarantie, daß Sie etwas dauerndes haltbares, schönes haben. Meine Edelstraufedern tragen auf dem Etikett nebenstehende Abbildung und kosten: 80 cm lang, 20 cm breit, nur Mk. 6.—, 40 cm lang nur Mk. 10.—, 50 cm lang nur Mk. 15.—, 25 cm breit, 60 cm lang nur Mk. 25.—, schmale Federn 10-18 cm breit, 40-50 cm lang, kosten Mk. 1, 2, 3. ff. Gutzblumen Mk. 1.—, 2.—, 3.—, vorjähr. Gutzblumen 1 Karton voll nur Mk. 8.—.

Wiener Feinbäckerei u. Konditorei Hermann Eisfeld

Steinstraße 5 Magdeburg Fernspr. 4525

empfehl täglich frisch ff. Kaffee- und Teegebäck, sowie alle weiteren Backwaren in bester Güte. 2217

Frühstück u. Brot sende auf Wunsch frei ins Haus.

YOGHURT



vorrangendes, kräftiges und erfrischendes Nahrungs- und Heilmittel für Kranke u. Genesende aus bester Vollmilch hergestellt.

Nur echt, wenn mit \* — Prospekte gratis

Magdeburger Yoghurt-Anstalt

Karl Einsiedler Magdeburg-Wst. Arndtstr. 25. Fernspr. 5692.

Feines Tafelwasser Marke Viktoria Kurbrunnen 1. Ranges

Aus der natürlichen Sole der Viktoria-Quelle des Königl. Solsbades Eilenau und süßlichen kohlensäurehaltigen Wasser hergestellt. Zu beziehen 30 Flaschen, 1/2 Liter Inhalt, 3,00 Mk durch den Einzelvertrieb 2275

G. Haferkorn Nachfolger, Magdeburg Dreienbrezelstraße 12 a. Fernsprecher 1904.

FÜR KINDER



Ist die beste Seife Steckenpferd-Buttermilchseife da äusserst mild und wohlthunend für die empfindlichste Haut! a Stück 30 Pf.

Neu! Oelmalerei Neu Rheingold 8451

Noch nie dagewesen. Bitte beschreiben Sie unsere Ausstellung in den Kaffeestunden der „Sächs.-Thür. Hausfrau“.

Karl Wehrhahn, Magdeburg, Große Piesdorer Straße 229

Benzin-Seife Postpaket Aug. Hoffmann Nachf. Mk. 3.60 Bernburg (Anh.) Naohn.

Magdeburger 8144 Patent-Büro Magdeburg, Johannisberg 2 erwirkt und verwertet Patente, Gebrauchsm., Warenzeich.

Eltern verheiratet durch das Ansehen der Kinder. Heiratsvermittlungsbüro der Witt. Fritz Podszus Berlin 7 Unt. d. Linden 59

Globus-Putz-Extrakt der sparsame Metallputz

Überall zu haben Fabrikanten: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig Größte Putzmittel-Fabriken der Welt

Globin die beliebte Schuhcreme für jedes Leder



# Ankündigungen aus Erfurt



Geschäftsstelle: Schlösser-Straße Nr. 11-12

Annahme von Abonnements und Inseraten

**Ich** 432  
kaufe nur die billigen Boxen- und Chevreux-Säfel für mich, meinen Mann und Kinder bei **A. Langer**, Erfurt, Johannesstr. 91.

## + Magnetopath +

H. Wiese, Erfurt, Futterstr. 2, pt. behandelt Nervenleiden jeder Art Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Rheumatismus usw. — Sprechzeit 2-7 Uhr nachm., Sonntags 11-2 Uhr. (3509)

**Schokoladen Datbe**  
Erfurt, Johannesstraße 14.  
empfehle Schokoladen in Tafeln aller großen Marken. Definitiv vom Süßigsten bis zum feinsten. Reis und Weizen, Kaffee und Tee. 4% Rabatt.

**Afrika-Haus** Erfurt  
erstes Spezialhaus Thüringens  
für **Straussfedern**

Alle Reparaturen  
Reinigen  
Färben  
Knüpfen  
usw.  
werden unter  
technischer  
Leitung  
prompt und  
sauber ausgeführt.

3. Schmidtstedterstr. 3  
**Kluge Damen**  
kaufen im obigen Spezialhaus am Platze  
**40 bis 50 %**  
billiger. Stets Eingang in südfranzösischen  
**la Naturfedern!**

## Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen. Erfurt.

- Denkmäler.** Das Sutterdenkmal, der Monumenalbrunnen (am Anger), das Kriegerdenkmal (im Dickgarten), das Wetterstandbild Kaiser Wilhelms des Großen (am Kaiserplatz).
- Museum für Kriegserinnerungen.** Augustinerstraße 30. Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich.
- Das Reicherts-Denkmal** (in den Förtchen-Anlagen), der Hermannsbrunnen (am Hermannsplatz), Ehrensäule (auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz), Kriegerdenkmal, Kaiserin-Augusta-Säule, Bismarckdenkmal (am Seiger).
- Sammlung des Thüringerwald-Vereins,** Michaelsstraße 39. Besichtigung Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich, an den Wochentagen 30 J.
- Der Dom, am Friedrich-Wilhelm-Platz.** Besichtigung täglich, Eintritt 60 J.
- Städtische Altertümer und ethnographische Sammlung,** Dopplplatz 14/15. Besichtigung täglich von 10-4 Uhr unentgeltlich.
- Reichshallen-Theater,** Dölbergweg 1.
- Städtisches Bildermuseum,** Anger 13. Ede Bahnhofstraße. Täglich unentgeltlich geöffnet von 11-1 Uhr, Mittwochs auch von 2-4 Uhr.
- Städtische Volksbibliothek und Lesehalle, im Hause „Zum Schöffing“,** Johannisstraße 109, 1. Geöffnet Wochentags 7-9 Uhr, abends und Sonntags 11-1 Uhr.

# Kaffeestunde in Erfurt

am Donnerstag, den 19. März 1914, nachmittags  
3 Uhr, im Kaisersaal, Futter - Straße Nr. 15 - 16

## ? Hauptvortrag: Wie erziehe ich mein Kind zur Tapferkeit ?

Ensemble Johs. Sonnabend, Halle a. S., Soli und Duette. Rezitation. — Ferner heiteres Singspiel in 1 Akt „Die wilde Toni“ von NEMÜLLER

Ausstellung der neuesten Modelle nach Linda-Schnitten

## Hauswirtschaftliche Ausstellung im Tunnelsaal

Der Preis des zum Eintritt berechtigenden Programms beträgt für Abonnenten 20 und für Gäste 30 Pfennig. Der zum Bezuge der Programme berechtigende Bon findet sich in dieser Nummer. Die Programme können im Vorverkauf durch unsere Geschäftsstelle Schlösserstraße 11-12, sowie durch unsere Botenfrauen bezogen werden. — Am Tage der Veranstaltung sind Programme auch an der Saalkasse erhältlich. VERLAG DER SÄCHSISCH-THÜR. HAUSFRAU

## Neu! Damenhutsicherheitsnadel Neu!

D. R. G. M., **großartige Erfindung**, ft. praktische Sache (II. Serie) für 4102  
80 Pfg. pro Stück franko Zusendung. — **Wiederverkäufer gesucht.**  
Erfindung mit allen Rechten wegen langer Krankheit zu verkaufen.

**Al. O. Gärtner** Erfurt, Auenstr. 2.

**Anger 39/40 Gardinen-Greiner** Filiale:  
Ecke Regierungsstr. — Erfurt — Johannesstr. 119  
Größtes Gardinen-Special-Geschäft

## Spezialität: Wollblusen Damenhüte

mit Seidenstickerei  
in feinsten Aufmachung und Preiswürdigkeit.  
Um Schlagtücher, Tüdel-, Reform- u. Kinderschürzen.  
Bestickte weiße Bettwäsche, Hemden, Hosen usw.  
zu anerkannt billigen Preisen. [41  
**Grüner Laden, Erfurt, Moritzgasse 35.**  
**Clotilde Ziefer.**  
reinjigen und färben, modernisieren nach  
den neuesten Vorlagen, werden dauernd  
angenommen. [417  
**Freida Herold, Erfurt, Meijerstr. 18.**

2188  
**Kleiderstickereien  
Wäschezeichnen :  
Plissee-Brennerel  
Stoffknöpfe :  
Gustav Voigt,  
ERFURT, Anger 19, L.  
Mechanische Stickerei.**

**Frauen-Tee**  
Dr. Geyers  
1.50, Marke F 1.25, M 0.85. Porto extra.  
**Bei Frauenleiden etc.**  
kostenlose Auskunft. 3515  
Verschlossen, briefl. geg. 20 Pfg. Briefm.  
**Sanitas-Depot**  
Vertrieb medizinischer Neuheiten.  
**Halle a. S. 40**  
Kl. Sandberg, Ecke Leipzigerstr. 11.  
Kein Laden. Damenbedienung.  
**4 Dtz.** (Jahresbedarf) antisept. Monats-  
kissen . . . . . nur M. 1.75  
Frauen-Spritzen billigs! : 1.95—6.50

**Otto Toll**  
Installations - Geschäft  
17 Gr. Arche 17  
Telephon: Nr. 2952

Spezialität:  
**Gasleucht-,  
Heiz- u. Koch-  
Anlagen**  
**Beleuchtungs-  
körper**

Ohne Verantwortung der Redaktion.  
Bin zu sprechen Sonn- und Wochentag  
**Comthurgasse 12, Frau Kästner,**  
vis-a-vis Gotthardstraße. [42



# Rätsel-Ecke

## Preisauschreiben Nr. 239 für unsere Leser.

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ setzt für die Lösung der nachstehenden Preisangabe die folgenden Preise aus:

1. Preis: Goldwaren im Werte von 12,50 M.
2. Preis: 1 Straußfeder im Werte von 10 M.
3. Preis: 1 Bon für Photographien im Werte von 7,50 M.
4. Preis: Goldwaren im Werte von 5 M.
5. Preis: Goldwaren im Werte von 3 M.
6. Preis: Haus- und Küchengeräte im Werte von 3 M.
7. Preis: Haus- und Küchengeräte im Werte von 3 M.

Buchstaben=Rätsel.  
Mit X ein seltner Stoff, der noch nicht lang gefunden;  
Der selbst durch die Entfernung auf der Haut schafft Wunden.

Mit V dient es zur Sicherheit nach besten Kräften und wird erlegt vor Abschluß von Geschäften. Mit St bezeichnet es den Zustand einer Sache, Der Rechtsanwalt, der Arzt kennt es in seinem Fache.

Die Lösungen sind auf Postkarte mit der Aufschrift „Preisauschreiben Nr. 239“ an die Schriftstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ Magdeburg, Tischlerbrücke 17, einzuliefern. Schlusstermin für Einsendungen 2. April 1914. Die Entscheidung erfolgt durch den verantwortlichen Redakteur des Blattes. Kommen für die einzelnen ausgelegten Preise mehrere richtige Lösungen in Frage, so wird die Zuteilung des betreffenden Preises nach der Vorschrift des § 659, 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches durch das Los entschieden. — Auflösung des Rätsels erfolgt in Heft Nr. 590.

Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

## Auflösung der Knackmandel 413:

Preise empfangen:

Else Matthes, Berlin, Silberstr. 15.  
Mathilde Fischer, Magdeburg, Leipzigstr. 67.

Richard Heinze, Magdeburg-S., Budanewir. 1.  
Willi Apel, Erfurt, Dörfstr. 1.

Der betreffende Preis scheidet dem Gewinner bzw. den Eltern gegen Vorlegung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle, Magdeburg, Tischlerbrücke 17, zur Verfügung. Rechtzeitige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugeandt.  
Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Sprechstunde der Schriftleitung:  
Mittwoch und Freitag, nachm. 4—5 Uhr, Magdeburg, Tischlerbrücke 17.

Geschäftszeit:  
8—1 Uhr vormittags und 8—7 Uhr nachmittags.

## Handschriftendeutungen

werden unseren Lesern nur direkt zugestellt und erbitten wir deshalb genaue Angabe der Adresse oder der Chiffre und des Postortes, falls postlagernd gewünscht. Gebühr 5 Pfennig für die Deutung der Schriftprobe, welche mindestens 10 Zeilen umfassen muss. Die Deutungen werden unseren Lesern innerhalb 8—10 Tagen zugestellt.

90 Pfennig pro Pfund

# Künerrona

Pflanzenbutter-Margarine in Geschmack und Aroma wie feinste Tafelbutter.  
Qualität wird von keinem im Handel befindlichen Buttererzeugnis übertroffen!  
Vorzüglich zum Braten, Baden und Kochen, delikater als Brotaufstrich.



Künerrona, feinste Pflanzenbutter-Margarine, bedeutend billiger wie Butter, überall zu haben. Man achte jedoch auf die kleine Würfelpackung mit dem Palmfettzeichen.

Künerronwerke Bremen.

## Institut moderner Schönheitspflege.

Methode Barkamp.  
Gesichts-, Haar-, Blüten-Pflege, Maniküre  
Magdeburg, Breiteweg 209-210.  
Haltestelle Hauptpost. [9495]



## Graue und rote Haare

sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann erlauchet dieses neue gift- und bielfreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaut, à Skatton 2.50 Mk. bei [9286]

Otto Bihow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr

## Grude-Ofen Aschkästen usw. F. Schneider

in größter Auswahl  
Apfelstr. Nr. 13.

## Auf jeden Fall ist der Kauf einer Vertrauenssache

Straußfeder  
Sie kaufen dieselbe sehr vorteilhaft in dem seit langen Jahren als reell und leistungsfähig bekannten



## Straussfeder-Haus von Emil Göke

jetzt nur Himmelreichstr. 13, pl. u. I. Egl. früher Prälatenstrasse. [9335]  
Auf Wunsch wird jeder Hut sofort garniert. Sehr schöne Hutformen billig am Lager. Paradies- und Stangenreier enorm billig

Es werden beim Waschen von Wollschachen, Strümpfen, Socken, Unterzeug vielfach Fehler gemacht, daß selbst einwandfreie Fabrikate verfilzen und dadurch für den ausgiebigen Gebrauch beeinträchtigt werden. Deshalb sollte zur Wollwäsche nur eine genommen werden, die besonders präpariert ist.

## Seife

Fabrik-Niederlage der hervorragend präparierten Woll-Waschseife jedes Stück 20 Pfennig bei [266]

Siegfried Alterthum  
Breiteweg 189-190, Jakob-Strasse 8  
Kaiser-Wilhelmstr. 1. Gr. Diesdorferstr. 8

## Dame, 95 Jahre, welche 10Jahrealschwester tätig war, aber freiwillig ausgeschieden ist, sucht Stellung als Hausdame bei älterem Herrn oder in einem frauenlosen Haushalte, selbige ist in allen Zweigen des Haushalts bewandert und sehr kinderlieb. Offerten erbeten an Rudolf Mosse, Magdeburg, unter A. V. 469. [4106]

BRUCK'S  
Magdeburg, Wilhelmstraße 1, I. Fernsprecher 1242.  
Tages- und Abend-Unterricht  
Anmeldung täglich. Prospekte frei.  
höhere Handelsschule

Griech., Latein., Engl., Französisch von Sexta bis Prima I. Vorbereitung zum Einjährigen-Examen.  
Dinsro, Magdeburg-W., Stettinerstr. 19, I. 2400

## Kaffeestunde in Erfurt

am 19. März 1914, nachmittags 3 Uhr, im Kaisersaal, Futterstrasse

Bon für Gäste der „Sächs.-Thür. Hausfrau“

Name: .....

Straße: .....

eingeführt durch die Abonnentin

Name: .....

Straße: .....

hat nach Lösung eines Programms Zutritt zu der Kaffeestunde der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Programm 30 Pfennig.

Bon nur ausgeteilt stütze.

## Kaffeestunde in Erfurt

am 19. März 1914, nachmittags 3 Uhr, im Kaisersaal, Futterstrasse

Bon

für Abonnenten der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“

Gewährt nach Lösung eines Programms Zutritt zu der Kaffeestunde der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Programm 20 Pfennig.

### Für unsere Männer



#### Aus der Schule.

Lehrer: „Was kannst du mir von Christoph Columbus sagen?“  
 Schüler: „Er hat die Kartoffeln erfunden.“  
 („Dorfbarbier.“)

#### Kgl. Hofbränhäusler.

„S' hab a Nerven-, Magen-, Nieren-, Leber- und Herzleiden, — aber der Kehlkopf is Gott sei Dank gesund!“  
 („Jugend.“)

#### Enttäuschung.

Junger Chemann (der eben zurückgekehrt ist, zu den im Vorderzimmer versammelten Gläubigern):  
 „Ja, meine Herren, da sind wir schön 'reingefallen!“  
 („Eisenschäum.“)

#### Der schallhafte Polizeikommissar.

Polizeikommissar (bei der Abperrung): „Hier können Sie nicht durch, mein Herr!“  
 — „Ich bin aber Arzt und will zu einem Kranken!“  
 — „Ganz egal; Sie müssen einen Umweg machen, und wenn Ihr Patient inzwischen gesund werden sollte!“  
 („Dorfbarbier.“)

#### Kajenenhofblüte.

Unteroffizier (nachdem er: „Nicht Euch!“ kommandiert und kurz darauf bemerkt, daß die Front eine mehrfach gekrümmte Linie bildet): „Wat! Det soll eine grade Linie sind? Det sieht ja aus wie 'ne Ringelnatter, wenn sie Wadenkrämpfe hat!“  
 („Dorfbarbier.“)

#### Gemütlich.

Ein schwer beladener Wagen ist in den Chauffeegraben geraten, und trotz aller Anstrengung der Pferde will es dem Fuhrmann nicht gelingen, ihn wieder herauszubringen. Endlich legt sich das zahlreich umherstehende Publikum ins Mittel; dreißig Hände fassen an, und nach einer Viertelstunde ist das Gefährt flott.  
 „Wo ist denn nun der Fuhrmann?“ fragt einer der Herren.  
 Junge: „Der sitzt drüben in der Wirtschaft; — wenn E' n

Wagen raus haben, soll ich'n rufen, hat er gesagt!“  
 („Eisenschäum.“)

#### Echtfrage.

Was ist das?  
 Wenn man den ersten Buchstaben wegnimmt, ist es ein Insekt, nimmt man dann noch den zweiten Buchstaben weg, ist es wieder ein Insekt, — nimmt man den dritten Buchstaben weg, ist es wieder ein Insekt, — nimmt man den vierten Buchstaben weg, ist es noch ein Insekt, — nimmt man den fünften weg, ist es — aus.

#### Auflösung.

Antwort:  
 Menelaus  
 Eine Maus  
 'ne Maus  
 C Maus  
 Maus  
 — Aus! („Qu. Bl.“)

### Elisabeth Braunaack

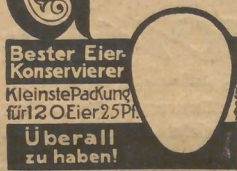
prakt. Vertreterin der Thure-Brand'schen Frauenbehandlung.  
 Halle a. S., Glauchaerstraße 23.  
 Sprechzeit 10—1 Uhr. [46]

#### Zahn-Praxis

### A. Heller, Magdeburg

Alter Markt 13, II, neben Kaiser-Otto-Automat.  
 Schonendste und möglichst schmerzlose Behandlung. Spezialität: Goldarbeiten. Platten in Kautschuk und Metall, Goldkronen, Brücken und Stützähne.  
 Sprechstunden 8—6 Uhr.

### Carantol



#### Schreibmaschine

M 4.50, zuzügl. Porto, schreibt sämtliche Buchstaben u. Zeichen. 100 Ansichtspostkarten und eine gute Herr-nühr für nur M. 4.—, Damennühr 1 M. mehr.  
 Globus-Versandhaus Dessau i. A.



### Kaiser-Borax

zum Stärken und Waschen verwendet, gibt mühelos blütenweiße Wäsche.

Ausführliche Broschüre über die vielseitige Verwendung gratis. Nur echt in roten Kartons zu 10, 20, 50 Pf. u. M. 1. Niemals lose! Zu haben in Drogerien, Apotheken, Kolonialw.- u. Parfümeriegesch. Fabrik: Heinrich Mack in Ulm a. D.

### Einen alle Damen interessierenden Brief erhielt Herr

Apotheker M. Weickert in Erfurt. Das Schreiben lautet: „Sehr geehrter Herr Weickert! Ich habe während der Sommermonate das mir zugestellte Gesichtswasser und Creme (Marke Troll) benutzt und fand besonders ersteres ganz vorzüglich! Es hat durch seine erquickende Wirkung und seinen würzigen, so natürlichen Duft die angenehme Eigenschaft, daß man es dauernd benutzen kann, was bei künstlich parfümierten Toilettenwässern nicht der Fall ist. Ich spreche Ihnen gerne den aufrichtigen Dank und vollste Anerkennung aus und werde Ihre Mittel mit Freuden weiter empfehlen. Frau Geheimrat E. K., Berlin W.“ — Prospekte kostenfrei, Probeflasche 75 Pfennig, sendet gern Apotheker M. Weickert, Erfurt, Arnstetter Straße 25. [427]

#### Zur Konfirmation empfehle

### Juwelen

### Gold- und

### Silberschmuck

Tafelgeräte, Herren- und Damen-Uhren.

### Fritz Otto Albrecht

Juwelier, Magdeburg, Jakobstrasse 46. ---- Telephon 4559. [739]

Elektr.-Anlagen sachgemäss und preiswert  
 Beleuchtungskörper  
**„Elektra“**  
 Olvenstedter Str. 65b.  
 Fernsprecher 6717. [494]

### Louis Clauss Nachfolger

Inhaber: Emil Kaiser  
 Tischlerbrücke 19-20  
 Größte Auswahl in Gesangbüchern, Konfirmationskarten, Konfirmationsgeschenken  
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins. [488]

### Straußfedern

bestes Sabrikat, empfiehlt in 1. Qualität bei strengster Bedienung zu stets gleichbleibenden niedrigen Preisen.

Elisabeth Stübert, Tischlerbrücke 8  
 Fernsprecher 1496 [8761]

### Vitrolin

für alle Kupfer- u. Messinggerätee, auch Kasserollen und Waschessel, sowie die eisernen Herdplatten  
**KUPFERPUTZ**  
**HERDPUTZ**

General-Vertreter: Wilh. Teichert-Magdeburg-Schönebeckstr. [344]











# ANKÜNDIGUNGEN aus Halle a./Saale



Annahme von Abonnements und Inseraten in der Geschäftsstelle: Halle a. S., Schmeerstraße 17-18. Fernsprecher 2825

## Cofales.

**Hausgewerbe.** Diejenigen Geschäftsinhaber oder Auftraggeber, die Hausgewerbetreibende beschäftigen, haben nach Vorschrift des § 478 R. V. D. der für ihren Betriebszweig zuständigen Krankenkasse in der ersten Woche eines jeden Monats auf ihre Kosten eine Liste der im abgelaufenen Monat hausgewerblich Beschäftigten einzuweisen und zwar in zwei Stücken. Für Firmen, die im Stadtbezirk Halle ihren Betriebszweig haben, ist die Allgemeine Ortskrankenkasse, Brüderstraße 14, zuständig. Die nach besonderer Vorschrift hergestellten Vordrucke sind bei der Druckerei E. W. Hendel, Große Brauhansstr. 17, erhältlich, wohnt sich die beteiligten Firmen wegen Entnahme ihres Bedarfs zu wenden haben. Es empfiehlt sich, zur Verminderung des Schreibwerks in die Drucke gleich Namen und Betriebszweig des Auftraggebers einzudrucken zu lassen, da sich diese Angaben beim Namen jedes einzelnen Versicherten wiederholen müssen. Die Formulare sind nach der Vorschrift des Reichsfanzlers in abtrennbare Abschnitte (perforiert) eingeteilt, die jedesmal den Namen eines Beschäftigten enthalten, damit die Nachweise leicht aneinandergeronnen und an die zuständigen Kassen verteilt werden können. Das hiesige Versicherungsamt hat nun in einer Entscheidung vom 20. Januar 1914 festgestellt, daß alle Personen, die nicht aus besonderen Gründen ausnahmsweise Arbeiten, die sonst in den Fabriken oder Geschäftsräumen erledigt werden, in ihrer Wohnung besorgen, zu den Hausgewerbetreibenden zu rechnen sind, so daß eine Reihe von Personen, die bisher mit der Bezeichnung „Heimarbeiter“ belegt wurden, jetzt zu den Hausgewerbetreibenden gerechnet werden müssen. Es fallen darunter also alle Personen, die für Papierwarengeschäfte (Luzus- und Gebrauchspapier), für die Drogengroßhandlungen (Zee-fabriken), für Manufaktur- und Wäschehandlungen, für Bekleidungs-geschäfte (Männer-, Frauen-, Kinderbekleidung) usw. Arbeiten in ihrer Wohnung (Werkstatt) herstellen, einschließlich der von ihnen dazu herangezogenen Personen (hausgewerblich Beschäftigte). Die versicherungspflichtigen Hausgewerbetreibenden müssen sich selbst zur Eintragung bei der Kasse anmelden, ebenso haben Hausgewerbetreibende, die regelmäßig wenigstens zwei hausgewerbliche Versicherungs-pflichtige, abgesehen von den zur Familie ge-hörnden Hausgenossen, beschäftigen, sich und

alle Beschäftigten zur Eintragung in das Ver-  
zeichnis an- und abzumelden.

Der neue Friedhof an der oberen Dessauer  
Straße erhielt zum Unterschied von dem eben-  
falls im nördlichen Stadtteile liegenden Nord-  
friedhof den Namen „Gertrauden-Friedhof“.

## Kaffeestunde in Halle a. S.

Dienstag, 17. März, im Etablissement „Wintergarten“, Magdeburger Str.

Interessante

### Frühjahrs-Modenschau

veranstaltet von Frau Riese-Pulvermacher, Halle a. S.

Künstlerisches Programm: Hallesches Volkslieder-  
Quartett, Soli u. Duette. — Ferner heiteres Singspiel in 1 Akt  
**DIE WILDE TONI VON NESMÜLLER**

..... Preis des zum Eintritt .....  
berechtigenden Programms für Abonnenten 20 Pf., für Gäste 30 Pf.  
Programme im Vorverkauf durch unsere Geschäfts-  
stelle Schmeerstraße 17-18, sowie durch die Boten-  
frauen erhältlich. Am Tage der Kaffeestunde  
sind Programme auch an der Saalkasse  
erhältlich. — Ausstellung unserer  
Schnittmuster-Abteilung

Reicht. Moden-  
und hauswirtsch.  
AUSSTELLUNG

Bonsz. Entnahme  
von Programmen  
in diesem Heft

Verlag der „Sächsisch-Thüringschen Hausfrau“

## Cremona-Musikapparate Schallplatten

Julius Kegel, Halle a. S.

Steinweg 53. Fernspr. 2079. 3526

Besichtigung gern gestattet.

**Damen-Kopfwäsche u. -Friseurien** in und  
ausser d. Hause. Zöpfe werden  
ausgeseh. Ha. r angefertigt. 13475  
Presch, Nicolai-Strasse 12.

## Höhere Musikschule

nach Klindworth-Scharwenka Berlin, f. Gesang  
u. Klavier. Gründl. Unterricht, mäßig Honorar.  
Frau Marta Schmidt-Valentin, Konzerts-  
sängerin, Halle a. S., Geseniusstr. 6, l. 13379

**Strümpfe** werden neu- und angestriekt.  
Auch kann Wolle selbst ge-  
färbt werden. Gülz, Baderei 1a, II. 166

**Bild** werg. von Leipzig Str. 41 nach Streibstr. 15  
11. Richtung! täglich zu sprechen Frau Korte.

Meine eleganten  
**Tüdel- sowie Schulsechürzen**  
empfehle

während der Kaffeestunde am  
17. März im Wintergarten be-  
sonderer Beachtung.

**Anna Rettig**

Albert Schmidtstr. 9, Nähe Zwingerstrasse.

## Plisseebrennerei Schmeerstraße 17/18 II

(Inh. A. Fienböck) 13291  
Empfehle Plissee in allen modernen  
Fassons zu billigsten Preisen. Garantier-  
tadellose Ausführung.

## Etablissement „Wintergarten“

Magdeburgerstr. 66 Telephone: 771

Jeden Sonntag und Donnerstag ab 8 Uhr

Grosse Militärkonzerte mit Gesellschaftsball

Grosser Spiegelsaal als auch kleinere Säle von 800-40 Personen noch  
einige Tage in der Woche frei. — Konzession für Theater u. Varieté.

Im Café täglich grosse Künstler-Konzerte. 327

Größtes u. schönstes Gartenlokal von Halle, ca. 4000 Sitzplätze!

Inhaber: Ferdinand Hamacher.

## Privat-Handelsschule

Franz Wehmer & Sohn, Poststrasse 1.

Halbjahrskurse 3379

beginnen Ostern, wozu Anmeldungen erbeten  
Maschinenschreiben: Meisterschaftssystem.

## Hans Wehage, Konditorei u. Café

Halle a. S., Bernburger-Str. 9, Ecke Mühlweg. Fernspr. 3895

Versand von ff. Baumkuchen und Baumku-  
chenspitzen mit Schokoladeguss à Pfund 2.— 3389

Sez.: ff. Dobustorten. Pa. Trüffel n à Pfd. 2.—

Verkauf zur Kaffeestunde in den Thalia-Sälen.

## C. Küntzlin, Halle a. S.

Tapetierer und Dekorateur. — Mittelwache Nr. 2, parterre. — Fernspr. Nr. 166

Werkstatt für Polsterarbeiten und Innendekoration. 414

Zimmer tapetieren, Verlegen von Linoleum. Spezialität: Eihnen- und Saaldekorationen.

Solide  
Damentaschen  
Portemonnaies  
Größte Auswahl. Billigste Preise.  
**Hch. Krasemann**  
Halle a. S.  
Nur Schmeerstr. 19.  
5/10 Rabatt.

## Damenschneiderei

**Kostüme, Jacketts, Mädel**  
für Damen fertigt leicht und preiswert  
Fr. Hedwig Hamel,  
Kallorienstraße, Ecke Kellnerstraße, im  
Wunburger, 1. Trepp. 1454

## Schneiderin

empfiehlt sich 1459  
Heinrich, Leisingstraße 44, parterre.

Clara Tennstedt, Spine 10, II, fertigt  
Konfirmations-Steck- und Tadellos u. billig an! 1467

Antfertigung feiner Damengarderoben  
Spez.: Kostüme 1468  
Auguste Aust, Neue Promenade 8

## Tapetierer u. Dekorateur

**Aufpolstern**  
von Sofas u. Matratzen in u. ausser dem Hause  
Scharf, Dieskauerstrasse 13, 1483



# ANKÜNDIGUNGEN aus Halle<sup>a</sup>/Saale



In einer hiesigen Blindenanstalt hat ein blinder Seilergefelle einen Apparat erfunden, der die Klebtragbänder halb mechanisch herstellt. Daß dieser Apparat praktisch ist, beweist der Umstand, daß ihn eine Firma zur Anfertigung und zum Betrieb angenommen hat. Möchten sich doch maßgebende Personen für diesen jungen Mann verwenden und ihnen zu weiterem Fortkommen verhelfen.

Die Abteilung Halle des deutschen Frauenvereins vom roten Kreuz für die Kolonien hielt am 25. Februar, vormittags 11 Uhr, im Privatbureau des Bankhauses H. F. Lehmann ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer Div.-Harrer Schneider. Der Vorsitzenden, Frau Geh. Kom. Dr. H. Lehmann, wurde die Ehre zuteil, am 26. Mai 1913 von der Kaiserin zur Audienz besohlen und dabei durch ein längeres Gespräch ausgezeichnet zu werden. Ferner hat der Kaiser der Frau Vorsitzenden die rote Kreuzmedaille 2. Klasse, der stellvertretenden Vorsitzenden Frau Bankier Albert Stechner und dem Schriftführer die rote Kreuzmedaille 3. Klasse verliehen. Aus den Mitteln der Abteilung ist in diesem Jahre wieder eine Schwester als Hebammenchwester auf der hiesigen Universitäts-Frauenklinik ausgebildet worden. Sie hat mit vier anderen vom Hauptverein in Berlin hierher gefandten Schwestern am 1. Juli ihren Kursus begonnen und tritt bereits am 1. April ihre Ausreise an, um in Dinslo in Südwesafrika eine selbständige Pflegestation zu übernehmen. Von den anderen

Schwestern geht noch eine nach Südwesafrika, eine nach China, während über die Verwendung der beiden letzten noch keine Bestimmung getroffen ist. — Von der Arbeit des Vereins zeugte der Dank, den die Schwester Irene Fischlamp aus Swatopmund für die Gaben abstattete, die von der Abteilung Halle dem dortigen Kindergarten zugewiesen worden waren. — Zwei Damen des engeren Vorstandes haben aus eigenen Mitteln größere Anwendungen dem Verein gemacht, die eine Summe soll zur Ausbildung einer Hebammenchwester benutzt werden, während der größere Betrag dem Hauptvorstande zur freien Verwendung überlassen ist. Es wurde beschlossen, auch aus den Mitteln des Vereins wieder 1000 M zur Ausbildung einer Hebammenchwester bereitzustellen. Der Vorstand und der geschäftsführende Ausschuß wurden durch Zuzug wiedergewählt. Nach Schluß der Sitzung schenkte eine Vorstandsdame noch den Betrag zur Ausbildung einer dritten Hebammenchwester. Es war dies wohl der schönste Beweis dafür, daß die Versammlung den Teilnehmern die Notwendigkeit und den Segen der Vereinsbestrebungen wieder deutlich vor Augen und zu Herzen geführt hatte. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 6 M, wofür die Monatschrift „Unter dem roten Kreuz“ zugefandt wird. Anmeldungen werden im Privatbureau von H. F. Lehmann, Gr. Steinstr. 19, entgegengenommen.

Im Heim des Gewerbevereins erwerbender Frauen und Mädchen, Weidenplan 20, fand am

4. März, 8 Uhr, ein Vortragsabend statt, in dem Aufklärung über die Allgemeine Ortskrankenkasse gegeben wurde, was besonders für Hausgewerbetreibende, auch Wäschfrauen, Plätterinnen usw. notwendig ist.

Die Waldenser. Der Kinder Gottesdienst von St. Ulrich konnte am 26. Februar auf eine 32-jährige, reich gezeichnete Tätigkeit zurückblicken. Am 26. Februar 1882 wurde er durch Herrn Pastor Richter, der ihn immer noch leitet, eröffnet. Die kirchliche Gedenkfeste fand am Sonntag, den 1. März, um 2 Uhr in der St. Ulrichskirche statt. Am Montag, den 2. März, folgte eine Nachfeier in Gestalt eines Familienabends in den „Thaliafölen“. Zur Ausführung gelangten unter anderen Darbietungen „Die Waldenser“, historisches Drama in fünf Akten von Max Gobeau, aus dem Italienischen überfetzt. Wurden wir am vorigen Stiftungsfest durch die Aufführung von „Das neue Reich“ unter der ersten Chiffre nach Rom geführt, so verlegten „Die Waldenser“ uns nach Oberitalien, nach Turin, der Hauptstadt Savoyens, und in die Felsenklucht der Airogna. Die Handlung spielt um das Jahr 1561.

Auskunftsstelle für Eltern und Töchter. Die an das Kartell der Auskunftsstellen angeschlossene Auskunftsstelle Weidenplan 20 ist Montag, Mittwoch und Sonnabend, nachmittags 1/2 bis 5 Uhr offen für Eltern und Töchter. Den März über auch Sonntag nachmittags von 4 bis 5 Uhr.



**Louis Alex**  
Halle a. S.

Freiimfelder Str. 10  
empfiehlt den geehrten  
Herrschaften zur Kaffeestunde  
vorzügliches Gebäck  
in reicher Auswahl.

Stand im Saal.



3306

**Schmidts**  
Halle a. d. S.

ahnpraxis Leipzigerstr. 12. Telephon 3015.	ahnziehen Spr.: 1/8-1, 2/1, 8 Uhr Sonntags: 1/9-2 Uhr.	ahnersatz mit und ohne Gaumenplatte.
--	--	--

**Grudeöfen** jeder Größe u. Ausführung schon von **M. 5.50** an. 13597

Werkstatt I. Blech- u. Schlosserarbeiten. Installation für Gas- und Wasseranlagen.

Robert Richter, Halle a. S., Hitterstr. 5

Mac e auf die

**MODENSCHAU**  
zur Kaffeestunde am 17. März besonders aufmerksam

**B. Riese-Pulvermacher**  
Leipziger Strasse 12, nur 1 Treppe rechts, der Ulrichskirche schräg gegenüber

Ziehung am 18. u. 19. März 496

**Rothenburger Geld-Lotterie**  
7769 Geldgewinne von 175 000 M.

Hauptgewinn 60000 Mark.  
Originallose a. 3.30. Versand geg. Nachnahme

**Glücks-Kollekte Meye**  
Halle a. S., Ob. Leipziger Straße 46

**Nährsalzkafee**  
Pfund 45 und 60 Pfg. 13947  
Otto Saatz, Halle a. S., Herrenstr. 25

**Kaffeestunde in Halle a. S.**  
am 17. März 1914, nachmittags 3 Uhr,  
im „Wintergarten“, Magdeburger Str.

Bon für Gäste der „Sächs.-Thür. Hausfrau“

Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
eingeführt durch die Abonnentin

Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
hat nach Lösung eines Programms Zutritt zu der Kaffeestunde der „Sächsisch-Thüringschen Hausfrau“.

Programm 30 Pfennig (einschl. 5 Pf. städt. Billesteuer).

Bon nur ausgefüllt gültig.

**Kaffeestunde in Halle a. S.**  
am 17. März 1914, nachmittags 3 Uhr,  
im „Wintergarten“, Magdeburger Str.

Bon

für Abonnenten der „Sächsisch-Thüring. Hausfrau“

gewährt nach Lösung eines Programms Zutritt zu der Kaffeestunde der „Sächsisch-Thüringschen Hausfrau“.

Programm 20 Pfennig (einschl. 5 Pf. städtische Billesteuer).

Kleine Geschäfts-Anzeigen

Wort 3 Pfennig.

Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftsleuten, von Lehr- und Unterricht-Anstalten usw. Aufnahme, Schluss der Anzeigen-Nachnahme Sonnabend.

Für Anzeigen - Klassifikation rede- gewandte Dame oder Herr bei hoher Provision gesucht, eventuell auch als Nebenbeschäftigung. Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Magdeburg, Schillerstraße 17.

Wäsche für Frauen von ästhetisch geprüfter, früherer langjähriger Hebamme. Katharinenstraße 12 bei Starke, Stephan.

Bücher aller Art kauft zu höchsten Preisen. A. Brecher, Buchhandlung, Magdeburg, Jacobstraße 6. Den Angebotenen bitte Rückporto beizulegen.

Wäsche aller Art wird sauber angefertigt. Frau Anna Müller, Magdeburg, Gr. Diebendorferstraße 283.

Wichtig für Hausfrauen! Bettfedern werden sorgfältig gereinigt und ge- schweilt. bei Frau Meinke, Magdeburg, Fischerstraße 2.

Antipolken, Zahn- u. A. M. Mairage 4 A. höhere Arbeit. Berlinstraße 23, ge- lände 9, 2 Tr.

Gynäkische Artikel, Gummiparapen, Frauenhilfsmittel usw. Illustrierte Preisliste, verschlossen gegen 20 Pf in Marken durch M. Ulrich, Postfach 23, Jena.

Debaras-Artikel für Damen, Spül- sachen usw. billig zu haben bei Fr. Cappel, Magdeburg, Katharinenstr. 7, 1 Trepp.

Reisende Frauen werden sich in allen Frauenangelegenheiten an Fr. Cappel, Magdeburg, Katharinenstr. 7, 1 Trepp.

Schönheit in Reichtum! Sie wer- den hübsch und erlangen einen un- verderblichen Teint durch die berühmte Sächsisch-Grüne Gesicht. Viele Tauf- scheinchen. Preis 2.00. Postfrei frei- Versand durch Frau Ulrich, Postfach 23, Jena.

Massage, Elektrisieren, Nachwachen, Säuglingsoperation. G. Schulze, Salzstraße und Waisen, Hohepforter- straße 50.

Aluminium - Reinigungsfrage? Be- rühmter „Conhardts Aluminium“ (Rein- feinverfäher), sowie „Alkalifalun“ (Rein- feinverfäher) beim Aluminium- gefähererwerb zu verkaufen. „Maderer“ mehr starke Scheuerpulver, Seifen, Drahtbürsten (Schmirre fröhlicher Ver- derb) - zurückweilen. „Ausdauer“.

Haarputz - Apparat, keine Maschine nötig. Preis 4.50 gegen Nachnahme. Prospekt unentgeltlich. Curt Bode, Magdeburg, Rauterstraße.

Ohne Verantwortung der Redaktion

- Sprechstunde Notefreistraße 27/28, Hof 1 Tr. rechts. [3149]
Sprechstunde, auswärts brieflich, nur für Damen. Frau Kersten, jetzt Charlottenburg, Gähewert 15, p. [2925]
Dente Futurist und Vergangenheit. Auswärts brieflich. Frau Kubon, Magdeburg, Marienstr. 3, p. I. [2132]
Sprechstunde. Krumme Elbbogen 3, parterre links. [3185]
Sprechstunde den ganzen Tag. Frau Len, Jakobstraße 29, vorn parterre. [3203]
Sprechstunde, Spielstr. 10a, vorn 2 Tr., früher Spielstr. 8, parterre, dicht am Markt. [3203]
Sprechstunde. Bandstr. 1, parterre, Hagenborn. [3203]
Sprechstunde den ganzen Tag. Rabenprung 11a, vorn 1 Tr. [3255]
Sprechstunde, nur für Damen. Frau Schmidt, Brautstraße 19, vorn 2 Tr. [3255]
Sprechstunde Bismarckstr. 17, Ein- gang Blumenthalstraße part. links. [3265]
Sprechstunde von 9-9 für Damen und Herren. Frau Huber, Margarethen- straße 8, parterre. [3300]
Sprechstunde nur für bessere Da- men. Magdeburg, Nr. Nr. 6, 2 Tr. Frau Schuchardt. [3347]
Sprechstunde hat Frau Koch, Bischofstraße 7, vorn 2 Tr. links. [3348]
Sprechstunde. Weißerberstraße 5, 1 Tr. links. [3324]
Sprechstunde und Massage. Frau Hoffmann, Schmiedehofstr. Nr. 13, vorn 2 Treppen. [3331]
Sprechstunde und Massage. Frau Heuer, Weg 19, vorn 2 Tr. links. [3323]
Sprechstunde für Damen. Moltke- straße 4, part. [411]
Sprechstunde Bischofstr. 10, parterre links. Frau Günther. [3371]
Sprechstunden für Herren und Damen. Auswärts brieflich. Frau A. Wendt, Magdeburg, Al. Etternie- rischstraße 18, part. [472]

Beramt. für Comput. u. Fotofabrik. Johanna Beterling, Magdeburg; f. Wöden u. Handarbeiten Elise Pattenhal, Berlin; f. Anfertigung u. Preislauf, Robert Singer, Magdeburg; für alles übrige Elisabeth Sellien, Berlin. Druck und Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.), Zweigstelle: Magdeburg, Schillerstraße 17, Erfurt, Schillerstr. 11-12, Halle, Schmeerstr. 17/18.

Kostlieferant Franz
Germania-Bäckpulver
Vanillin-Zucker
Kuchengewürz-Pulver
Triebfertiges Kuchenmehl
Pudding-Pulver
Rote Grütze-Pulver
Frucht-Gelee-Pulver
Speise-Eis-Pulver
Vanillin-Saucen-Pulver
Backgewürz-Essenzen
In Packungen à 10 Pf. resp. 15 Pf., 30 Pf., 35 Pf. u. in größeren Quan- titäten. Erhältlich in den bekannten einschlägigen Geschäften, wo nicht, wird nächstgelegene Verkaufsstelle gern nachgewiesen. - Weltversand -
Th. Franz & Co., Halle a. S. 10.
Gegründet 1862. Viel prämiert.
Fabrik feinsten Back- und Kochounst- Spezialitäten.

Sie sagte:
„Nein, ich
bleibe bei
Erdal“
Schucreme

Näh- u. Zuschneide-Institut
für Damen-Bekleidung
Teilnehmerinnen erbeten für eigenen Ver-
dust. Anfertigung feiner Damenmodever-
de.
Ella Krause, geprüfte Schneiderin,
[442] Gr. Diebendorferstr. 26, 3 Tr.

RIITER
Flügel- und Piano-Fabrik
Halle a/S
Gegr. 1828
Altester und größter
Pianosbau am Platze
Flügel - Pianos
sind überall beliebt als sehr
solid, schön u. preiswert.
Weltausstellung Turin 1911 - Grand-Prix

Sonder-Angebot! Jetzt wird jeder
Anzug für 275 Mk.
ta-eios gefertigt und gezeugt.
Färberei P. Dalichow
Fern- 401 v. Magdeburg, Schwibbogen 1; Hassel-
bachpl. E. Taunzienstr.; Lüneburgstr. 2 a, n.
Rollenhagenstr. Neustadt; Lübeckerstr. 25 a.

Privat-Anzeigen
Wort 2 Pfennig.
In dieser Rubrik finden wir Anzeigen von Privatleuten Aufnahme, geschäfts-
liche Anzeigen sind ausgeschlossen. Für
Chiffregebühren werden 20 Pfennig extra
berechnet. Anzeigenchluss Sonnabends
mittags.

Günstige Gelegenheit bietet diese
Ankündigung kleiner Anzeigen zum:
Verkauf oder Umtausch von Hausge-
ständengegenständen, Eichen von Dienst-
weihen und Pensionären, Verleiher und
Verleihen von Gegenständen, Vermitteln
im, Zimmer- und Wohnungsvermieteten,
zur Erlangung von Beschäftigung und
dergleichen.
Daneben lohnender Verdienst:
Abmontieren von alten und -sammlerinnen
bei hohen und letzten Verdiensten ge-
sucht. „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“,
Magdeburg, Schillerstraße 17, Halle,
Friedrichstraße 53, I, Erfurt, Schiller-
straße 11-12.

Pension Jacob (vormals Pastor Dr.
Jacob), Frankfurt a. M., Thüringen,
Solbad. Schicksalvolle Mädchen finden
liebevolle Aufnahme, Einzelzimmer mit
oder höherer Tochterzimmern, Mühl-
handarbeiten, Umzugsformen, glück-
liches Familienleben, feinste Kost,
eigene Villa, großer Garten. Beste
Empfehlungen. Prospekt. [145]
Junge Mädchen finden fremdliche
Aufnahme in feineren Pensionen von
April-Mai an, zur Erlernung des ge-
samten Hausstandes, feiner Küche. Pen-
sion 35 M. Bad Zoden a. Werra.
C. Kettler. [136]
Tätige Mitarbeiter allerorts ge-
sucht. Damen und Herren. Bewerbun-
gen sind 50 Pf in Marken beizulegen.
Offerten unter „M. W. 20“ an die Ge-
schäftsstelle der „Sächsisch-Thüringischen
Hausfrau“, Erfurt. [179]
Schüler können gute Pension erhal-
ten. Mühlhausen i. Thüringen, Stein-
weg Nr. 28, Frau B. Heine.
Junger Kaufmann sucht schriftliche
Rechnenarbeit. Dierlein erbeten unter
„M. S. 500“, postlagernd Wernburg
a. Saale. [178]
Alles Porzellan, Zofen und buntes,
geschliffene alte Glasier werden von
Sammler gesucht und gut bezahlt. Mag-
deburg-N., Sünderstraße 15, 1 Trepp
links. [182]
Lehrfräulein sucht Stellung im Ge-
schäft; freie Station. Lehmichen, Mag-
deburg, Wilhelm-Str. 15. [181]
Vertrauensstellung sucht Lehrer em.
Schäfer, Erfurt, Untermühle 3.
Lehrerin, unentgeltlich Privatunterricht,
gerne, Halle a. S., Bertramstraße 3,
3 Treppen.
Junge Damen finden freundliche
Aufnahme zum Erlernen des Modens
und Hausstandes unter persönlicher Lei-
tung der Hausfrau gleichzeitig auch zur
Erholung. Pension 50 M pro Monat.
Pensionshaus Villa Ailken, Bad Zode-
rode a. Werra.
Suche für meine Tochter, 18 Jahre
alt, Stelle als Kindererzieherin 2. Klasse.
Schriftlich geprüfte, Mühlhausen.
Hausarbeit gern tätig. Umzugsstelle un-
ter bestehenden Umständen. Lokomotiv-
führerin Marie Wagner, Weimarschloß
bei Suhl, Thüringen.
1 oder 2 Lehrlinge finden gutes Lo-
gis, eventuell hohe oder ganz Pension.
Erfurt, Schillerstraße 19, 2 Tr.
Damen-Fuß! Sämtliche Neuheiten
sind eingetroffen. Cl. Schuppe, Halle
a. Saale, Charlottenstraße 1, parterre.
Stellpfeil, großer, neuhaun, bis-
slich zu verkaufen Magdeburg, Vogel-
greifstraße 6, 1 Trepp.
Berita, gebrauchtes, eich mitraum,
billig zu verkaufen. Vogelgreifstraße 6,
Magdeburg.
Meines Kind wird in andere
Pflege genommen. Erfurt, A. S. 1007,
postlagernd Wernburg a. S.
Schülerfrage: Tomie-Hofen billig zu
verkaufen. Erfurt, Moonstraße 25, 3 Tr.

GUTSCHEIN
Gültig bis 31. März 1914
Gegen Einsendung dieses Gutscheines und
10 Pfennig in Marken veröffentlichten wir unter
„PRIVAT-ANZEIGEN“
Kaufgesuche, Stellenanzeigen, Kauf- und Umtausch-
Angebote und -Gesuche, Suchen von Pensionären,
Wohnungs- und Zimmervermieteten und dergleichen
10 Worte gratis
Jedes weitere Wort od. Zahl wird mit 2 Pf. berechnet.
Für Chiffregebühren sind 20 Pf. extra einzusenden.
Geschäftsstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“, Magdeburg, Tischlerbrücke 17
Filiale: Erfurt, Schillerstraße 11-12; Filiale: Halle a. S., Schmeerstraße 17-18
Wortlaut der Anzeige:
M. .... in Marken einliegend

Ohne Verantwortung der Redaktion.
Frauenkrankheiten u. ihre Heilung. Hochint.
illust. Buch über zuverläss. Heilung dieser ver-
derblichen Krankheit. Preis 1.50 M. E. Dammann
Berlin, Wilhelmstr. 94b. Keine Reklambroschüre
Geg. Mitesser, Griechkörner, fetter
u. unreine Haut gibt es nichts besseres
als die überall beliebten Mittel: Korieis
gesetzlich geschützte
Mitesserstifte u. Gesichtschleimpulver
Versand beider Artikel geg. Voreinsend.
oder Nachn. von M. 2.25 (auch in Marken)
Spezialgeschäft für Hautpflege D. Korieis
Wiesbaden, Rheinstrasse. 419

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-35634207719140315-17/fragment/page=0036

Nr. 525 (11. Jahrgang Nr. 24)

Sonntag, den 15. März 1914

# Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,  
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913  
Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825  
Erfurt, Schlösserstraße 11-12. Fernspr. 64



Apartes Brautkleid.  
Siehe umflehende Seite.